

Vittorio S. Tomelleri (Hrsg.)

# Die "Правила граматичные", der erste syntaktische Traktat in Rußland

---

**Verlag Otto Sagner München · Berlin · Washington D.C.**

Digitalisiert im Rahmen der Kooperation mit dem DFG-Projekt „Digi20“  
der Bayerischen Staatsbibliothek, München. OCR-Bearbeitung und Erstellung des eBooks durch  
den Verlag Otto Sagner:

<http://verlag.kubon-sagner.de>

© bei Verlag Otto Sagner. Eine Verwertung oder Weitergabe der Texte und Abbildungen,  
insbesondere durch Vervielfältigung, ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlages  
unzulässig.

«Verlag Otto Sagner» ist ein Imprint der Kubon & Sagner GmbH.

# SPECIMINA PHILOLOGIAE SLAVICAE

Begründet von  
Olexa Horbatsch und Gerd Freidhof  
Herausgegeben von  
Gerd Freidhof, Peter Kosta, Holger Kuße  
und Franz Schindler

---

Band 123

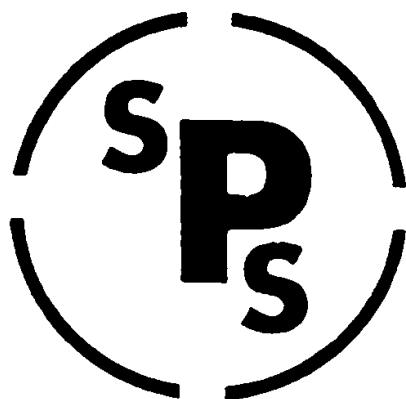
## Die Правила граматичныѣ, der erste syntaktische Traktat in Rußland.

Herausgegeben  
und mit einer Einleitung versehen  
von  
V. S. Tomelleri

VERLAG OTTO SAGNER · MÜNCHEN

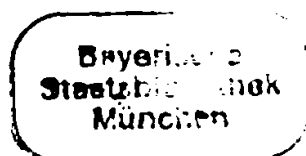
1999

**PVA**  
**2000.**  
**128**



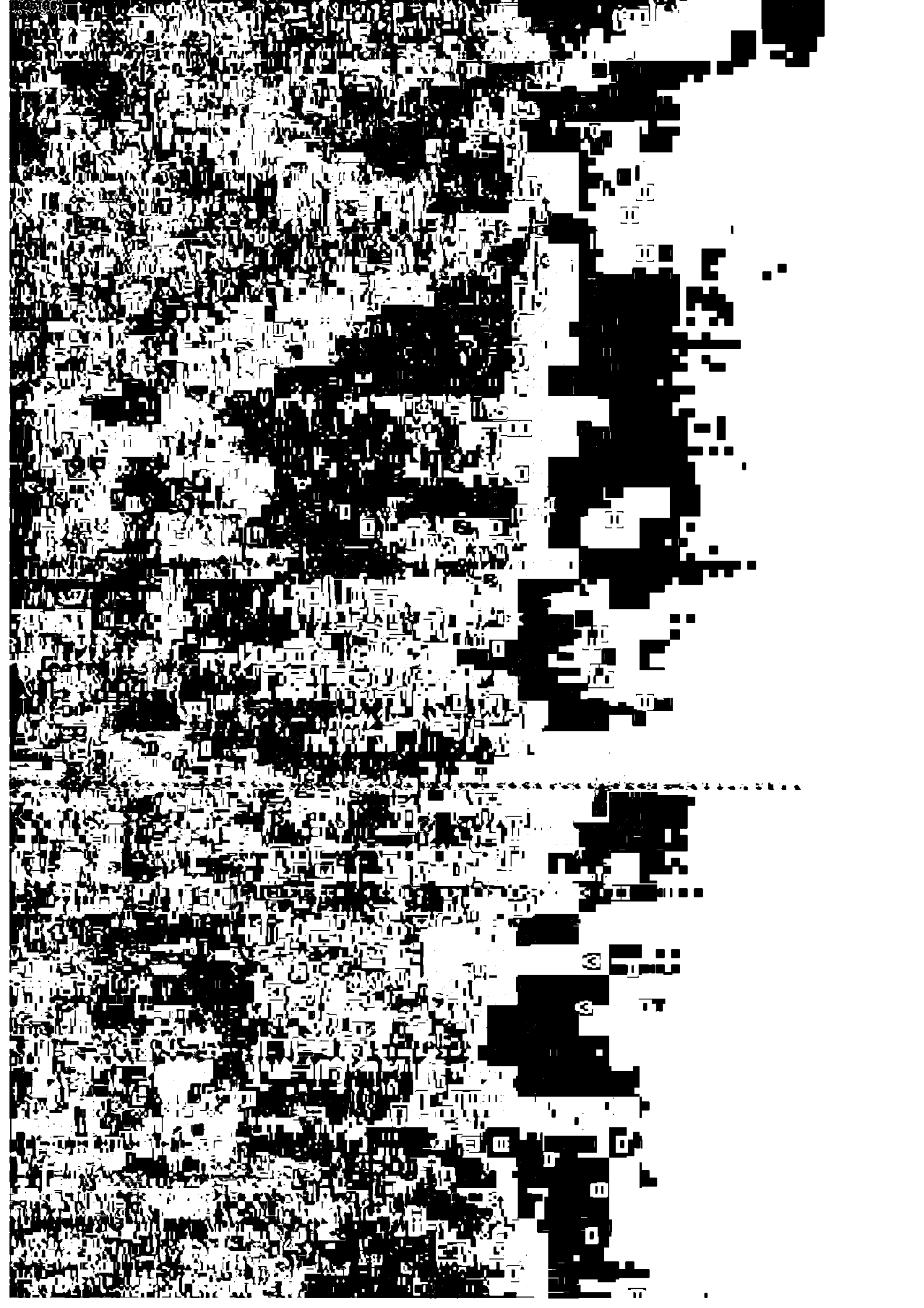
Verlag Otto Sagner, München 1999.  
Abteilung der Firma Kubon und Sagner, München.  
Druck: Völker und Ritter GmbH, Marburg/Lahn.

**ISBN 3-87690-746-2**  
**ISSN 0170-1320**



P 0 0

Geoffrey Leslie Bursill-Hall  
(1920-1998)  
zum Gedenken



Inhaltsverzeichnis	S. III-IV
0.0 Vorwort	S. V-X
1.0 Forschungsbericht	S. 1-7
1.1 Die lateinische Vorlage der <u>Pravila</u>	S. 2
1.2 Die Entstehung und Autorschaft der <u>Pravila</u>	S. 2-4
1.3 Die Textfunktion der <u>Pravila</u>	S. 4-5
1.4 Die Terminologie der <u>Pravila</u>	S. 5-7
2.0 Die lateinische Vorlage der <u>Pravila</u> (Regulae congruitatum, constructiones et regimina)	S. 8-16
3.0 Der russische Text	S. 17-28
3.1.0 Auswertung der handschriftlichen Überlieferung	S. 18-19
3.1.1 Einige Fehler von Kaz	S. 19
3.1.2 Einige Fehler von KB	S. 19-20
3.2.0 Textänderungen und Doppelwiedergaben	S. 20-21
3.2.1 Spätere Lesarten von KB	S. 21-24
3.2.2.1 Doppelwiedergaben von Kaz	S. 25-28
3.2.2.1 Doppelwiedergaben von KB	S. 28
4.0 Textinhalt	S. 29-52
4.1 20 regulae congruitatum	S. 32-46
4.2 Constructionarius	S. 46-51
4.3 De locali ordinatione constructibilium	S. 51-52
4.4 Nota de impedimentis	S. 52
4.5 De regimine casuum	S. 52

5.0 Terminologie	S. 53-72
6.0 Schlußfolgerungen	S. 73-79
7.0 Editionsprinzipien	S. 80-83
7.1 Zum russischen Teil der Edition	S. 80-81
7.2 Zum lateinischen Teil der Edition	S. 81-83
8.0 Interlineare Textausgabe	S. 85-147
8.1 20 Regulae grammaticales	S. 85-108
8.2 Constructionarius	S. 108-136
8.3 De locali ordinatione constructibilium	S. 136-140
8.4 De impedimentis	S. 140-144
8.5 De regimine casuum	S. 144-147
9.0 Literaturverzeichnis	S. 148-159

## 0.0 Vorwort

Mit der vorliegenden Edition wird der Versuch unternommen, einen schon seit mehr als 100 Jahren bekannten und gelegentlich verkannten grammatischen Traktat, nämlich die altrussische Übersetzung (Правила граматичные, im folgenden als Pravila bezeichnet) eines anonymen mittelalterlichen Lehrbuches der lateinischen Syntax (*Regulae congruitatum, constructiones et regimina*, im folgenden als *Regulae* bezeichnet), in einer besonderen Form vorzustellen, die sowohl seine Betrachtung und Auswertung als auch die Interpretation einiger nicht ganz einleuchtender Stellen erleichtern soll.

Die Bearbeitung der Pravila, sowohl in editorischer als auch in exegetischer Hinsicht, steht größtenteils noch aus. Unsere Aufgabe ist hier demnach eine zweifache: Zum einen soll die lateinische Vorlage, ihre Entstehung, Zielsetzung, Wirkung und Verbreitung untersucht und kurz geschildert werden, zum anderen soll die interlineare Textform nicht nur den Vergleich mit dem lateinischen Grundtext ermöglichen, sondern und vor allem auch die wiederhergestellte interlineare Textform in den Vordergrund treten lassen.

Durch diese neue Edition der Pravila wird ferner ihre textuelle "Befreiung" vom Donat, der russischen Übersetzung der *Ars minor* des Aelius Donatus in ihrer spätmittelalterlichen Fassung, angestrebt, denn, obwohl sie in zwei Sammelhandschriften grammatischen Inhalts zusammen mit einer verkürzten und kontaminierten Fassung des Donat überliefert sind und bis jetzt schlicht und einfach (und vereinfachend) als russischer Donat bezeichnet worden sind, wird hier die These vertreten, daß den Pravila das



Recht auf eine selbständige textuelle Existenz nicht abgesprochen werden sollte. Ihrer mittelalterlichen Entstehung zufolge enthalten die Pravila eine syntaktische Terminologie, die aus chronologischen Gründen im *Donatus*, der mittelalterlichen Bearbeitung der in der Spätantike verfaßten *Ars minor*, völlig fremd waren, so daß vor allem in terminologischer Hinsicht eine klare Trennung geführt werden sollte.

Mit dieser Behauptung sollen auf keinen Fall die augenfälligen Gemeinsamkeiten der Pravila mit dem Donat bezüglich sowohl der grammatischen Terminologie als auch der Textüberlieferung bestritten werden; es wird aber darauf hingewiesen, daß die Pravila und der Donat, wie auch ihre lateinischen Vorlagen in der westlichen Schultradition, als zwei in ihrer Funktion und in ihrem Inhalt unterschiedliche und voneinander gut abgegrenzte Texte aufzufassen sind. Die die Kenntnis der lateinischen Formenlehre voraussetzenden *Regulae* stellen ganz eindeutig schlichte vom Lehrer angefertigte Arbeitsmaterialien für den Schulunterricht dar mit dem ausschließlich didaktischen Zweck, den Schüler bzw. Studenten in die praktische Beschäftigung mit der im Mittelalter durch logisch-philosophische Spekulationen schwer belasteten lateinischen Syntax einzuführen. Als gemeinsamer Nenner beider Traktate dienen lediglich, außer der grammatischen Thematik, ihre Verwendung im Schulunterricht einerseits und die elementare, für den Anfangsunterricht gedachte Behandlung des grammatischen (morphologischen im *Donatus* und syntaktischen in den *Regulae*) Stoffes andererseits.

Darüber hinaus werden in der einleitenden Abhandlung zwei weitere und sehr wichtige Aspekte der Pravila hervorgehoben: Erstens zeugt diese Übersetzung zweifelsfrei von einer mittelal-

terlichen syntaktischen Schultradition, die bei den Ostslaven erst im 17. und 18. Jahrhundert bei Smotryc'kyj (1619) und Adodurov (1731) in etwas veränderter Form wieder auftaucht, nämlich durch die Vermittlung von, im Vergleich zu der uns beschäftigenden Tradition, späteren Grammatiken des Lateinischen (eine wesentliche Rolle werden hier vor allem die in den *Institutiones* des Alvares enthaltenen *Praecepta aliquot de constructione tyronibus ediscenda* spielen). Schon Anfang des 16. Jahrhunderts wurde also bei den Ostslaven ein in der mittelalterlichen westeuropäischen Schultradition gebräuchliches Syntax-Lehrbuch übernommen, während sonst erst im 17. und 18. Jahrhundert syntaktische Fragen in der ostslavischen Grammatiktradition Beachtung fanden.

Der wichtigste Unterschied zwischen diesen zwei sprachlich-kulturell ähnlichen Phänomenen - es handelt sich *lato sensu* um die Beziehungen westlicher und östlicher Kulturen - besteht aber darin, daß die Pravila, im Gegensatz zu dieser "zweiten westlichen Welle" auf ostslavischem Boden, in eine kulturelle Sackgasse geraten zu sein scheinen, denn daraus hat sich, soweit bis jetzt erkennbar, keine Tradition gebildet; trotzdem darf man nicht von vornherein ausschließen, daß die handschriftliche Überlieferung durch neue Funde, wie im Falle des Donat, erweitert werden könnte.

Zweitens muß man sich die unterschiedliche Orientierung vergewärtigen, welche die Pravila von den ersten Kodifizierungsversuchen der kirchenslavischen und russischen Syntax wesentlich unterscheidet: Während wir es bei Meletij Smotryc'kyj, Adodurov usw. mit dem klaren, wenn auch nicht immer erfolgreichen Versuch zu tun haben, die ursprünglich für das La-

teinische aufgestellten syntaktischen Regeln auf das Slavische anzuwenden, repräsentieren die Pravila die russische Interlinearübersetzung eines Lehrbuches der lateinischen Syntax, wobei das Lateinische die Objektsprache ist und die Übersetzung die Lektüre des Traktats als lexikalische und morphosyntaktische Glosse begleiten soll.

Diese auf den ersten Blick etwas gewagte Vermutung stützt sich sowohl auf das Vorhandensein lateinischer Textreste in beiden Textzeugen der Pravila als auch auf die Existenz anderer lateinisch-russischer Interlineartexte im alten Rußland, welche die gleiche Funktion des lexikalischen und morphosyntaktischen Kommentars hatten.

Der Schwerpunkt der vorliegenden Edition liegt hauptsächlich in der Ermittlung und Auswertung der lateinischen Vorlage, ihrer Quellen und ihrer Verwendung im westlichen Schulunterricht; damit soll dem slavistischen und auch nichtslavistischen Leserkreis eine hoffentlich zuverlässige und nützliche Textgrundlage für Untersuchungen spezifisch grammatischen oder allgemein kulturellen Charakters (z. B. über den westlichen Einfluß auf Rußland im Mittelalter) geboten werden. Es erübrigt sich die Anmerkung, daß die hier erfolgte Identifizierung der lateinischen Vorlage zur besseren Auswertung der Pravila aus linguistischer und kultureller Perspektive beiträgt.

Das Besondere dieser Ausgabe besteht nicht nur in der Ermittlung einer lateinischen Vorlage, die für den Vergleich mit dem russischen Text sicher geeigneter ist als das dem ersten Herausgeber der Pravila, V. Jagić, zur Verfügung stehende Druckexemplar des XVI. Jahrhunderts, sondern und viel mehr in der interlinearen Textform: Unter der russischen Übersetzung läuft

nämlich, nach dem Muster der überwiegend in der mittelalterlichen Schulpraxis üblichen Interlinearübersetzungen, der lateinische Grundtext, weil das Lateinische, nach Ansicht des Herausgebers, ursprüngliche Objekt- und Metasprache nicht nur der *Regulae*, sondern auch der Pravila war. Durch den ständigen Rückgriff auf die lateinische Vorlage dürfte eine bequemere Lektüre und gleichzeitig eine richtige Wahrnehmung des sonst oft schwer verständlichen Pravila-Textes und seines Glossierungsverfahrens gewährleistet werden.

Die Edition zielt also darauf ab, all diejenigen, die sich für Übersetzungstätigkeit, die Rezeption westlicher kultureller Modelle und die Entwicklung der grammatischen Terminologie in Rußland interessieren, einen dem "Original" in seiner inneren und äußeren Form möglichst nahen Text zu bieten.

Obwohl viele der oben erwähnten Probleme zum jetzigen Stand der den altrussischen Übersetzungen aus dem Lateinischen gewidmeten Untersuchungen nicht gelöst werden können, wurde eine neue Edition der Pravila mit dem Ziel angefertigt, diesen in der slavistischen Grammatikographie vernachlässigten Text wieder in die wissenschaftliche Diskussion zu bringen.

Ob dies Vorhaben von Erfolg gekrönt sein wird, hängt sicher nicht nur davon ab, wie positiv oder negativ man diese interlineare Ausgabe bewerten wird, sondern vielmehr von dem durch sie gewonnenen Interesse an dem ersten im alten Rußland bezeugten syntaktischen Traktat.

Diese Arbeit ist im Rahmen eines von der Humboldt-Stiftung unterstützten Forschungsprojektes entstanden. Der Humboldt-Stiftung sei für die außerordentlich guten wissenschaftlichen und menschlichen Umstände, die die Ausführung dieses Projektes

umrahmt haben, sowie für die Übernahme des Autorenanteils an den Druckkosten meine aufrichtige Dankbarkeit ausgedrückt.

Ein besonderer Dank gebührt meinem Gastgeber, Herrn Prof. Dr. Helmut Keipert vom Slavistischen Seminar der Rheinischen Friedrich-Wilhelms Universität zu Bonn, der diese Edition mit ermutigender Kritik und nützlichen bibliographischen Hinweisen betreut hat.

Ich bin Frau Prof. Dr. Violetta De Angelis (Mailand) zu großem Dank verpflichtet, die meine Untersuchung der lateinischen Grammatik und Schultradition im Mittelalter und vor allem die Suche nach der lateinischen Vorlage der Pravila mit wertvollen Ratschlägen begleitet hat.

Ich bedanke mich herzlich bei der Handschriftenabteilung der Rossijskaja Nacional'naja Biblioteka (Sankt Petersburg), von der ich einen Mikrofilm der dem Pravila-Text zugrundegelegten Handschrift KB (aus der Sammlung des Klosters Kirillo-Belozerskij) erhalten habe, und bei der Handschriftenabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek (München) für die Anfertigung einer Kopie der in dieser Edition benutzten Inkunabel der *Regulae*.

Nicht zuletzt danke ich Herrn Prof. Dr. Gerd Freidhof für die freundliche Aufnahme meiner Arbeit in die Reihe "Specimina philologiae Slavicae".

Schließlich sei hier meiner Frau Angela, die ich zusammen mit einem Druck der *Regulae* im Herbst 1990 in London "entdeckt" habe, meine tiefste Dankbarkeit ausgedrückt, denn sie hat die dunkelsten und unangenehmsten Seiten meiner wissenschaftlichen Tätigkeit mit Geduld und Verständnis ertragen.

## 1.0 Forschungsbericht

Man könnte sagen, daß das Interesse an den Pravila mit der von Jagić nach Kaz angefertigten Edition<sup>1</sup> beginnt und endet, und dies vielleicht wegen ihrer aus slavistischer Sicht nicht ohne weiteres einleuchtenden Terminologie und Thematik, vielmehr aber weil man sie bisher zeitlich, räumlich, kulturell und sprachgeschichtlich nicht einzuordnen vermochte.

Während sich der *editor princeps* auf die an und für sich verdienstvolle editorische Arbeit beschränkte, wurde bislang den Pravila, welche die allererste uns überlieferte Auseinandersetzung mit syntaktischen Begriffen und Ausdrücken auf ostslavischem Boden darstellen,<sup>2</sup> wenig Aufmerksamkeit von der slavistischen Grammatikographie zuteil.

Zunächst sollen vier Richtslinien skizziert werden, die bei der beiläufigen Beschäftigung mit den Pravila von Bedeutung gewesen sind:

- 1.1] die lateinische Vorlage der Pravila;
- 1.2] die Entstehung und Autorschaft der Pravila, die mit der ersten Frage eng zusammenhängt;
- 1.3] die Textfunktion der Pravila und, *last but not least*,
- 1.4] die Terminologie.

---

<sup>1</sup> Jagić [1896/1968: 594-614].

<sup>2</sup> Vgl. auch Mečkovskaja [1984: 40].

## 1.1 Die lateinische Vorlage der Pravila

Daß die Pravila aus dem Lateinischen übersetzt wurden, ist kein Geheimnis, und wir verdanken Jagić knappe aber wertvolle Hinweise auf ein bis jetzt noch nicht erschlossenes lateinisches Druckexemplar dieses syntaktischen Traktats<sup>3</sup>, die er zur Erläuterung mancher Besonderheiten oder fehlerhafter Wiedergaben der altrussischen Übersetzung in den Fußnoten angeführt hat<sup>4</sup>.

Leider ist seitdem die unentbehrliche Quellenarbeit nicht mehr aufgegriffen worden; der kulturell so bedeutsame Umstand, daß die Pravila die Übersetzung eines mittelalterlichen Lehrbuches der lateinischen Syntax darstellen, scheint also kein besonderes Interesse auf sich gezogen zu haben.

## 1.2 Die Entstehung und Autorschaft der Pravila

Es stehen uns leider keine text-internen oder -externen Berichte über Entstehungsdatum, Entstehungsort und Identität des Übersetzers zur Verfügung. Die Forschung hat sich, meist stillschweigend, mit der Tatsache zufrieden gegeben, daß die Pravila mit dem nicht weniger rätselhaften russischen Donat eine textuelle Einheit bilden. Da Jagić den Donat und die Pravila nach einer Handschrift des 16. Jahrhunderts, die beide Traktate enthielt, zusammen veröffentlicht hatte (die der Edition zugrundegelegte Handschrift wurde aber in fünf voneinander getrennte Abschnitte zerlegt), konnte sich in der slavistischen Grammatikographie die Meinung behaupten, daß sie ein einziges und einheitliches Werk

---

<sup>3</sup> Jagić [1896/1968: 594, Anm. 3; 601, Anm. 3; 602, Anm. 1].

<sup>4</sup> Zur Identifizierung dieses Druckes vgl. das Kap. 2.

darstellen. Angesichts der gemeinsamen handschriftlichen Überlieferung könnte das für die russische(n) Übersetzung(en) zutreffen, aber Jagić kann sich trotzdem dem Vorwurf nicht entziehen, die lateinische Vorlage des Donat (*Donatus*) von jener der Pravila (*Regulae grammaticales, constructiones et regimina*) nicht scharf und sauber genug unterschieden zu haben; dies könnte darauf zurückzuführen sein, daß Jagić zum Vergleich beider Texte ein Druckexemplar des 16. Jahrhunderts heranzog, welches, unter anderem grammatischen Material, den *Donatus* und eine an manchen Stellen zu der russischen Übersetzung nicht passende Fassung der *Regulae* enthielt.

Von dieser Meinung hat sich Mečkovskaja entfernt, die mit Recht Aelius Donatus als Verfasser der Pravila aus inhaltlich-chronologischen Gründen ausschließt, denn erst im 6. Jahrhundert begann mit Priscianus die Behandlung syntaktischer Fragen; da aber Priscianus in ihrem Text erwähnt wird, müsse es sich laut Mečkovskaja bei den Pravila um eine Umarbeitung bzw. einen Kommentar zum grammatischen Werk des Priscianus handeln. Was allerdings die Datierung angeht, liest man bei ihr eine textologisch sehr seltsame Aussage über die vermutlich (gegenüber dem Donat) spätere Entstehung der Pravila, indem sie folgendes anmerkt:

«Авторство славянского перевода также неопределенно. Статьи помещены после послесловия Дм. Герасимова к "Донату" в списках 1562 или 1563 гг., что говорит, скорее, об их более позднем появлении, после перевода "Доната" (1522)»<sup>5</sup>.

---

<sup>5</sup> Mečkovskaja [1984: 102].



Die Tatsache, daß in einer Handschrift der Text x (hier der Donat) dem Text y (hier den Pravila) vorangeht, kann nämlich keinesfalls als Argument für die "spätere" Entstehung von y verwendet werden.

Eine gleichzeitige oder unmittelbar folgende Entstehung der Pravila gegenüber dem Donat wird von Kolesov [1991: 219] postuliert, ohne jegliche Begründung dieser These. Die in den Pravila vorkommenden Termini zeugen offensichtlich von der Vertrautheit ihres Übersetzers mit dem Donat, aber daraus sollte man nicht den verfrühten Schluß ziehen, daß letzterer zeitlich vorangeht, denn das Verhältnis könnte völlig umgedreht werden.

Wenn die Frage der chronologischen Priorität dahingestellt bleibt, lohnt es sich doch darauf aufmerksam zu machen, daß uns die Pravila, wie noch im Kap. 3 ausführlicher zu erörtern, zusammen mit einer kontaminierten Fassung des russischen Donat überliefert sind, was wohl vermuten läßt, daß sie später entstanden sein könnten.

### 1.3 Die Textfunktion der Pravila

Über die Funktion der Pravila hat sich in der Forschung noch niemand geäußert. Mečkovskaja [1984: 103-104] weist lediglich auf die unbedeutende Wirkung der Pravila innerhalb der ostslavischen Grammatiktradition hin und schreibt diesen Mißerfolg ihrem zu hohen und spezialisierten Charakter zu, macht sich aber keine Gedanken über die ursprüngliche Textform der Übersetzung und die eher pädagogische als theoretische Zielsetzung der lateinischen Vorlage. Letztere tritt ganz deutlich an

einer Stelle hervor, in der die Vereinfachung mancher Begriffe durch didaktische Zwecke gerechtfertigt wird:

ИНАКО ѠБЫКОША ОУКОИЧАВАТИСѦ ПРЕРЕЧЕНШИ ВИДОВЕ ОУРАДА. НО ПРЕРЕННЫЕ НАПИСАНІА. ПАЧЕ ОУГОНИ КЪ НАКАЗАНІЮ ѠТРОУА - *Aliter solent diffiniri predictae species constructionis, sed predictae descriptiones plus valent ad instruendum pueros* (604, Z. 6-8).

Die Komplexität dieses Traktats, und insofern kann man Mečkovskaja völlig zustimmen, hängt von der bei einem russischen Leser sicher entfremdend wirkenden syntaktischen Terminologie der Pravila ab. Hinzu kommt, daß das Lateinische die Objektsprache war; durch die Übersetzung nicht nur des metasprachlichen Textes, sondern auch der Beispiele, entstehen an einigen Stellen unerfreuliche Ungereimtheiten zwischen der syntaktischen Regel und den sie erklärenden Beispielen, auf die im Kap. 4.0 zurückzukommen ist.

#### 1.4 Die Terminologie der Pravila

Die Terminologie der Pravila hat zuerst Jelitte [1972: 64-65] sehr kurz und nicht immer einwandfrei herauszuarbeiten und zu systematisieren versucht. In seiner Gliederung des lexikalischen Materials stellt man bedauerlicherweise einige Ungenauigkeiten fest, z. B. wenn er unter den "Begriffen für bestimmte Satzglieder" Kategorien (Redeteile) wie das Adjektiv und das Verb oder morphosyntaktische Eigenschaften wie den Kasus anführt, oder wenn er die Definitionen der Modi beim Verb als "Begriffe für bestimmte Satzkonstruktionen" bezeichnet.

In dem Aufsatz von Biedermann 1978 wird dagegen, anhand von vier grammatischen Werken (dem Traktat über die acht Redeteile, dem russischen Donat, der kirchenslavischen Grammatik von Smotryc'kyj und der "Rossijskaja grammatika" von Lomonosov), nur die morphologische Terminologie untersucht, aber es tauchen gelegentlich, gemäß der seit (und durch) Jagićs Ausgabe in der Slavistik üblichen Identifizierung der Pravila mit dem Donat, einige in ersteren belegte Termini bzw. Beispiele auf (S. 96, 99 und 103).

Im zweiten Kapitel von Ruposova 1987 ("Формирование терминологии грамматики в русском языке", S. 33-55, insb. S. 48-50, "Тематическая группа наименований из области синтаксиса") werden die Pravila gar nicht berücksichtigt. Das hängt bestimmt damit zusammen, daß die jeweiligen Termini der Kartothek der altrussischen Sprache (Картотека древнерусского языка Института русского языка АН СССР) und dem daraus schöpfenden Wörterbuch des russischen Sprache, Bde. 1-11 (Словарь русского языка XI-XVII вв., Moskva 1975-1986) entnommen wurden, in denen die Pravila, wie übrigens der Donat, nicht besonders gut vertreten zu sein scheinen; darauf soll im Kap. 4 näher eingegangen werden.

Keine besondere Beachtung verdient schließlich der relativ ausführliche Kommentar Kolesovs [1991: 229-231], dessen Versuch, die Interpretation der Pravila in ein aprioristisches Schema hineinzuzwängen, nicht überzeugend ist; es sei beiläufig darauf hingewiesen, daß Kolesov einige Textstellen völlig unangebracht anführt oder sogar mißversteht. Außerdem kann man dem Gang seiner Argumentationen gelegentlich nur mit Mühe folgen. Als

Beispiel dafür sei hier eine Stelle aus einer früheren englischen Fassung angeführt:

«The new translations from Latin brought to the forefront the study of syntax. The two supplements to the translation of Donatus provide information about syntactic constructions, rules for phrase structure, agreement and government, sentence structure and transitive and intransitive verbs [...] Syntactic criteria are used to subdivide nouns into substantives and adjectives and to make understandable the differences in the inflection of nouns and verbs (different types of endings and how they are attached to the stem). There were attempts at classifying types of sentences through the use of binary oppositions; note, for example, the initial link in the following derivational series: coordinate vs. noncoordinate > perfect (action) vs. imperfect (state) > uniform (simple) vs. complex (extended) > with a transitive verb vs. with an intransitive verb. In this scheme, one finds further distinctions such as that between “suppositive” (*podložnye*) and “appositive” (*prédložnye*) sentences. Types of phrases and sentences, the description of parts of sentences and their grammatical characteristics are all presented in logical sequence, but without a separation of syntagmatic and paradigmatic grammatical means. This is not yet a complete grammatical theory but rather a preliminary classification of linguistic material from the standpoint of content. It employs the binary principle of classification which later will be very important in the composition of Russian grammars»<sup>6</sup>.

Die bisherige wissenschaftliche Vernachlässigung der Pravila führt zwangsläufig dazu, daß sich diese einleitende Abhandlung hauptsächlich mit der möglichst detaillierten textologischen Beschreibung des russischen Textes (Kap. 3) und seiner lateinischen Vorlage (Kap. 2) beschäftigt; schließlich sollen aber auch der Inhalt (Kap. 4), die Terminologie (Kap. 5) und die Funktion der Pravila (Kap. 6) erörtert werden.

---

<sup>6</sup> Kolesov [1984: 101-102].

## 2.0 Die lateinische Vorlage der Pravila (Regulae congruitatum, constructiones et regimina)

Die lateinische Vorlage der Pravila gehört zu einer Familie von sich in Umfang und Inhalt leicht unterscheidenden anonymen Schultraktaten, deren Verhältnis zueinander noch nicht gebührend erforscht ist. Diese und ähnliche grammatische Texte haben in der bisherigen mittelalterlichen Sprachgeschichte noch keinen Platz eingenommen, weil sie von der Grammatiktheorie her nichts Neues bieten.

Die im Unterricht und folglich in der Erziehungsgeschichte so bedeutsamen Schulbücher dürfen aber nicht unterschätzt oder sogar abgewertet werden<sup>1</sup>; außerdem spielen gerade diese Schultexte (und nicht die ihnen zugrundeliegende theoretischen Traktate!) in der ersten Phase des Buchdruckes eine sehr wichtige Rolle<sup>2</sup>.

Diese Gruppe von Texten ist ungefähr im 15. Jahrhundert in Mitteleuropa entstanden<sup>3</sup>, und beruht hauptsächlich auf früheren, im Schulunterricht eingesetzten Kompendien und Kommentaren zu den Werken des Priscianus, des Alexander de Villa Dei und der sogenannten Modisten<sup>4</sup>.

---

<sup>1</sup> Über die Notwendigkeit, solche Schultexte in Betracht zu ziehen, äußert sich mit Recht Law [1985: 172]; vgl. auch Bursill-Hall [1981: 14].

<sup>2</sup> Pinborg [1982: 63].

<sup>3</sup> Pinborg [1982: 70].

<sup>4</sup> Da sich über die Modisten, vor allem in den letzten Jahrzehnten, eine beträchtliche Anzahl von Publikationen angehäuft hat, wird hier lediglich auf die wichtigsten Abhandlungen verwiesen: Robins [1951: 77-90]; Pinborg 1967; Bursill-Hall 1967 und 1971; Rosier 1983; Covington 1984; Kneepkens 1990; De Libera, Rosier 1992. Eine knappe und klare Darstellung bieten auch Dinneen [1967: 141-147], Perel'mutter 1991 (bes., was die Syntax angeht, S. 45-59), Maierù 1986 und Vineis, Maierù [1994: 288-306]; für weitere aber alles andere als vollständige bibliographische Hinweise vgl. Kelly [1977: 2-4] und Tomelleri (im Druck).

Die Behandlung syntaktischer Fragen setzt die Kenntnis der lateinischen Formenlehre voraus und kann in dieser dem Neuling zugänglichen Form als eine unmittelbare Fortsetzung des im Anfangsunterricht erlernten morphologischen Stoffes angesehen werden. Städtler [1988: 37] charakterisiert diese mit der mittelalterlichen Schulpraxis sehr eng verzahnte Gattung folgendermaßen:

«...Materialien zur lateinischen Grammatik, die von verschiedenen Schulmeistern entsprechend den Unterrichtsbedürfnissen zusammengestellt wurden. Zwar stehen auch sie in einer älteren Tradition, wie die eingestreuten Merkwörter aus *Doctrinale* und *Graecismus* sowie weitere Belegen [...] doch ist, mit Ausnahme weniger Fälle [...] keine der im Mittelalter tonangebenden Autoritäten wie Donat oder Priscian erkennbar, auf die die Texte im einzelnen zurückgeführt werden könnten»<sup>5</sup>.

Solche Texte sind eigenständig oder als Teile umfassenderer Lehrbücher sowohl in handschriftlicher als auch in gedruckter Form überliefert; aus dem abrupten Abbruch vieler der im Text

---

<sup>5</sup> Vgl. auch Mok [1975: 45] über ein ähnliches in französischer Sprache verfaßtes Lehrbuch der lateinischen Syntax: «Il suffit de parcourir le texte pour constater que l'enseignement donné est l'enseignement purement pratique et normatif du latin tel qu'il a continué à exister à côté de l'approche théorique de la grammaire qu'on trouve dans les écrits des Modistes. Les règles sont formulées sans aucune discussion théorique et sans aucune tentative d'explication. Des hexamètres latins, qui entrelardent la prose française, les reprennent ou en résument l'essentiel»; ausführlich behandelt und klassifiziert die Merkwörter in der französischen Grammatiktradition Colombo Timelli [1996: 48-68].

eingestreuten Merkverse<sup>6</sup> ersieht man, daß die *Regulae* vom Lehrer zum eigenen Gebrauch im Unterricht angefertigt wurden<sup>7</sup>.

Darauf, daß die *Regulae* an einem deutschen Publikum orientiert waren, deuten einige dort auftauchende Eigennamen (*Conradus*, *Heinricus*) hin<sup>8</sup>:

‘*Cui dedisti librum?*’. ‘*Conrado*’; ‘*Quem queris?*’ ‘*Heinricum*’  
- комѡ далъ ёси книгѡ; кондратѡ. кого ѿцѣши; ѿндрика<sup>9</sup> (Kaz  
ѿндриа; Jagić 1896/1968: 596, 17-18).

Bis jetzt haben sich nur süddeutsche Druckexemplare der *Regulae* ermitteln lassen; durch die russische Übersetzung läßt sich aber eine niederdeutsche Vermittlung vermuten<sup>10</sup>.

Die *Regulae* bestehen aus fünf verschiedenen Teilen, die auf vier Hauptquellen zurückgehen:

### 1] 20 *Regulae congruitatum*:

Inc: *Prima regula grammaticalis est ista. Omne adiectivum, sive sit nominale, sive pronominale, sive participiale, debet convenire*

---

<sup>6</sup> Das Versmaß wurde von den Schulbuchautoren als Gedächtnisstütze, die das Auswendiglernen des grammatischen Stoffes erleichtern sollte, gedacht; in dem Vers, der einprägsamen Form mündlicher Vermittlung schlechthin, wurden nämlich Regeln und Formen leichter lernbar (vgl. darüber Klinger 1973: 62; Riché 1985: 143-144; Klein 1992: 339).

<sup>7</sup> Vgl. auch Klinger [1973: 40]; die Herkunft einiger Merkverse im Pravila-Text konnte leider nicht nachgewiesen werden.

<sup>8</sup> Vgl. auch Pinborg [1982: 64].

<sup>9</sup> Die Form *ѿндрикъ* ist auch in dem *Slovo kratko* belegt (Sobolevskij [1903/1989: 194]).

<sup>10</sup> Über die für Rußland entscheidende Rolle des Ostseeraums bei der Verbreitung lateinischer und (nieder)deutscher gedruckter Texte vgl. Angermann [1966: 25-26].

*cum suo substantivo in tribus, scilicet in numero, in genere et in casu...*<sup>11</sup>

Expl: *Exemplum secundi, ut dicendo felix vir. Hoc substantivum vir restringit illud adiectivum felix ad standum secum in masculino genere.*

Diese Kongruenzregeln weisen in terminologischer Hinsicht viele Gemeinsamkeiten mit dem *Donatus* und dem *Priscianus* auf.

## 2] **Constructionarius** (titellos)

Inc: *Constructio tripliciter capitur, scilicet communiter, proprie et propriissime. Constructio communiter capta est constructibilium unio, et dividitur in constructionem congruam et incongruam...*<sup>12</sup>

Expl: *Interiectio quia est pars vicina adverbio, ideo eadem est ratio ipsius et adverbii quoad constructionem.*

Die Behandlung der verschiedenen *Constructiones* geht auf das sprachphilosophische Denken der Modisten zurück.

## 3] **De locali ordinatione constructibilium**

Inc: *Constructio debet incipi a vocativo si sit in oratione, post verbum debet poni nominativus, post nominativum debet poni verbum personale...*<sup>13</sup>

Expl: *Debet vox prepositiva quarto preiungi vel sexto quem regit ipsa.*

---

<sup>11</sup> Vgl. Bursill-Hall [1981: 337].

<sup>12</sup> Vgl. Bursill-Hall [1981: 306].

<sup>13</sup> Vgl. Bursill-Hall [1981: 306].



#### 4] De impedimentis

Inc: *Nota prescriptus ordo quandoque impeditur per constructionem infinitivi, ut volo legere...*

Expl: *Et hoc habetur ibi. Cumque relativis de iure viam parat horum precedens decet obliquos etc.*

#### 5] De regimine casuum

Inc: *Nominativus a parte ante constructus regitur ex vi persone ut dicendo magister legit...*

Expl: *Et hoc habetur ibi: hos casus de pre coram socieque gubernant.*

In den Abschnitten 3 bis 5 sind deutliche Spuren des *Doctrinale* von Alexander de Villa Dei zu erkennen, aus welchem einige Verse zitiert werden.

Eine kurze Beschreibung der *Regulae congruitatum, constructiones et regimina* findet man im Gesamtkatalog der Wiegendrucke [GW 1991: Sp. 745]:

«Prima regula...est...Regeln zur Kongruenz. Die Ausgaben weichen teilweise stark voneinander ab: sowohl im Text (Initium, Ausführlichkeit) als auch in der Anzahl der Regeln. Der Mehrzahl der Drucke ist ein oft titelloser „Constructionarius“ beigegeben (Inc: *Constructio tripliciter capitur...*, Explicit: *de prae coram socieque gubernant*). Eingeschlossen ist eine Passage „Ordo bonus“<sup>14</sup>».

Von den dort belegten Inkunabeln (Nrr. 11215-11239) kommen für den Vergleich mit der russischen Übersetzung naturgemäß nur diejenigen Exemplare in Frage, welche 20 Kongruenzregeln im Abschnitt 1. enthalten. Aus dieser immer noch ziemlich

---

<sup>14</sup> Darüber vgl. GW: Sp. 697-698.

zahlreichen Gruppe scheiden ferner diejenigen aus, denen der sogenannte "Constructionarius" nicht hinzugefügt worden ist. Dieser meist titellose Teil kann nach dem Explicit weiter unterschieden werden, denn am Textende (*et hoc habetur ibi: hos casus de pre coram socieque gubernant*), das wir in der Übersetzung finden, wird in etlichen Drucken die folgende zusammenfassende Aussage ergänzt: *Tantum de regulis grammaticalibus constructionibus regiminibus pueri recipiant ut congrue mentis conceptum exprimere valeant*.

Nach dieser ersten äußerlichen (strukturellen) Prüfung der gedruckten Überlieferung dieses Traktats bleiben nicht mehr viele Exemplare übrig:

1] GW 11221 (Hain 13829), *Regulae congruitatum, constructiones et regimina*, Nürnberg: Friedrich Creussner, um 1490, 4° - München, Bayerische Staatsbibliothek 4° Inc. s. a. 1564)<sup>15</sup>.

2] GW 11222, *Regulae congruitatum, constructiones et regimina*, Nürnberg: Peter Wagner (?), um 1485, 4° - Augsburg, Universitätsbibliothek (non vidi).

3] GW 11223 (Hain 13830), *Regulae congruitatum, constructiones et regimina*, Speyer: Johann und Konrad Hist, um 1485, 4° - München, Bayerische Staatsbibliothek 4° Inc. s. a. 1565)<sup>16</sup>.

---

<sup>15</sup> BSB Ink [1998: 534].

<sup>16</sup> BSB Ink [1998: 534].

Die *Regulae congruitatum, constructiones et regimina* sind auch als Anhang zu dem Druck mit dem Incipit *Regula. Dominus que pars?* (GW 11123-11204) überliefert; hier stellt man dieselben Abweichungen in der Anzahl der Kongruenzregeln und im Explicit des *Constructionarius* fest. Für uns sind folgende Exemplare von Interesse:

4] GW 11124, München: Benedikt Puchbinder, um 1490, 4° (non vidi).

5] GW 11180 (Hain 13820), Reutlingen: Johann Otmar, um 1486-1489, 4° - München, Bayerische Staatsbibliothek, 4° Inc. s. a. 1560<sup>17</sup>.

6] GW 11178, Ulm: Johann Zainer der Ältere, um 1486-1489, 4° - München, Bayerische Staatsbibliothek, 4° Inc. s. a. 1970/1<sup>18</sup>.

7] GW 966, Metz: Kaspar Hochfeder, um 1500, 16° - Freiburg i. Br., Universitätsbibliothek (non vidi). Inhalt (nach Flodr 1973: Nr. 319): *Alexander de Villa Dei: Doctrinale. P. 1-4.* - *De compositione metrorum.* - *Donatus, Aelius: De octo partibus orationis.* - *Remigius Grammaticus: Regula Dominus quae pars.* - *Regulae congruitatum, constructiones et regimina.* - *Parvulus logicae modernorum.* - *Compendium pro cognitione omnium pedum*<sup>19</sup>.

---

<sup>17</sup> BSB Ink [1998: 531].

<sup>18</sup> BSB Ink [1998: 531].

<sup>19</sup> Jagić hat offensichtlich einen von der Textstruktur her sehr ähnlichen, wenn nicht einen identischen Druck herangezogen: «Латинский подлинник этой статьи находится в приложении к грамматике Александра и Доната, в

Das von Jagić verwendete Druckexemplar aus dem Jahr 1520 war für den Vergleich mit der russischen Übersetzung nicht immer geeignet, wie die unten angeführten Beispiele zur Genüge beweisen:

1] Eine Stelle aus der vierten Regel (Jagić 1896/1968: 596, 14 und Anm. 12), *чиї ёсть пансарь* (KB *пансырь*); *і Ѡвѣщаа єваѣндриєвъ* (KB *ѣндръєвъ*), konnte Jagić [1896/1968: 596, Anm. 12] seinem lateinischen Exemplar ('*cuias es?*' *Et respondendo: 'Evandrus'*) schlecht gegenüberstellen.

Der in der vorliegenden Edition herangezogene Druck paßt sicher besser zur russischen Übersetzung (der Text lautet hier nämlich: '*Cuius est ensis?*' *Et respondendo: 'Evandrius'*.), obwohl die lexikalische Entsprechung *пансырь* - *ensis* immer noch erhebliche Schwierigkeiten bereitet.

2] Der Satz *мнѣ чести ёсть вѣго* in der fünften Regel ist die genaue Übersetzung von *me legere est bonum* (nach Jagić 1896/1968: 597, Anm. 2, dagegen *mihi placet bibere*).

3] Die neunzehnte Kongruenzregel findet in dem von Jagić verwendeten lateinischen Text keine Entsprechung<sup>20</sup>.

Dem lateinischen Teil der vorliegenden Edition wurde die Inkunabel Nr. 5 (München, Bayerische Staatsbibliothek 4° Inc. s.

---

издании 1520 года, где она озаглавлена так: *Regule congruitatum, Constructiones, Regimina ad patrem cum exemplis*» (Jagić 1968: 594, Anm. 3, vgl. auch S. 601, Anm. 3).

<sup>20</sup> Vgl. Jagić [1896/1968: 601, Anm. 3].

a. 1560 - Abk. A), die mit der Inkunabel Nr. 6 (München, Bayerische Staatsbibliothek 4° Inc. s. a. 1970/1 - Abk. B) identisch ist, zugrundegelegt<sup>21</sup>. Obwohl sie nicht die lateinische Vorlage repräsentieren kann, deren sich der russische Übersetzer bedient hat, steht sie dem russischen Text sehr nahe.

Die Inkunabel Nr. 3 (München, Bayerische Staatsbibliothek 4° Inc. s. a. 1564) scheidet dagegen beim Vergleich mit der russischen Übersetzung deshalb aus, weil sie vom Pravila-Text, ähnlich wie das von Jagić benutzte Druckexemplar, an den bereits oben besprochenen Stellen abweicht und noch weitere Zusätze aufweist.

---

<sup>21</sup> Beschrieben in Geldner [1974: Sp. 652-653].

### 3.0 Der russische Text

Die Pravila sind in zwei Handschriften des XVI. Jahrhunderts erhalten:

1] Kazan', Naučnaja Biblioteka imeni N. I. Lobačevskogo, Nr. CXXX (21401), zweite Hälfte des XVI. Jhdts., ff. 49-63  
[Abk. Kaz]<sup>1</sup>;

2] Sankt Petersburg, Rossijskaja Nacional'naja Biblioteka imeni M. E. Saltykova Ščedrina, Sammlung des Klosters Kirillo-Belozerskij, Nr. 21/1908, Ende des XVI. Jhdts., ff. 48-69v  
[Abk. KB]<sup>2</sup>.

Jagić hat die Pravila im achten Kapitel (Донатус в русском переводе Дмитрия толмача и других, S. 594-614) seines *Codex slovenicus rerum grammaticarum. Rassuždenija južno-slavjanskoj i russkoj stariny o cerkovno-slavjanskom jazyke* nach Kaz herausgegeben.

Beide Handschriften enthalten eine verkürzte und wesentlich veränderte Fassung des Donat, die sich in Kaz *vor* den Pravila, in KB dagegen *nach* ihnen befindet; außerdem überliefert Kaz auch einen vollständigen Donat<sup>3</sup>.

---

<sup>1</sup> Beschrieben in Artem'ev [1882: 317-324] und Jagić [1896/1968: 712].

<sup>2</sup> Beschrieben in Jagić [1896/1968: 694-697].

<sup>3</sup> Der vollständige Donat besteht, gemäß seiner lateinischen Vorlage, dem *Donatus*, aus folgenden Kapiteln: *De nomine*, *De pronomine*, *De verbo*, *De adverbio*, *De participio*, *De coniunctione*, *De praepositione*, *De interiectione*, *Amo*, *Doceo*, *Lego*, *Audio*, *Sum* und *Volo*. In der verkürzten und wesentlich veränderten Fassung, die von einem Kontaminierungsprozeß des Donattextes durch die griechisch-slavische Grammatiktradition bei dessen Überlieferung zeugt,

In der folgenden Tabelle sind Inhalt und Umgebung von Kaz (links) und KB (rechts) in bezug auf das gesamte achte Kapitel des Ausgabe Jagićs geschildert<sup>4</sup>:

Kaz	KB
ff. 1-44: vollständiger Donat = Jagić [1968: 528-585]	ff. 48-55v: <u>Pravila</u> (Abschnitt 1) = Jagić [1968: 594-601 (im Apparat)]
ff. 46-48: unvollständiger und wesentlich veränderter Donat = Jagić [1968: 585-589 (im Apparat)]	ff. 55v-69v: <u>Pravila</u> (Abschnitte 2-5) = Jagić [1968: 602-614 (im Apparat)]
ff. 49-54: <u>Pravila</u> (Abschnitt 1) = Jagić [1968: 594-601]	ff. 69-80: unvollständiger und wesentlich veränderter Donat = Jagić [1968: 585-594]
ff. 55-63: <u>Pravila</u> (Kapitel 2-5) = Jagić [1968: 602-614]	
ff. 64-67: interlineare lateinisch-russische Gebete = Jagić [1968: 619-623]	

### 3.1.0 Auswertung der handschriftlichen Überlieferung

Bei einem aufmerksamen Vergleich der Lesarten von Kaz und KB ergibt sich, daß beide Textzeugen auf einen ihnen gemeinsa-

---

werden nur vier Redeteile, nämlich Nomen, Pronomen, Verb und Artikel (!) abgehandelt.

<sup>4</sup> Wo die Anmerkung "im Apparat" steht, heißt es, daß aus der gegebenen Handschrift Jagić nur die wichtigsten Abweichungen vom Basistext in die Fußnoten aufgenommen hat.

men Archetyp zurückgehen. Dies bestätigen die unbewußten Textveränderungen, d. h. diejenigen Lesarten und Auslassungen, die durch Abschreibefehler in Kaz (3.1.1) und KB (3.1.2) unabhängig voneinander entstanden sind.

### 3.1.1 Einige Fehler von Kaz

зваственные vs звáтелные - *vocativa* (598, Z. 3)<sup>5</sup>

преносити vs преносѣ - *réfert* (599, Z. 4)

состерсъ vs сорьтесъ - *Sortes* (603, Z. 13)

и́нако ѡ́быкоша ꙗ́кѡнчаватисѧ прѣ́реченныи написаниа па́че ꙗ́гѡни к наказанию Ѡрочáтъ vs и́нако ѡ́быкоша оꙗ́кѡнчаватисѧ прѣ́речеи́и видове оꙗ́рда, но прѣ́рѣнныи написаниа па́че оꙗ́гѡни къ наказáнию ѡ́трочá - *aliter solent diffiniri predictae species constructionis, sed predictae descriptiones plus valent ad instruendum pueros* (604, Z. 6-8).

избавитсѧ vs и́зъя́витсѧ - *manifestabitur* (604, Z. 16)

словѧ vs слово - *verbum* (605, Z. 13)

часть vs часто - *saepe* (611, Z. 20)

### 3.1.2 Einige Fehler von KB

ѡ́казаніа vs ꙗ́казáние - *demonstrabile* (595, Z. 5)

петръ и́ тои двизáетсѧ vs пѣ́тръ течѣ́ и́ тои двизаетсѧ - *Petrus currit et ille movetur* (595, Z. 10)

чететсѧ vs течѣ́тсѧ - *curritur* (599, Z. 14)

слѧжѧ vs ѡ́скѧлѡ́ - *osculator* (601, Z. 1)

<sup>5</sup> Mit Seiten- und Zeilenangabe wird hier und im folgenden auf die Ausgabe Jagićs verwiesen.



СОЕДИНѢНІѢ VS СОЕДИНЕНІИ - *unita* (605, Z. 1)

ЗВАТЕЛНѢ VS ЗНАМЕНАТЕЛНѢ - *notanter* (610, Z. 1)

### 3.2.0 Textänderungen und Doppelwiedergaben

Während die beiden Textzeugen gemeinsamen Übersetzungsfehler in dieser Phase der Kollationierung keine Rolle spielen, weil sie textologisch als richtige Lesarten des zu rekonstruierenden Originals (Archetyps) gelten müssen, sollen uns hier in erster Linie diejenigen Lesarten beschäftigen, deren späterer Charakter leicht erkennbar ist, also die bewußten Eingriffe in den Text seitens des Abschreibers von KB. Danach folgt eine Aufzählung aller Doppelwiedergaben von Kaz (3.2.2.1) und KB (3.2.2.2), von denen nicht mit Sicherheit gesagt werden kann, ob sie dem Übersetzer der Pravila zuzuschreiben sind oder spätere Einschübe der Abschreiber darstellen.

Man könnte hier nur annehmen, daß auch die Pravila, die terminologisch und inhaltlich den Übersetzer in wahrscheinlich viel größere Verlegenheit als der Donat gebracht haben, schon in ihrer ursprünglichen Fassung Doppelübersetzungen in Form von Randglossen aufwiesen, die in einer späteren Phase, ähnlich wie beim Donat, entweder fast vollständig verschwunden (KB) oder in den Text eingedrungen (Kaz) sind. Dies bestätigt z. B. die in den *Azbukovniki* belegte Glosse *схоларь - ученикъ* (Kovtun 1975: 303, Nr. 613 und 1989: 253, Nr. 1755), welche offensichtlich als Randglosse, also wie sie in KB überliefert ist, exzerpiert wurde (vgl. 596, Z. 11).

Lehnt man dagegen den ursprünglichen Charakter der nur in Kaz bezeugten Doppelwiedergaben ab, stellt man dort die Fort-

setzung und Weiterentwicklung des auch im Donat üblichen Glossierungsverfahrens fest<sup>6</sup>.

Der Übersetzer des Donat-Textes macht nämlich an einer von Slavisten wenig zur Kenntnis genommenen Stelle darauf aufmerksam, daß sich einige lateinische Beispiele nicht ins Russische übersetzen ließen, ohne gegen die aufgestellte Regel zu verstoßen und dementsprechend ihre erklärende Kraft völlig zu verlieren; sie seien lediglich am Rande glossiert worden:

СНЕ ЖЕ ДА ЁСТЬ ВѢДОМО, ИЖЕ СІИ СЛОВА И КОНЦЫ СЛОВНИИ ПРЕВѢШЕ НА СЛОВЕНЬСКЮ РѢ В СЪЩЕ СИРѢ В РАДѢ НЕУДОБЪ ВОЗМОЖНИ ВЪДѢ В ЛѢПОТѢ ПОСТАВИТИСЯ. СЕГО РАДИ И НЕПРЕВЕДЕНИ СЪТЬ НА СЛОВЕНСКИИ ЯЗЫКЪ В РАДѢ, НО НА ПОЛѢ (530, Z. 11-14).

### 3.2.1 Spätere Lesarten von KB

прѣимѣное (Kaz) - вмѣсто имени (KB) - *pronominale* (mehrere Belege).

Das Vorkommen des Adjektivs *прѣимѣномъ* (Kaz *прѣименнѡ*) an einer anderen Stelle von KB (48v = 594, Z. 14) liefert den Beweis, daß die lateinische Form *pronominalis* in den *Pravila* ursprünglich nach dem lateinischen Muster durch Ableitung von *прѣимение* (*прѣимание* - *pronomēn*) wiedergegeben worden ist.

Die Lesarten *вмѣсто имени* u. ä. in KB sind also als später Versuch anzusehen, den Text der *Pravila* der üblichen grammatischen Terminologie näher zu bringen. *Прѣимение* kommt im vollständigen Donat als Übersetzung von *pronomēn* vor, und

<sup>6</sup> Über die Doppelwiedergaben im Donattext nach Kaz vgl. Keipert [1989: 250-252]; eine gründliche Auseinandersetzung mit dieser Frage muß hier unterbleiben.

auch in dem 1501 von Dmitrij Gerasimov übersetzten anti-jüdischen Traktat des Nicolaus de Lyra (zit. nach dem SRJa, Bd. 20, 1995, S. 141): Слова множественнаго числа совокупляются съ имяны и проимении (*pronominibus*).

падение (Kaz) - клоненіе (KB) - *casus* (mehrere Belege).

Der Terminus падение scheint nur im Donat und in der von ihm abhängigen Tradition belegt zu sein, während клоненіе in den gleichen Textstellen (also mit der gleichen Bedeutung) падение ersetzt, d. h. auch in der Donatüberlieferung ist diese lexikalische Alternanz zu beobachten. Es sei wohl bemerkt, daß man in KB auf ein von падение abgeleitetes Adjektiv in der verdorbenen Form падѣнѣнь (für lat. *casuali*, vgl. aber das "richtige" падѣнѣннымъ von Kaz) stößt (57r = 603, Z. 8)<sup>7</sup>. Daraus kann man folgern, daß die in Kaz bezeugte Lesart für die ursprüngliche zu halten ist. Wie auch im Fall von проимение-мѣсто имени wird im Textapparat der hiesigen Edition auf diese Variante nur einmal hingewiesen, wenn sich KB und Kaz nur im lexikalischen Bereich, und nicht in der morphosyntaktischen Form, unterscheiden. Es versteht sich von selbst, daß dem клоненіе von KB падение in Kaz entspricht, dem клоненіи паденіи usw.

вѣщание (Kaz) - рѣчь und слово (KB) - *oratio* (*sexta regula grammatical*: 51r = 597, Z. 11; *septima regula grammatical*: 51r = 597, Z. 15).

Im Donat entspricht вѣщание dem lat. *oratio* (vgl. части вѣщаніа - *partes orationis*); рѣчь ist dort an einer einzigen und ver-

<sup>7</sup> Vgl. auch die Übersetzung von *casualis* in der Besprechung der *constructio MAGISTER LEGIT* (59r = 605, Z. 3): падѣнѣннѣи (Kaz падѣнѣннѣи).

mutlich interpolierten Stelle von Kaz mit derselben Bedeutung belegt:

Бесѣда .а. ѡ ѡсми частехъ вѣщанна илѣ рѣчи, вѣпрѡсы и ѡвѣты. слово и рѣ за ѡдно стоѣт ѣ вѣщанне коѣ хѡщешь то рцы. И в Дамаскинѣ ѣма, рѣчь, причастиѣ, различье, мѣсто ѣмени, прѣлогъ, нарѣчье, сооѣ...Части вѣщанна, илѣ рѣчи колицы сѣтъ;...ѣма, проѣмѣние, слѡво илѣ рѣ... (533, Z. 13-17)<sup>8</sup>.

Der Terminus *слово*, der sonst im Donat und in den *Pravila* lat. *verbum* übersetzt, stammt möglicherweise aus einer anderen Tradition (vielleicht aus dem Traktat über die Acht Redeteile). Aus der verfehlten Kongruenz mit dem nachfolgenden Adjektiv *ѡчастнѡ* in KB (51r = 597, Z. 11) erkennt man sofort den zweitrangigen Charakter der Lesart *рѣчи*, der auch von der Wiedergabe *сѣвѣщанѣи* in der Analyse der *constructio* VOLO LEGERE (61v = 607, Z. 11) teilweise bestätigt wird. Vgl. schließlich auch die Analyse der *constructio* FILIUS HOMINIS (60v = 606, Z. 4), in der die siebte Kongruenzregel zitiert wird, mit der lexikalischen Entsprechung, sowohl in Kaz als auch in KB, *вѣщанѣе-oratio*.

---

<sup>8</sup> Diese Stelle ist sicher interpoliert (vgl. Daiber 1992: 38) und beweist sehr deutlich, wie wenig deren Autor (nicht mit dem Übersetzer des Donat zu verwechseln) mit der im Donat verwendeten Terminologie vertraut war, und demzufolge wie ungeschickt er *рѣчь* gleichzeitig als Synonym von *слово* (*verbum*) und von *вѣщанѣе* (*oratio*) behandelt hat.

именовательное (Kaz) - правое (KB) - *nominativus* (*De locali ordinatione constructibilium*: 65v = 610, Z. 19 und 66v = 611, Z. 13); *De regimine casuum*: 68v = 613, Z. 9 u. 12)<sup>9</sup>.

Im vollständigen Donat nach Kaz begegnet man, abgesehen von dem S. 558, Z. 16-18 belegten Fall, immer *именовательное* für *nominativus*; die Form *правое* tritt dagegen in den *Pravila* als Wiedergabe von *rectus* auf: *именова́тельное, ꙗ́ко · сѣи ѿ сѣи ѿ сѣи чтыи. правое, ꙗко · сѣи чтыи ѿ сѣи чтыи ѿ сѣи чтыи* (558, Z. 16-18).

Irrtümlicherweise steht im vollständigen Donat nach Kaz *правое* auch neben *нарицательное* (*appellativum*):

*именовательное, ѿи правое по гречески... нарицательное ѿи прáвое* (536, Z. 8 und 18).

In manchen Fällen findet man in KB und Kaz Lesarten, die entweder als unbewußte Textänderungen, d. h. *lectiones faciliores*, oder als kulturelle Adaptierungen interpretiert werden können:

*андрѣевъ* (KB) - *еваандриевъ* (Kaz) - *evandrius* (596, Z. 14)  
*никифоровъ* (KB) - *николаѣ* (Kaz) - *Nicolai* (596, Z. 17)  
*андриа* (Kaz) - *индрика* (KB) - *Heinricum* (596, Z. 18)  
*грѣскіи* bzw. *грекѣ* (KB) - *францзскіи* (Kaz) - *Francie* (600, Z. 3-6)

<sup>9</sup> Vgl. aber auch die im Kap. 3.2.2.1 unter 9 angeführte Doppelwiedergabe *именовательное еже ёсть правое* von Kaz gegen *правое* von KB.

### 3.2.2.1 Doppelwiedergaben von Kaz

1] ПОДѠВНИКЪ ИЛИ ѠБРАЗѢ<sup>10</sup> - *exemplum* (594, Z. 15; 597, Z. 20; 601, Z. 14-15; 604, Z. 16): Beide Lexeme sind im Donat gut belegt; an einigen Stellen erscheint jenes als Glosse zu diesem:

ЗДѢ СЪТЬ ПОЛОЖЕНЫ ѠБРАЗЫ, СИРѢЧЬ ПОДѠВНИКИ ... 'ѠБРАЗѢЦЪ ПѢРВЫИ, СИРѢ ПОДѠВНИКЪ... (536, Z. 16).

2] ДВА ИМЕНИ СОВЪСТВЕННЫЕ ИЛИ СЪЩЕ - *duo nomina substantiva* (597, Z. 14-15); СЪ СЪЩЕСТВЕНЪ ИЛИ СЪ СѠСТВЕНЫМЪ - *cum substantivo* (603, Z. 9-10): Im Donat (nach Kaz) treten diese Formen als Synonyme auf, aber als Übersetzung des lat. Adjektivs *proprius*:

И СѠВЪСТВЕНОЕ ИЛИ СЪЩЕЕ ГЛѢТСА - *et proprium dicitur* (534, Z. 7-8).

Ein mit dem in den Pravila belegten identisches Beispiel findet man in dem kontaminierten Vorwort von Kaz, wo die erst im Mittelalter geführte Unterscheidung zwischen *nomen substantivum* und *nomen adiectivum* deutlich zum Ausdruck kommt: ...КАКО ЁСТЬ ИМѦ; СѠВЪСТВЕНОЕ ЛИ, ЁЖЕ ЁСТЬ СЪЩЕЕ, ИЛИ ПРИКЛАНОЕ; (529, Z. 15-16).

3] НАПѦНАГО ИЛИ СЛУЧАЙНАГО - *accidentis* (596, Z. 3-4). Vgl. im Donattext nach Kaz die sicher interpolierte Stelle слѹчайи НАПАДѢНИѢ ЧАСТЕИ ВѢЩАНИИ VS слѹчайи частеи вѢЩАНИѦ für *accidens partium orationis* (542, Z. 15);

4] ѢДИНО И ИЛИ Ѡ ТѢ - *unum eorum* (597, Z. 16);

5] ИЖЕ ИЛИ КОТОРЫИ - *qui* (596, Z. 2);

<sup>10</sup> Besonders markiert sind die Doppelwiedergaben.

- 6] иже илѣ понѣже - *quia* (604, Z. 22);
- 7] иже сирѣчь занѣ - *quia* (611, Z. 6)<sup>11</sup>;
- 8] (ко) и́зложеннѹ илѣ ко и́гавлѣннѹ - (*ad*) *exprimendum* (602, Z. 11-12);
- 9] и́менователное еже ѣсть прáвое - *nominativus* (610, Z. 18);
- 10] коликъ илѣ каковъ - *quantus* (596, Z. 10);
- 11] ѡроцы илѣ учѣицы - *pueri* (612, Z. 8);
- 12] (по) пáвилѹ илѣ по оустáвѹ - (*secundum*) *regulam* (mehrere Belege)<sup>12</sup>;
- 13] (в) подобникѹ или ѡвращѣхъ - (*in*) *exemplis* (604, Z. 16);
- 14] (ѡ) прѣкновений сирѣчь ѡ помѣщаний - *de impedimentis* (612, Z. 1);
- 15] прѣспѣваѹ сирѣчь ползѹсѹ - *proficiunt* (61, Z. 8);
- 16] промѣ ѣсть илѣ непристой - *interest* (599, Z. 2-3);
- 17] (ѡ) различїи сирѣчь ѡ приложениї промѣ двѣма рѣчми, ꙗ́ко различїи полагаѣ - (*de*) *interiectione* (610, Z. 12-13);
- 18] (слово) свобѹдное еже ѣсть непренѹснѹе илѣ совершенное - (*verbum*) *absolutum* (598, Z. 14-15);
- 19] скрѣпляетъ илѣ стѣснѣѣ - *restringit* (601, Z. 18); vgl. aber die Beispiele 21 und 22.
- 20] согласовати илѣ сойтѣсѹ - *convenire* (594, Z. 13); vgl. aber *соитсѹ* (595, Z. 5-6 und 15; 596, Z. 8 und 21) für *convenire* und *соидѣтсѹ* (595, Z. 16, 18 und 19; 596, Z. 5) für *conveniunt* in beiden Textzeugen der *Pravila*;
- 21] стѣснѣетсѹ илѣ ѹкрѣпляетъ - *restringit* (601, Z. 13-14);
- 22] стѣснѣетъ илѣ скрѣпляетъ - *restringit* (601, Z. 16);

<sup>11</sup> Auch in KB.

<sup>12</sup> Auch in KB.

23] (в) таковом же или в подобнѣ (КВ: в поѣномѣ) - (*in*) *simili*. (594, Z. 17);

24] терпѣльнаго съ гла́са и́ли страдалнаго (КВ: страдалнаго соѹ́ гла́са) - *passive sunt vocis* (599, Z. 13-14). Vgl. im Donattext (Kap. De verbo), wo, abgesehen von drei Fällen (552, Z. 11: в терпѣлнѣ или в страдѣнѣ von Kaz vs в терпѣлнѣ der anderen Textzeugen; 552, Z. 17: страдѣнѣ von Kaz vs терпѣлнѣ der anderen Textzeugen; 566, Z. 13: страдѣти сирѣ́ тѣпѣти in allen Textzeugen), die Formen терпѣти und терпѣльныи ausschließlich als Doppelübersetzungen von Kaz auftreten, z. B. 551, Z. 22, 569, Z. 4 und 576, Z. 24. Die Wiedergabe von lat. *sensum passivum* mit рѣзѣ́ страдѣльныи in der achzehnten Regel (601, Z. 7-8) legt die Vermutung nahe, daß терпѣльнаго in den Pravila als späterer Einschub von Kaz zu sehen ist.

25] удѣлю тебѣ́ и́ли спосѹжѹ́ - *parco tibi* (598, Z. 20-21);

26] ура́ и́ли устро́ение - *constructionem* (604, Z. 22-23);

27] ура́жаемые и́ли устра́емые - *constructibilia* (602, Z. 7);

28] ура́жение и́ли ура́ - *constructio* (604, Z. 11);

29] ура́жено и́ли устро́ено - *constructum* (605, Z. 10-11);

30] устро́ение и́ли ура́ - *constructio* (602, Z. 6; 606, Z. 9);

31] устро́ение и́ли ура́жение - *constructionem* (595, Z. 12);

32] оустро́ение и́ли ура́жение и́ли у́снование - *constructio* (602, Z. 3);

33] у́чение и́ли ура́жение - *ordinatio* (602, Z. 17);

34] црѣ́ или корѡ́ль - *rex* (600, Z. 3);

35] пакѡ сирѣ́ и́ - *quia* (613, Z. 3).

Aufgrund der Doppelwiedergaben 3 (напѣ́наго-слѹча́ннаго) und 24 (терпѣ́льнаго - страдалнаго) gewinnt man den Eindruck, daß in



Kaz (oder seiner Vorlage) der Donat und die Pravila gemeinsam einer Redaktion unterzogen worden sind, die, aus welchen Quellen auch immer, konkurrierende Termini eingeführt hat.

Aus Beispielen wie 20 (согласовати-соитисѧ), 19-21-22 (скръ-плаетъ-стѣснѧѥ) und 26-28-30-31-32 (ѡрѧ-ѡстроѣниѥ-ѡрѧжѣниѥ) läßt sich der Schluß ziehen, daß diese lexikalisch-terminologische Kontamination von Kaz gelegentlich aus schon im Pravila-Text vorhandenen Übersetzungsvarianten herrühren.

### 3.2.2.2 Doppelwiedergaben in KB

In KB findet man drei in Kaz nicht belegte Doppelübersetzungen:

- 1] ѡнѣ ѡли тои - *iste* (595, Z. 8);
- 2] правило грамотичноѥ ѡѡставѣ шѣстоѥ - *sexta regula* (597, Z. 10);
- 3] оѡ дѣревни ѡли оѡ села - *apud villam* (598, Z. 24-25 - Anm. 7); mit прѣ селомѣ ѡли ѡ села wird dasselbe Präpositionalgefüge auch im Donat wiedergegeben (563, Z. 18).

## 4.0 Textinhalt

Nach einer im Mittelalter herrschenden und etwa bis zum XIX. Jahrhundert andauernden Vorstellung von der Syntax<sup>1</sup> werden in den Pravila bei der Behandlung syntaktischer Phänomene lediglich die folgenden Aspekte erwogen: Verbindung von Wörtern und dadurch entstehende Kongruenzprobleme (4.1), Definition und Klassifizierung von einfachen Sätzen und Syntagmen<sup>2</sup>, hier als *constructiones* bezeichnet (4.2), richtige Wortfolge (4.3) und sämtliche Ausnahmen (4.4), und, zum Schluß, semantische Definition der Kasus (4.5). So wird der Inhalt der Pravila von Jelitte [1972: 63] charakterisiert:

«Syntaktische Fragen werden, wie bereits angedeutet, nur in der ar. Übersetzung des Donatus<sup>3</sup> behandelt. Das geschieht in Form mehrerer grammatischer Regeln (*pravilo grammatičnoe bzw. ustav*“ *grammatičnyj* nach lat. *regula grammaticalis*, Don. 594) und in Form zahlreicher Übungstexte, die sich fast ausnahmslos mit Problemen der Kongruenz und der Satzkonstruktion beschäftigen. Die dabei neu geprägten Begriffe stammen dementsprechend nur

---

<sup>1</sup> Einige Bemerkungen über den Stand der syntaktischen Forschung in der Antike und im XVI. Jahrhundert, hauptsächlich in bezug auf die Darstellung der Syntax bei Smotryc'kyj, liest man in Kociuba [1975: 304-306].

<sup>2</sup> Vgl. Kelly [1997: 9]: «...il ne semble pas que les grammairiens spéculatifs se soient préoccupés d'autre chose que de la syntaxe de la phrase simple».

<sup>3</sup> Es spiegelt sich hier die sehr verbreitete Neigung wider, unter Donat auch die Pravila zu verstehen, obwohl diese von jenem streng getrennt werden sollten; zugunsten einer Trennung beider Traktate sprechen, unter anderem, das in Kaz vor den Pravila zu lesende Nachwort des Donat, wo der Abschreiber das Ende des Donat ausdrücklich vermerkt (До здѣ конѣ есть кнѣги сѣм нарицаѣмыа донатѣ - 584, Z. 10) und das Inhaltsverzeichnis in KB, in dem die Pravila als eigenständiges Werk angezeigt worden sind. Gegen diese Annahme könnte man aber einwenden, daß die Pravila in der handschriftlichen Überlieferung mit dem Donat sehr eng verknüpft sind und daß man nach ihrem Ende in Kaz doch folgendes liest: «До здѣ совершисѣ конѣ кнѣги гл҃мыа донатѣ еже именѣтсѣ начало граматикѣ...» (614, Z. 4-5).

aus diesen syntaktischen Bereichen, d. h. sie stellen teils Termini für bestimmte Satzglieder, teils Termini für bestimmte Satzkonstruktionen dar».

Da die Pravila an anderer Stelle ausführlich analysiert worden sind<sup>4</sup>, genügt hier eine knappe Beschreibung ihres Inhalts im Hinblick auf die folgenden zwei Aspekte:

1. inwiefern die Übersetzung der im Text angeführten Beispiele mit den aufgestellten Regeln übereinstimmt; und

2. welche morphosyntaktische Besonderheiten der Pravila interessante Vergleiche mit den Traktaten von Smotryc'kyj 1619 (1974 und 1979)<sup>5</sup>, Kašić (1604/1977) und Adodurov 1739 (in Unbegaun 1979) ermöglichen.

Zu 1: Diese Frage erübrigt sich eigentlich, wenn man davon ausgeht, daß die Pravila ursprünglich keinen selbständigen Text, sondern nur eine Interlinearglosse zum lateinischen Grundtext darstellten, darf aber hier deshalb nicht unberücksichtigt bleiben, weil die russische Übersetzung im Laufe ihrer Textüberlieferung durch den Ausfall des lateinischen Grundtextes, bei dem allein eine horizontale Lektüre gestattet war, eine mechanische, den heutigen Leser verwirrende "Verselbständigung" erfahren (oder erlitten) hat<sup>6</sup>. Bei der keinen Bezug zum lateinischen Original neh-

---

<sup>4</sup> Tomelleri (im Druck).

<sup>5</sup> Die Zitate wurden der von Horbatsch besorgten Edition entnommen (Smotryc'kyj 1974) und nach der von Nimčuk angefertigten Facsimileausgabe (Smotryc'kyj 1979) nachgeprüft.

<sup>6</sup> Über die sogenannte *grammatisation* vgl. Auroux [1992b: 18-19].

menden Beschreibung der Pravila soll hervorgehen, wie klar der Text ist und wie gut für den Aufbau einer russischen Syntax.

Dabei werden aus einer negativen Perspektive nur diejenigen Stellen besprochen, in denen sich keine Entsprechung zwischen der Regel und den sie erklärenden Beispiele feststellen läßt.

Zu 2: Die hier getroffene Auswahl ist durchaus nicht willkürlich, wie sie auf den ersten Blick scheint. Sie ist im Gegenteil durch das Material selbst bedingt, denn nur mit den oben erwähnten grammatischen Traktaten, in denen syntaktische Regeln aufgestellt werden, lassen sich die Pravila in einigen Fällen (typologisch wohlbemerkt, und nicht genetisch)<sup>7</sup> vergleichen. Ohne den grundsätzlichen Unterschied zwischen den Pravila (Schullehrbuch der lateinischen Syntax mit russischer Interlinearglosse) und den oben erwähnten Darstellungen der slavischen Syntax aus dem Auge zu verlieren, soll diese inhaltliche Vorstellung der Pravila auf einige Besonderheiten bei der Wiedergabe lateinischer Beispiele aufmerksam machen, die explizite Formulierungen in der slavischen syntaktischen Tradition des 17. und 18. Jahrhunderts vorwegnehmen.

---

<sup>7</sup> Daraus kann also keine Quellenabhängigkeit erschlossen werden; Keipert [1986: 395-396] warnt mit Recht davor, aus formellen und sogar inhaltlichen Ähnlichkeiten zwischen zwei grammatischen Werken ein unmittelbares Quellenverhältnis sofort herstellen zu wollen.

Die Pravila lassen sich, wie ihre lateinische Vorlage, in 5 Abschnitte zerlegen:

- 4.1] *20 regulae congruitatum*;
- 4.2] *Constructionarius*;
- 4.3] *De locali ordinatione constructibilium*;
- 4.4] *Nota de impedimentis*;
- 4.5] *De regimine casuum*.

**4.1** *20 regulae congruitatum* - правила і (Kaz и́ли) о́уставы грамотичные (Kaz граматичные) меншіе<sup>8</sup>.

Es handelt sich um 20 Regeln, in denen Kongruenzprobleme innerhalb der Nominalphrase, auf Satzebene und über den Satz hinaus betrachtet werden (es geht hier also nicht nur um das Verhältnis zwischen Regierendem und Regiertem, sondern auch um die Verbindung von Konstituenten wie z. B. Subjekt und Prädikat oder Relativpronomen und Antezedens usw.)<sup>9</sup>.

Prima Regula: Das nominale, pronominale oder partizipiale Adjektiv muß mit dem zugehörigen Substantiv in Numerus, Genus und Kasus kongruieren.

Text: всакоє и́мѣ прикѣ́лноє, и́ли вѣ́дѣ и́мѣ́нноє, и́ли вѣ́сто и́мени, и́ли причѣ́сноє, и́мѣ́ согласова́ти съ своѣ́мъ собѣ́ственѣ́мъ в' трѣ́, сирѣ́чь в числѣ́, в родѣ́, и́ в клонѣ́ніи.

Beispiele: вѣ́лъ конь, мо́и ѡ́селъ, моѹ́ бога́йсѣ́ бѣ́а.

<sup>8</sup> Da in diesem Abschnitt 4.1 die lateinische Vorlage außer acht bleiben soll, wurde der Lesbarkeit halber der Pravila-Text nach den heutigen Gepflogenheiten interpunktiert.

<sup>9</sup> Vgl. auch Mečkovskaja [1985: 101].

Diese Kongruenzregel ist überall zu finden<sup>10</sup>, vgl. die Regula II bei Kašić [1977: 186]<sup>11</sup>, die Regula 1 (‘ ѿ Прилагáтелномъ ѿ Существітелномъ) bei Smotryc’kyj [1974: 191] und die Regel 1 bei Adodurov (Unbegaun 1969: 46).

In Smotryc’kyj liest man, daß « ‘Имѣ Прилагáтелное / ‘Имѣнное / Мѣстоимѣнное / Причáстное / Дѣепричáстное, ѿ Причáстодѣтелное Существітелному / ёмý же сѣ прилагáеть / согласѣть в’тѣ же рѣдѣ / числѣ / ѿ падѣжи...»<sup>12</sup>.

Kociuba [1975: 314] sieht in der seiner Meinung nach verwirrten terminologischen Formulierung am Anfang (‘Имѣ Прилагáтелное / ‘Имѣнное / Мѣстоимѣнное / Причáстное...) den mißlungenen Versuch, die merkwürdige Wortfolge der mutmaßlichen lateinischen Quelle<sup>13</sup> wieder richtig herzustellen<sup>14</sup>. Er übersieht offensichtlich die Tatsache, daß sich die abgeleiteten Adjektive auf das ganze Syntagma ѿмѣ прилагáтелное beziehen, und nicht nur auf das Substantiv ѿмѣ, so daß sich seine Deutung als nicht

<sup>10</sup> Vgl. Kociuba [1975: 314, Anm. 2]: «The rule itself is a commonplace of all classical syntaxes of the time».

<sup>11</sup> “*Nomen substantivum concordat cum Adiectivo fere in genere, numero, et casu, ut bláxenni Pèttar. Beatus Petrus. Sfèti otàç Pâpa. Sanctus pater Papa. nebbo vèdro.*” Katičić [1981: 88] zieht die lateinische Quelle heran: “Od Alvaresa (praeceptum 1, V. T.) je Kašić preuzeo doslovno i neobičnu formulaciju da se imenica slaže s pridjevom, a ne obratno”. Bei Kašić fällt übrigens auch das Fehlen des Genus femininum auf.

<sup>12</sup> Smotryc’kyj [1974: 191 = 191v (χ-8v); dazu Kociuba (1975: 313-314)].

<sup>13</sup> Er zieht für den Vergleich die folgende bei Lupulus belegte Stelle heran: «Adiectiva Nomina, Pronomina, Participia, concordant cum suis substantivis in eodem genere, numero & casu...».

<sup>14</sup> «The inverted order of the two initial terms (“Adiectiva Nomina” for the more current “Nomina Adiectiva”) might have induced Smotryc’kyj to a rather strange adaptation of this classical rule to his Church Slavonic and was due to his misreading»; in der Anmerkung 2 setzt Kociuba fort: «The Latin original seems to be interpreted in Church Slavonic as if there were a comma separating the first two terms of Lupulus: “Adiectiva, Nomina...”» .

zutreffend erweist<sup>15</sup>. Man könnte also, ohne an diesen Syntagmen Anstoß zu nehmen, eine (schriftliche oder mündliche) lateinische Quelle vermuten, die ähnlich wie die erste Regel unserer Pravila lautet: “Nomen adiectivum nominale, pronominale, participiale...”. Die dort angeführten Beispiele (*albus equus* - вѣлъ конь, *meus asinus* - мой ѡселъ, *vir timens Deum* - мой богайсѧ вѣ) bestätigen den semantisch “abgeleiteten” Charakter dieser Adjektive: *albus* aus dem Substantiv *albedo*, *meus* aus dem Personalpronomen *ego*, und *timens* aus dem Partizip *timens*<sup>16</sup>.

Secunda Regula: Das Demonstrativpronomen muß mit dem zugehörigen Substantiv in Genus, Numerus und Kasus kongruieren.

Regel: оуказѧтельное и ѡго оуказаніе дѣжны сойтисѧ в родѣ, в числѣ и в'клоненіи.

Beispiele: сѧи мой, сѧа жена, сѧе живѣно.

Tertia Regula: Das Relativpronomen muß mit seinem Antezedens in Genus und Numerus, in manchen Fällen auch in Person und Kasus kongruieren<sup>17</sup>.

Regel: прѣдѣное и ѡго прѣседающее дѣжны съйтисѧ в родѣ, в числѣ, и нѣкогда в'лицѣ и в'клоненіи.

<sup>15</sup> «In his CS adaptation, Smotryc'kyj transformed his usual noun terms into corresponding adjectives (which refer back to the first term *имѧ* as its qualifiers), arriving at such queer combinations as *имѧ имѣнное*, *имѧ мѣстоимѣнное*, etc.».

<sup>16</sup> Gemäß dem Verständnis des Partizips als unabhängigen Redeteiles und nicht als infinitiver Verbform (zusammen mit Infiniten, Gerundien usw.) ist hier von partizipialem Adjektiv die Rede.

<sup>17</sup> Vgl. die Regel 2 bei Smotryc'kyj [1974: 200 = 200v (ц-1r/v); dazu Kociuba (1975: 336-337)] und, was die Pronomina *таковъ* (*talīs*), *каковъ* (*qualis*), *толикъ* (*tantus*) und *коликъ* (*quantus*) angeht, die ähnlichen Bemerkungen im Anhang (Присежѣніе) zur Regel 16 bei Smotryc'kyj [1974: 199 = 198v-199r (ѡ-7v/8r)].

Beispiele: *іѡанъ чѣѣ, ѡже стазаѣтсѧ...іѡнѣ течѣ, єгѡ вижю...ѧзѣ єсмѣ, єгѡ вѣи.*

Zusammen mit der fünften wird diese Regel von Kolesov irrtümlicherweise als klares Beispiel dafür angesehen, daß in den Pravila die morphologischen Eigenschaften der verschiedenen Redeteile nicht gebührend verteilt worden seien:

«Видно, что на синтаксическом уровне морфологические категории рода, числа, падежа, лица и др. не дифференцируются столь четко, как в "грамматике", их соотносят с теми частями речи, для которых они не характерны, ср. *род* для глагола в форме настоящего времени, *лицо* для имени, *падеж* для глагола и т. д.»<sup>18</sup>.

Wahrscheinlich hat er sich von seiner eigenen und etwas eigenartigen Textformulierung irritieren lassen: «Однородные сказуемые согласуются в "роде" и числе, но не в лице и "падеже" (*здѣ вижю чѣловѣка, єгоже лювлю*)» (S. 230).

Man fragt sich, ob Kolesov die dritte Regel richtig aufgefaßt hat, da bei ihm von *однородные сказуемые* die Rede ist, obwohl es hier ganz eindeutig um die Kongruenz des Relativpronomens mit seinem Antezedens geht; sie müssen nur nach bestimmten Kategorien (Genus und Numerus) kongruieren, weil sie sich in zwei verschiedenen Sätzen befinden, d. h. von verschiedenen Prädikaten abhängen und eine verschiedene syntaktische Funktion im Satz erfüllen können, wie aus den Beispielen deutlich hervorgeht. Dementsprechend läßt sich die Interpretation Kolesovs leicht anfechten; auch seine daraus folgende kritische Aussage scheint kaum begründet zu sein:

---

<sup>18</sup> Kolesov [1991: 230].



«Синтаксическое описание пользуется морфологической категорией как знаком различения, не соотносясь с ее категориальным значением, по принципу смежности грамматических форм в тексте. Развитие грамматического значения, как можно видеть на данном примере, заключалось и в постепенном совмещении морфологического значения с синтаксической функцией начиная с грамматики Смотрицкого, в которой синтаксис впервые представлен как развернутый и вполне самостоятельный раздел грамматики» (S. 230).

Quarta Regula: Das Fragepronomen und seine lexikalische Entsprechung in der Antwort müssen im Kasus kongruieren<sup>19</sup>.

Regel: востъпросное вѣтстойменное ѿ ѿго ѡвѣтное длѣны сойтисѧ в клоненіи.

Beispiele: кто нарицаѣшисѧ; іаковъ... каковъ ѿ іѡанъ; правъ или лѡдавъ...коликъ ѿ іакѡвъ; великъ или малъ etc.

Quinta Regula: Subjekt und Prädikat müssen in Numerus, Person und Kasuszuweisung kongruieren<sup>20</sup>.

Regel: полѡное ѿ прѣлѡное длѣжны съйтисѧ в числѣ, в лицѣ ѿ в правости клоненіи.

Beispiel: оучѣтъ чтѣ.

Sexta Regula: Wenn zwei Verben zusammenkommen, ohne durch eine Konjunktion verbunden zu sein, dann muß eines von beiden im Infinitiv stehen.

Regel: когда два слова положѧся во единомъ рѣчи оучастнѡ вѣсозда срѣнаго, тогда едино ѿ ѿма положѣтисѧ в неоучѡчалнѡ чинѡ.

<sup>19</sup> Vgl. die Regel 16 bei Smotryc'kyj [1974: 199 = 198v (ѡ-7v); dazu Kociuba (1975: 331-332)].

<sup>20</sup> Vgl. Kolesov [1991: 230]: «...имя и глагол согласуются в числе и "лице", а также в "правости падений"...».

Beispiele: хоцѣ чести, жадаю (КВ желáю) оучитисѧ, желаю гáсти.

Septima Regula: Wenn zwei Substantive, die sich auf verschiedene Objekte oder Personen beziehen, zusammenkommen, ohne durch eine Konjunktion verbunden zu sein, dann muß eines von beiden im Genitiv stehen.

Regel: когдà двá имени совъственные к различнымъ пристогáцие положáтсѧ въ ёдинѡ слове оучастнѡ въ сооуза посрѣнаго, тогдà ёдино ѥ имѧ положити в рѡственѡ.

Beispiel: книга áристотелева.

In den Pravila findet man, wenn auch nur im Beispiel (книга áристотелева) angedeutet, die erste Kodifizierung einer morpho-syntaktischen Eigenschaft des Slavischen (s. u.), in dem die Beziehung zwischen zwei Substantiven durch die Ableitung eines possessiven Adjektivs unter bestimmten Umständen zum Ausdruck gebracht wird<sup>21</sup>. Auf dieses Merkmal der slavischen Sprachen werden später auch Kašić, Smotryc'kyj, und Adodurov ausdrücklich hinweisen, wobei nur Smotryc'kyj und Adodurov die syntaktische Restriktion (wenn das Determinierende ein weiteres Element regiert) besprechen.

<sup>21</sup> In dem Traktat über die Acht Redeteile treten die Possessivadjektive чловѣковъ, женина, кстьствова in der Flexion als Genitivformen (родна) auf. Was in dieser paradigmatischen Darstellung der Deklination sofort auffällt, ist die syntaktisch merkwürdige Kongruenz dieser Formen mit dem Genus des ihnen zugrunde liegenden Substantivs, als ob sie sich paradigmatisch nicht wie Adjektive verhalten würden, die mit dem übergeordneten Element kongruieren. Das Problem, ob solche Adjektive zum Flexionsparadigma des betreffenden Substantivs gehören, oder ob sie einen Ableitungsprozess involvieren, wird von Corbett (1987 und 1995) mit Argumenten zugunsten beider Interpretationen besprochen.

Die Regel 6 (Ѣ двѡю Ѣществіѣнѡ) bei Smotryc'kyj [1974: 194 = 193v-194r (ѡ-2v/3r); dazu Kociuba (1977: 320-321)] lautet: «Двѡю Ѣществіѣнѡу рѡличнѡ вѣщїи стекѡущѡсѡ / дрѡгѡе ѡхѡ в'родїтѣнѡмѡ полагаѣмо бѡвати ѡвѡче... Ѣвѡчно Главѡнѡу нѡ Грѣческї дїѡлектѡу свѡйство ѣсть / Ѣществіѣнѡу в'родїтѣнѡмѡ полагаѣму / Прилагѡтелна сочинѣна себѡ не ѡмѡщемѡ, в' Прилагѡтелѡ прїтажѡтеленѡу свѡемѡ Ѣществіѣнѡу в' рѡдѡ числѡ и падѣжи согласѡущѡ / прѣтворѡти сѡ... Ѣмѡщемѡ же ѡнѡ себѡ Прилагѡтелѡ сочинѣнѡу / нѡжда ѣсть в' родїтелнѡмѡ прѣвѡти неподвїжнѡ».

Kašić, Regel 1 [1977: 186], schreibt folgendes: “*Si duo nomina substantiva rerum diversarum in oratione continentur alterum apud Latinos ponitur in Genitivo. Apud nos vero modo idem contingit, modo ex substantivo minus principali formamus adiectivum Possessivum, ut, Xidovisu ubilli sina Boxyega. Iudaei interfecerunt filium Dei. (Boxyega, pro, Boga, di Dio.)*”<sup>22</sup>

Bei Adodurov, Regel III [Unbegaun 1969: 46-47], liest man, daß “So oft zwey *Substantiva* unterschiedlicher Sachen zusammen kommen, ohne daß eine *Coniunction* dazwischen, so muss das andere, wenn es ein *Adiectivum Pronomen* oder *Participium* bei sich hat, im *Genitivo* gesetzt werden... In so ferne aber das andere *Substantivum* kein *Adiectivum, Pronomen* oder *Participium* bei sich hat, so wird solches ein *Adiectivum Possessivum* und

<sup>22</sup> Katičić [1981: 87-88] führt das siebte *Praeceptum* des Alvares an («Quotiescunque duo nomina substantiva ad res diversas pertinentia in oratione ponuntur sine coniunctione alterum erit genitivi casus...») und fügt hinzu: “...Kašić je to pravilo, doduše, preuzeo od Alvaresa, ali mu je ono poslužilo da izrazi i istakne važnu sintaktičku osobinu po kojoj se hrvatski jezik razlikuje od latinskoga (S. 88).

alsdenn nach der ersten Regel construieret, als: книга Цицерона das Buch des Cicero...”.

Octava Regula: Die Konjunktionen verbinden Konstituenten, die die gleiche syntaktische Funktion erfüllen<sup>23</sup>.

Regel: съю́зъ совоку́пителнѣй и несовоку́пителнѣй, совоку́плаа гла́нїа к' клоненїи, имѣ́ совоку́пити по́вныа клоненїа прѣ́же и послѣ́.

Beispiel: пе́тръ и па́велъ текоу́тъ...пе́тръ или па́велъ те́чѣ́.

Nona Regula: Wenn zwei Substantive im Singular durch eine Konjunktion verbunden werden, dann wird das Prädikat im Plural gesetzt<sup>24</sup>.

Regel: е́динъственное оудво́ено съю́зоу свѣзѣ́ющїи́ сцѣ́пителне дрѣ́жмо оу́равни́и числѣ́ мнѣ́ственомѣ́.

Beispiel: гнѣ́ и ра́въ мо́лѣ́тсѣ́.

Decima Regula: Einige Verben verlangen den Nominativ beim Subjekt und beim Prädikatsnomen<sup>25</sup>.

Regel: сло́веса со́вѣственны́е, сло́веса звѣ́телны́е, и сло́веса по́внѣ́ю мо́щъ имѣ́ющїе́ дѣ́льны́ имѣ́ти по́вны́а клоненїа на́прѣ́ и по́слѣ́.

<sup>23</sup> Vgl. die Regel 1 bei Smotryc'kyj [1974: 231 = 229r (ц-6r); dazu Kociuba (1975: 435)]: «Го́взи Го́пражѣ́нїа и Ра́дѣ́лѣ́нїа ра́вныа на́клонѣ́нїа во гла́хъ / и ра́вныа паде́жѣ́а во и́менехъ свѣ́зѣ́ють / и ра́дѣ́ла́ють».

<sup>24</sup> Vgl. den Anhang 1 zur Regel 2 bei Smotryc'kyj [1974: 207 = 206v (ц-7v); dazu Kociuba (1975: 353)], in dem aber vom Dualis die Rede ist.

<sup>25</sup> Vgl. die Regel 5 bei Smotryc'kyj [1974: 208 = 207v (ц-8v); dazu Kociuba (1975: 356-357)], die auch in ihrer Form unserer Regel sehr nahe steht: «О́бщественнѣ́й / звѣ́телнѣ́й / и сѣ́мъ ра́внѣ́ю сѣ́лѣ́ имѣ́щимъ гла́мъ прѣ́идѣ́тъ и послѣ́дѣ́ють 'И́менїтѣ́ный».

Beispiele: азъ есмь члкъ, азъ нарицаюся іаковъ, азъ оучи-  
наюся презвитерѡ.

Die Verwendung des Instrumentals als Prädikatsnomen tritt im letzten Beispiel deutlich hervor (азъ оучинаюся презвитерѡ für *ego ordinor presbiter*)<sup>26</sup>, und kann aus slavischer Sicht als stillschweigende Anmerkung über den prädikativen Instrumental betrachtet werden<sup>27</sup>. In den die ostslavische Syntax<sup>28</sup> beschreibenden Traktaten wird erwartungsgemäß diese syntaktische Eigentümlichkeit besonders hervorgehoben. Vgl. beispielsweise Adodurov, Regel V [1969: 47]: “Das *Verbum* есмь ich bin, und dessen *Derivata* erfordern vor sich her allemal einen *Nominativum*; nach sich aber entweder den *Nominativum* oder *Instrumentalem*, als: онъ будетъ Архієреемъ er wird ein Bischof werden...”.

Undecima Regula: Jedes transitive Verb weist einen von dem Nominativ verschieden Kasus auf.

Regel: слово прехѡное роженое ѣ части неправ(аг)о клоненіа ѡ части послѣ.

Beispiele: (Genitiv) милѡю тѡ; (Dativ) ловлю тѡ; (Akkusativ) страшѡ тебе; (Ablativ) содръжюся тою вещью, ѡхожю ѡ тебе, навѡкаю ѡ тебе.

<sup>26</sup> An einer anderen Stelle (612, Z. 15) wird aber das Beispiel mit dem Präpositionalsyntagma übersetzt: оучинаюся в презвитеръ.

<sup>27</sup> Über den prädikativen Instrumental vgl. Moser 1994 und [1998: 77-108].

<sup>28</sup> Aber logischerweise nicht in der kirchenslavischen Grammatik von Smotryc'kyj [1974: 208 = 207v (ц-8v)]: «Одѣществительнѡ / Звѣтельнѡ / и сѡмъ равнѡ сѡмъ имѡщимъ глѡмъ предѡдѣтъ и послѡдѡдѣтъ 'Именитѣльны...»; oder in der Grammatik von Kašić [1977: 187]: “*Verbum substantivum non solum ante; sed etiam post se Nominat. postulat...*”. Seine VI. Regel entspricht dem fünften *Praeceptum* des Alvares: «*Verbum substantivum non solum ante se sed etiam post se nominativum petit...*»; vgl. auch den Kommentar Katičić [1981: 89-90].

Aus diesen Beispielen ersieht man, wie irreführend der Text ohne Rückblick auf das Lateinische wirkt; das gleiche gilt auch für die zwölfte und teilweise für die dreizehnte Regel.

Duodecima Regula: Die Präpositionen regieren entweder den Akkusativ oder den Ablativ.

Regel: прѣстѡвленіа раздѡлены виновномъ или ѡрицáтелномъ клоненію присовокꙋпляются.

Beispiele: (Akkusativ) къ оцѣ; (Ablativ) оу деревни.

Tredecima Regula: Die Verba impersonalia weisen dem Substantiv einen von dem Nominativ verschiedenen Kasus zu<sup>29</sup>.

Regel: вѣличныя слова вса неправы клоненіе присовокꙋпляются.

Beispiele: (Genitiv) пристой црю, преноси црцѣ, ѣ оуе по-сови[ти] мѣрдъ рожѣнъ; (Dativ) поѡбаѣтъ мнѣ, оугодно тебѣ, со-стойса мнѣ сице выти ꙗко глѣши, ѣ ми благо тебѣ оуво злѣ, вѣди ми по глѣ твоѣмъ; (Akkusativ) поѡбаѣ ми чести, оуслажаѣ ономъ пити, рѣскайваѣ ми грѣхъ; (Ablativ) стойтъ ѡ мене, течетса (КВ чететса) ѡ тебе, чететса ѡ того.

Decima quarta Regula: Die Adverbien werden zu den Verben gesetzt, genau so wie die Adjektive zu den Substantiven.

Regel: ꙗко ѡмна приклáныє оутвержены прилагаются, тако прѣлози словесаѣ.

Beispiele: (Adjektiv) раздѣмень члѣкъ, (Adverb) раздѣмнѣ ста-заѣса.

<sup>29</sup> Vgl. die Regel 5 bei Smotryc'kyj [1974: 222 = 221r/v (ш-5r/v); dazu Kociuba (1975: 408-409)] und die dort angegebenen Beispiele.

Decima quinta Regula: Die Interjektion 'o' verlangt den Vokativ<sup>30</sup>.

Regel: прѣлогъ слова званіа ѡли пострѣцаніа, наноса вѣставленіе, рождѣно єсть оустрагатица со звательнымъ ѡ части после.

Beispiel: ѡ петре.

Decima sexta Regula: In einem aus zwei nicht gleichgeordneten Substantiven bestehenden Syntagma wird nur das Determinierte (i. e. regierende) flektiert.

Regel: коѣго єгда клоненіа пасѣ ѡменователное клоненіе, того пасоѣ вси єго неправи.

Beispiele: (Nominativ) црѣ грѣскѣи; (Genitiv) црѣ грѣскѣ; (Dativ) црѣо греческомѣ, (Akkusativ) црѣ грекѣ; (Vokativ) ѡ црѣо грекѣ; (Ablativ) ѡ црѣ греческаго.

Die vermutlich ursprüngliche Übersetzung der Nominalphrase *rex Francie* (црѣ францѣскѣи)<sup>31</sup>, die wir in Kaz finden, widerspricht offensichtlich der aufgestellten Regel, denn, während in der Flektion des lateinischen Beispiels nur das erste Element gebeugt wird, unterliegen hier beide Elemente des slavischen Syntagmas einer formellen Änderung (црѣ францѣскаго usw.).

Der in KB belegte грекѣ (nur im Dativ!) paßt sicher besser zur Regel und stellt ein kirchenslavisches Merkmal dar, das von Smotryc'kyj als Ausnahme (ѡзвѣтѣ) zu der gerade besprochenen Regel des adnominalen Genitivs zitiert wird: «Вмѣсто родитѣнаго

<sup>30</sup> Vgl. die Regel 1 bei Smotryc'kyj [1974: 232 = 230v (ц-7v)]: «ѡ/званіа : ѡ Восклицаніа : звательномѣ сочиняетца».

<sup>31</sup> Das gilt genauso für das in KB belegte грѣскѣи, welches eine wahrscheinlich kulturbedingte lexikalische Variante ist.

мнѡгажды дѣтелный сѣществѣтѣный сѣществѣтѣнѡ сѡѡйствѣнѡ  
сочинѣѣтсѣ»<sup>32</sup>.

Decima septima Regula: Komparativ und Superlativ eines Adjektivs regieren denselben Kasus des ihm (= Adjektiv) untergeordneten Substantivs wie der Positiv.

Regel: коѣго ѣгда клоненїа пасѣ положїтѣнаа, того пасоѣ прилѡнаа ѣ превыспренѣлѣ ѡ неа ѣсходѣщїе.

Beispiele: (Positiv) вога златѡ; (Komparativ) богатѣе злата; (Superlativ) пребогѣтѣишъ златѡ.

Leider wird die Regel durch die doppelte slavische Übersetzung empfindlich verletzt (вога златѡ und пребогѣтѣишъ златѡ für *dives auro* und *ditissimus auro* vs богатѣе злата für *ditior auro*); wenn man dafür unbedingt eine Erklärung haben möchte, könnte man annehmen, daß der Übersetzer gegen die Regel unabsichtlich verstoßen hat und den Ablativ *auro* beim Komparativ als Vergleichsangabe interpretiert und dementsprechend mit dem slavischen Genitiv wiedergegeben hat.

Der Text dieser Regel beantwortet die von Kociuba [1977: 325] offen gelassene Frage über die Herkunft des zweiten Anhangs zur Regel 13 bei Smotryc'kyj [1974: 197 = 197r (ѡ-6r)]<sup>33</sup>: «Рѣсѣдїтелный ѣ Превосходїтелный сѡѡѣгѡ ѣмѡ Положїтелнагѡ падѣжъ сѡѡйственнѡ приѣмлютъ». Das Zeugnis der Pravila spricht zweifelsohne gegen die von Kociuba [1975:

<sup>32</sup> Smotryc'kyj [1974: 195 = 194v (ѡ-3v)].

<sup>33</sup> «The source of Appendix II (zur Regel 13) escaped my efforts to identify its origins. In it Smotryc'kyj observed that adjectives govern the same cases regardless of their degrees of comparison: гѡрекѡ, гѡркшїй, гѡрчайшїй гѡртѣни: мѣлѡ, мнїй, малѣйшїй вѡзрастомѡ (393)».



332] vertretene Ansicht, es handele sich um eine originelle Beobachtung Smotryc'kyjs<sup>34</sup>.

Decima octava Regula: Das Verb weist den gleichen Kasus in allen Tempora und Modi zu.

Regel: *ѣгѡ ѣгда каоненіа пасѣ оуказатѣиыи чинъ, тѡ пасоѣ вси чинове, всѣ исхѡніи, всечиновніи і причастіа ѿ него исхѡдѡціѣ.*

Beispiele: (Indikativ) *чтѡ грамѡмат(ик)ію*; (Imperativ) *чти грамѡматикію*; (Optativ) *да вѣ чель грамѡматикію*; (Konjunktiv) *да чтѡ грамѡматикію*; (Infinitiv) *хоцѡ чести грамѡматикію*; (Supina) *идѡ чѣ грамѡматикію, градѡ чѣши грамѡматикію*; (Gerundia) *рѡ чтеніа грамѡматикіи ѣсмь здѣ, чтѡчи грамѡматикію преспѣваю, къ чтенію грамѡматикіи ѣсмь готовъ*; (Partizipien) *чтѡщѣ грамѡматикію, ѡзѣ ѣсмь чести грамѡматикію.*

Vgl. was Adodurov, wie übrigens auch Smotryc'kyj<sup>35</sup>, in der Regel XII über Gerundien und Partizipien zu sagen hat (Unbegaun 1969: 48): "Die *Gerundia* und *Participia* erfordern eben diejenigen *Casus* nach sich, welche ihre *Verba* regieren von denen sie herkommen, als: пишу письма ich schreibe Briefe, пишуци письма indem ich Briefe schreibe u. s. w."

<sup>34</sup> «In his following Appendix Smotryc'kyj apparently developed the point contained in the last example of Ursinus quoted above; otherwise, it is considerably original and has no other correspondences in classical grammars».

<sup>35</sup> Vgl. die Regel 1 von Smotryc'kyj [1974: 220 = 218v (ш-3v)], in der die Kasusreaktion der Gerundien besprochen wird: «Дѣпричастіа свойхъ ѣмъ глѣ падѣжа правѣ». Besonderes Interesse erregen bei Mečkovskaja [1985: 102-103] die Regeln 17 und 18 der Pravila, in denen das Verhältnis von "Head" und "Modifier" in der Flektierbarkeit des übergeordneten Elementes innerhalb einer Nominal- oder Verbalphrase implizit formuliert wird.

Decima nona Regula: Die Supinformen in *-um* und *-u*, ohne Präposition, bezeichnen die Richtung oder die Herkunft.

Regel: *исхо́ное на оу́ къ мѣстѹ и исхо́ное на оу́ ѿ мѣста зна-  
менаѣ вѣ прѣста́нїа.*

Beispiel: *врати ѿдѹ, пѣти градѹ.*

Diese Regel kann nur fürs Lateinische gelten.

Vigesima Regula: Das Adjektiv kann auf das Genus des von ihm determinierten Substantivs hinweisen oder umgekehrt.

Regel: *приклáное оу́крѣплаѣ совѣствена́ къ статїю́ с' собою в  
томъ родѹ, и съпротивъ.*

Beispiel: *бѣлъ члѣкъ, честенъ моѹ.*

Mit dieser letzten Regel ist einfach gemeint, daß im Lateinischen das Genus in manchen Fällen nur am Nomen oder nur am Adjektiv erkennbar ist: *albus homo* ist nämlich Maskulinum wegen der Endung *-us* des Adjektivs *bonus* (gemäß der lateinischen Grammatik gehörte *homo* zum sogenannten *genus commune*, weil ihm sowohl die Form *hic* als auch die Form *haec* vorangehen können), während *felix vir* Maskulinum ist wegen des semantisch eine männliche Person bezeichnenden Substantivs *vir* (gemäß der lateinischen Grammatik gehörte *felix* zum sogenannten *genus omne*, weil es von *hic*, *haec* und *hoc* determiniert werden konnte). Daß diese Regel auf das Slavische überhaupt nicht anwendbar ist, geht aus den zwei Beispielen (*бѣлъ члѣкъ, честенъ моѹ*) deutlich hervor.

Die meisten Kongruenzregeln und ihre einschlägigen Beispiele [Nrr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 14, 15 und 18] sind für eine Beschreibung der russischen bzw. kirchenslavischen geeignet; bei 7, 10, 11, 12, 13, 16, 17 widersprechen die Beispiele den aufge-

stellten Regeln, 19 behandelt eine dem Russischen fremde Kategorie (das Supinum in *-um* und in *-u*); die Regel 20 wäre nur unter der Bedingung anwendbar, daß man andere Beispiele für das *genus commune* bei Substantiven und Adjektiven anführt.

**4.2 Constructionarius** - послѣдѣтсѧ ѡ оуражений или ѡ оустроений<sup>36</sup>. Es folgen die verschiedenen Definitionen von *constructio*, wobei nicht scharf zwischen Syntagmen und Satz unterschieden wird<sup>37</sup>, die zu weiteren Untergruppen führen: eine *constructio* ist *congrua* oder *incongrua* in bezug auf die richtige oder falsche morphosyntaktische (evtl. auch semantische)<sup>38</sup> Verbindung seiner Elemente<sup>39</sup>:

#### 1] Constructio congrua

оураꙗ соглꙗны̑ єсть тои в нѣже оуража́емыѧ по свой напада́емы̑ длѣжни (Каз должнѣ) сѧ соѣдинени - *constructio congrua est illa in qua constructibilia secundum sua accidentia debite sunt unita* (KB f 56r = 602, Z. 6-8).

Beispiel: бѣлꙗ члѣкъ - 'Albus homo';

#### 2] Constructio incongrua

оураꙗ несоглꙗны̑. ѥ тои в нѣже оуража́емыѧ по свой нападе́ніемъ, недлѣнѣ соꙗ, съѣдинени - *constructio incongrua est*

<sup>36</sup> Каз послѣдѣтсѧ ѡ оустроений̑ или ѡ оуражении̑ . кѡньстрѣксив оураꙗ.

<sup>37</sup> Vgl. darüber Thurot [1869/1964: 214-216]. Man könnte eigentlich, à la Peškovskij, auch die Verbindung des Subjekts mit dem Prädikat als (prädikatives) Syntagma bezeichnen (vgl. darüber Birnbaum 1998: 54-55).

<sup>38</sup> Petrus Helias (in Thurot 1869/1964: 219) führt einen syntaktisch korrekten, aber semantisch sinnlosen Satz an (*Socrates habet ypocriticos sotulares cum cathgoricis corrigiis*), der an das berühmte *colorless green ideas sleep furiously* von Chomsky und ähnliche Beispiele erinnert.

<sup>39</sup> Vgl. Thurot [1869/1964: 218-221].

*illa in qua constructibilia secundum sua accidentia indebite sunt unita* (KB f 56r = 602, Z. 8-9).

Beispiele: *моѣ, срамливъ бранна невѣста*<sup>40</sup> - 'Vir bellica', 'Sponsa pudicus'.

Aus pädagogischen Zwecken wird in der weiteren Diskussion nur die *constructio congrua* behandelt: Sie kann *transitiva* oder *intransitiva* sein, jenachdem, ob ihre Teile auf verschiedene Entitäten verweisen oder nicht<sup>41</sup>:

### 1] Constructio transitiva

*прехѡны ѿ тоѣ ѣ състоѣтъ ѿ частей знаменающѣхъ рѣличныѣ вещи. или аки различныѣ* - *Transitiva est illa que constat ex partibus significantibus diversas res vel tamquam diversas* (KB f 57r = 603, Z. 12-13).

Beispiele: *сорьтєсъ поразилъ платона* - 'Sortes percutit Platonem'; *маркъ поразилъ, тѣлѣ* - 'Marcus percutit Tullium'; *сисеро, / поразилъ. марка* (ohne lateinische Entsprechung);

### 2] Constructio intransitiva

*в прехѡнѣ*<sup>42</sup> *по александру. ѿ то, ѣ състоѣтъ ѿ частей въ-щанѣ. знаменающѣхъ тоѣ вещь, или аки тѣже* - *Intransitiva secundum Alexandrum est illa que constat ex partibus orationis significantibus eandem rem vel tamquam eandem* (KB f 57v = 603, Z. 16-17).

<sup>40</sup> Zu lesen, gemäß dem lateinischen Text, als: *моѣ бранна, невѣста срамливъ* (vgl. Jagić 1896/1968 602, Anm. 7: «В лат. лучше видно несогласие»).

<sup>41</sup> Vgl. Thurot [1869/1964: 230-233].

<sup>42</sup> Dieser Fehler läßt sich durch eine falsche Trennung bei der Lektüre erklären; vgl. auch, im *Pravila*-Text, *ко ѡвретєнѣ* für *adinventa* (602: 12-13) und *къ слову звани* für *adverbium vocandi* (610: 3-4). Ähnliche Fälle in der Gennadij-Bibel bespricht Platonova [1997a: 63 und 1997b: 13].

Beispiele: *маркъ ѿ. тѣлѣѣ*<sup>43</sup> - 'Marcus est Tullius'; *члѣкъ ѿ ѡсла* - 'Homo est asinus'.

Die *constructiones*, sowohl *transitivae* als auch *intransitivae*, können ihrerseits *constructiones actuum*, wenn sie eine Handlung bezeichnen, oder *constructiones personarum*, wenn von keiner Handlung die Rede ist, sein:

#### 1a) Transitive actuum

*прехѡны дѣлъ ѿ тои в нѣже вѣдѣ прехоженіе на (не)правое клоненіе. и дрѡе оуражаемое знаменаѣ дѣло* - *Transitiva actuum est illa in qua fit transitio super obliquum et alterum constructibile significat actum* (KB f 57v = 603, Z. 20-22).

Beispiel: *чтѡ книгѣ* - 'Lego librum';

#### 1b) Transitive personarum

*прехѡны лицѣ ѿ тои в нѣже вѣдѣ прехоженіе на неправое клоненіе. и // посрѣственны рѡ<sup>44</sup> оуражѣственный знаменаѣ дѣло* - *Transitiva personarum est illa in qua fit transitio super obliquum et neutrum constructibile significat actum* (KB f 57v-58r = 603, Z. 22-23- 604, Z. 1).

Beispiel: *книга аристотелева* - 'Liber Arestotilis';

<sup>43</sup> Am Rande *ѡѣѣѣѣ*.

<sup>44</sup> Der Übersetzer hat das pronominale Adjektiv *neuter* als grammatischen Terminus verstanden, und dementsprechend mit der auch im russischen Donat belegten *посрѣственны рѡ* (= lat. *neutrum genus*) wiedergegeben (vgl. auch Jagić 1968: 603, Anm. 17).

## 2a) Intransitiva actuum

НЕПРЕХОДНЫ ДѢЛЪ Ё ТОЙ В НѢЖЕ НЕ БЖДѢ ПРЕХОЖЕНІЕ НА НЕПРАВОЕ КЛОНЕНІЕ. И ДРѢГОЕ ОУРАЖАЁМОЕ ЗНАМЕНАЕТЪ ДѢЛО - *Intransitiva actuum est illa in qua non fit transitio super obliquum et alterum constructibile significat actum* (KB f 58r = 604, Z. 2-4).

Beispiel: мастеръ чтѣ - 'Magister legit';

## 2b) Intransitiva personarum

В ПРЕХОДНОМЪ ЛИЦѢ Ё ТОЙ В НѢЖЕ НЕ ВОУДѢ ПРЕХОЖЕНІЕ НА НЕПРАВОЕ І ПОСРѢСТВЕНОЕ. ОУРАЖАЁМОЕ ЗНАМЕНАЕТЪ ДѢЛО ПРЕХОДНЕ - *Intransitiva personarum est illa in qua non fit transitio super obliquum et neutrum constructibile significat actum transitive* (KB f 58r = 604, Z. 4-6).

Beispiel: [члкъ] бѣлъ - 'Homo albus'.

Die *perfectio* einer *constructio* schließlich hängt damit zusammen, daß sie im Geist des Hörers einen abgeschlossenen Sinn ausmacht<sup>45</sup>:

ОУРА́ СОВРЪШЕННЫ́ ЁСТЬ ТОЙ, И́ СОВЕРШЕННО РѢНІЕ ПОКАЖѢ ВЪ СЛЫ́ШАЩЕ́. ПО ЁЛИКѢЖЕ В НѢ ЁСТЬ - *constructio perfecta est illa que perfectam sententiam demonstrat in auditore, quantum in ipsa est* (KB f 56r/v = 602, Z. 13-15).

Beispiel: члкъ течѣ - 'Homo currit'.

Es werden anschließend in einer nicht genügend erläuternden Darstellung<sup>46</sup> einige Typen analysiert:

<sup>45</sup> Vgl. Thurot [1869/1964: 214-215].

<sup>46</sup> Vgl. Pinborg [1982: 74]: «As it stands this tract is not very informative. It contains, however, the last vestiges of the attempt of the modistic or speculative grammar to erect an exhaustive system of possible Latin constructions, based on the divisions into transitive and intransitive constructions, and on the concepts

*magister legit* - учитель чѣтѣ - Intransitiva actuum perfecta  
(Subjekt + Prädikat)

*lego librum* - чѣтѣ книгу - Transitiva actuum imperfecta (Verb +  
Obliquus)

*filius hominis* - сѣнъ члѣчскіи - Transitiva personarum  
imperfecta (Substantiv + Obliquus)

*o Domine* - ѡ гѣи - Transitiva actuum imperfecta (Interjektion +  
Vokativ)

*volo legere* - хочѣ чести - Transitiva actuum imperfecta (Verb +  
Infinitiv)

*Socrates et Plato* - сократъ и платонъ - Intransitiva personarum  
imperfecta (Substantiv + Substantiv)

*albus homo* - бѣлъ члѣкъ - Intransitiva personarum imperfecta  
(Adjektiv + Substantiv)

*iste homo* - сѣи члѣкъ - Intransitiva personarum imperfecta (De-  
terminans + Substantiv)

*Sortes<sup>47</sup> currit, qui movetur* - сократъ течетъ, иже движается -  
Intransitiva personarum imperfecta (Relativ + Antezedens)

of *dependentia* and priority/posteriority of constructibles. As it stands it only helps to label constructions, but it does no longer possess any explanatory power».

<sup>47</sup> Über diese im Mittelalter gebräuchliche Kurzform für *Socrates* vgl. Reichling in Alexander [1893/1974: 71, Anm. zum Vers 1087]. Kramer (in Desiderius Erasmus von Rotterdam 1978: 74-75) kennt sie offensichtlich nicht und übersetzt sie ins Deutsche irrtümlicherweise mit *Schicksal* (!): «VRSVS: Sic et in dialecticis pueri

*lego bene* - чтѹ добръ - Intransitiva personarum imperfecta  
(Verb + Adverb)

4.3 *De locali ordinatione constructibilium.* - ѡ мѣстнѡ (Kaz помѣстнѡ) о҃учиненіи (KB о҃ученіи) о҃уражаемы̃.

Nach einer kurzen Anmerkung über das übereinstimmende syntaktische Verhalten von Interjektion und Adverb beginnt das der korrekten Abfolge der Konstituenten gewidmete Kapitel<sup>48</sup>, das durch ständige Verweise auf das *Doctrinale* von Alexander de Villa Dei gekennzeichnet ist<sup>49</sup>. Hier spiegelt sich, unter anderem, die herkömmliche SVO-Satzstruktur der romanischen Sprache wider<sup>50</sup>, wie sie im *Doctrinale* (V. 1390-1396) dargestellt wird<sup>51</sup>:

«Konstruiere wie folgt: den Vokativ setze als erstes, Falls vorhanden<sup>52</sup>; so dann kommt der Nominativus<sup>53</sup>, dahinter Stell das persönliche Verbum; welches als erstes zu setzen, Wenn jene Satzteile fehlen<sup>54</sup>; dann dritter und vierter

---

nihil audiunt nisi *Sortes currit, Plato disputat, Si asinus volat, asinus habet pennas et Sortem currere est possibile* - So hören die Kinder auch in der Dialektik nichts anderes als "Das Schicksal läuft", "Platon diskutiert", "Wenn der Esel fliegt, dann hat der Esel Flügel", "Es ist möglich, daß das Schicksal läuft".

<sup>48</sup> Vgl. auch Mečkovskaja [1985: 103].

<sup>49</sup> Vgl. Thurot [1869/1964: 341-344]. Der Wortfolge ist auch das Kapitel ѡ ЧИНѢ ГРАММАТИЧЕСТѢ in der Grammatik von Smotryc'kyj [1974: 235-236 = 233r-234r (ъ-2r/3r); dazu Kociuba (1975: 452-459)] gewidmet.

<sup>50</sup> Vineis, Maierù [1994: 182], De Libera, Rosier [1992: 171].

<sup>51</sup> Deutsche Übersetzung von Arens [1955: 33].

<sup>52</sup> Vgl. die Regel 2 bei Smotryc'kyj [1974: 235 = 233v (ъ-2v); dazu Kociuba (1975: 454)]: «Зватѣный падѣ ѿще ёсть / послѣдетъ».

<sup>53</sup> Vgl. die Regel 3 bei Smotryc'kyj [1974: 235 = 233v (ъ-2v); dazu Kociuba (1975: 454)]: «Именительный в' начало гл҃ъ...».

<sup>54</sup> Vgl. die Regel 5 bei Smotryc'kyj [1974: 235 = 233v (ъ-2v); dazu Kociuba (1975: 455)]: «Гл҃ъ личный ѡпредѣлена наклоненіи: "ѿще ли же вѣдетъ гл҃ъ вѣличенъ / ѡ тогѡ начнѣтса чинъ».



Fall häufig Folgen dem Verbum<sup>55</sup>, im Falle du nicht noch Adverbia beifügst<sup>56</sup>. Stelle den Genitiv stets zu dem Wort, von welchem er abhängt. Auch soll die Präposition stets vor dem Fall stehn, den sie fordert<sup>57</sup>».

**4.4 *Nota de impedimentis* - ѡ прѣкновеніиѹхъ** (Kaz add. си-рѣчь ѡ помѣщаніиѹхъ).

Das vierte Kapitel, das wie das vorangehende dem *Doctrinale* die ganze Terminologie und die Beispiele verdankt, diskutiert die Ausnahmen zu den oben angegebenen Regeln der richtigen Wortfolge<sup>58</sup>.

Auch in der Regel 1 bei Smotryc'kyj [1974: 235 = 233r (ъ-2r); dazu Kociuba (1975: 453-454)] werden einige Fälle behandelt, in denen verschiedene Satzsubjunktionen (= subordinierende Satzkonjunktionen) die Anfangsposition im Satz belegen.

**4.5 *De regimine casuum* - ѡ падѣніи** (Kaz add. ѡ шести) падѣненіи (KB клоненіи; Kaz add. сказаніе).

In diesem auch vom *Doctrinale* abhängigen Teil wird der Versuch unternommen, die verschiedenen Kasus nach semantischen Merkmalen zu klassifizieren und zu unterscheiden<sup>59</sup>.

<sup>55</sup> Vgl. die Regel 7 bei Smotryc'kyj [1974: 236 = 234r (ъ-3r); dazu Kociuba (1975: 457-458)]: «Падѣже ꙗ́коѹ прѣписаны по чинѹ».

<sup>56</sup> Vgl. die Regel 6 bei Smotryc'kyj [1974: 236 = 233v (ъ-2v); dazu Kociuba (1975: 456-457)]: «Нарѣчіѹ ꙗ́ко ѿ ꙗ́снѹющаѹ».

<sup>57</sup> Vgl. die Regel 1 bei Smotryc'kyj [1974: 228 = 226v (ѡ-3v)]: «Прѣлѣзи своѣмъ ѿ ꙗ́снѹющаѹ прѣлагѹтъсѹ», und die Regel 9 [1974: 236 = 234r (ѡ-3r); dazu Kociuba (1975: 458)]: Падѣже предлѣгѹтъ.

<sup>58</sup> Vgl. Thurot [1869/1964: 344-350].

<sup>59</sup> Vgl. auch Mečkovskaja [1985: 103].

## 5.0 Terminologie

Es lohnt sich die in den Pravila vorhandene grammatische Terminologie<sup>1</sup> genauer zu überprüfen und vollständiger darzustellen, als das bis jetzt geschehen ist, vor allem in bezug auf den Donat<sup>2</sup>.

Zu diesem Zweck erweist sich als unentbehrliches Nachschlagewerk, trotz seiner unübersehbaren Mängel, der seit 1975 erscheinende und bis zu dem letzten mir zugänglichen Band (23. 1996) Wortbelege aus dem altrussischen Schrifttum bis zum Lemma *сдымка* bietenden *Slovar' russkogo jazyka XI-XVII vv.* (Abk. SRJa)<sup>3</sup>. Bei dieser Suche hat sich erwartungsgemäß ziemlich häufig herausgestellt, daß das gesuchte Lexem in dem SRJa überhaupt nicht oder nicht in grammatischer Bedeutung belegt ist. Das fehlende bzw. grammatisch nicht belegte Lemma zeugt von einer unvollständigen Exzerpierung des Korpus altrussischer Texte in dem SRJa, könnte aber auch (denn eine so unvollständige und heterogene Vorstellung des altrussischen Wortschatzes erlaubt leider keine sicheren Schlüsse)<sup>4</sup> als *hapax* behandelt werden.

Es geht hier vor allem darum, ob die betroffenen lexikalischen Einheiten bzw. Syntagmen nur im Pravila-Text, nur in der Donat-

---

<sup>1</sup> Zur lateinischen mittelalterlichen Terminologie vgl. Rosier 1992.

<sup>2</sup> Dabei sollen die zahlreichen lexikalischen Gemeinsamkeiten zwischen beiden Texten gezeigt werden.

<sup>3</sup> Man beachte, daß die Pravila im SRJa bei manchen Lemmata vertreten sind, wobei das Zitat entweder mit "Донатус 1563 года" oder mit Verweis auf die geheimnißvolle und nirgends aufgeschlossene Abkürzung Правила грам. versehen wird (vgl. beispielsweise unter *преход(ь)ный*).

<sup>4</sup> Ergänzend heranzuziehen sind deshalb Jelitte 1972, Biedermann 1978 und, was die Adjektive auf -*тельный* angeht, Keipert 1985.

Tradition oder auch in anderen Texten mit grammatischer Funktion (abk. gramm.) zu treffen sind.

### Alphabetisch angeordnete Liste der grammatischen Termini

<b>БЕЗЛИЧНЫИ</b>	<i>impersonalis</i> , in Verbindung mit <b>слово</b> ( <i>verbum</i> ), gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt, "unpersönliches Verb" (Jelitte 1972: 65; vgl. auch Biedermann 1978: 100).
<b>ВИНОВНЫИ</b>	<i>accusativus</i> , gramm. belegt (SrJa, Bd. 2, 1975, S. 184; Biedermann 1978: 124).
<b>ВОПРАШАТЕЛЬНЫИ</b>	<i>interrogativus</i> , gramm. belegt (Biedermann 1978: 99; Keipert 1985: 38).
<b>ВО(С)ПРОСНЫИ</b>	<i>interrogativus</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt (Biedermann 1978: 99).
<b>ВСЕЧАСТНЫИ</b>	<i>totalis</i> , in Verbindung mit <b>урадаъ</b> ( <i>constructio</i> ), gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt (Jelitte 1972: 65).
<b>ВСЕЧИНОВНЫИ</b>	<i>gerundium</i> , gramm. belegt in der Donat-Tradition.

## ВѢЩАНІЕ

*oratio*, gramm. belegt in der Donat-Tradition (Biedermann 1978: 80); an einer Stelle der *Gennadievskaia Biblija* vom Jahre 1499 (II Paral. 5, 13) wird durch ВѢЩАНІЕ das lat. *sonitus* übersetzt: Того ради тако ж(е) и трубы и гласы и кимбалы и органы и розные роды мусикиамъ въспѣвающим и глас на высоту възводяще, далече вѣщание слышашеся - *igitur cunctis pariter et tubis et voce et cymbalis et organis et diversi generis musicorum concinentibus et vocem in sublime tollentibus longe sonitus audiebatur* (SRJa, Bd. 2, 1975, S. 134).

## ДАТЕЛЬНЫИ

*dativus*, gramm. belegt (SRJa, Bd. 4, 1977, S. 175; Biedermann 1978: 123; Keipert 1985: 56).

## ДѢЛЬНЫИ

*activus*, in Verbindung mit родъ (*genus*), gramm. belegt in der Donat-Tradition (Jelitte 1972: 55; Biedermann 1978: 116).

## ЕДИНОРОДНЫИ

*simplex*, gramm. belegt in der Donat-Tradition (Jelitte 1972: 58 und 65; Biedermann 1978: 105).

**ЖЕЛАТЕЛЬНЫЙ**

*optativus*, gramm. belegt, in Verbindung mit **чинѣ** (*modus*) in der Donat-Tradition (Jelitte 1972: 62; Biedermann 1978: 100; Keipert 1985: 72).

**ЗВАТЕЛЬНЫЙ**

*vocativus*, gramm. belegt in der Bedeutung von Vokativ (Biedermann 1978: 124; SRJa, Bd. 5, 1978, 345; Keipert 1985: 85); in Verbindung mit **слово** (*verbum*), gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt, "Appellativum in der Funktion eines Prädikatsnomen" (Jelitte 1972: 64; Keipert 1985: 85).

**ИМЕННЫЙ**

*nominale*, in Verbindung mit **имѣ прилагательное** (*nomen adiectivum*), gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt, "nominales attributives Glied" (Jelitte 1972: 64).

**ИМЕНОВАТЕЛЬНЫЙ**

*nominativus*, gramm. belegt in der Donat-Tradition (Biedermann 1978: 123; Keipert 1985: 96).

**ИСХОДНЫЙ**

*supinum*, gramm. belegt in der Donat-Tradition, "Supinum" (Jelitte 1972: 65).

КЛѢНЕНІЕ <sup>5</sup>	<i>casus</i> , gramm. belegt, in der Bedeutung von Flexion (склонение) von Maksim Grek verwendet (SRJa, Bd. 7, 1980, S. 177).
ЛИЧНЫИ	<i>personale</i> , in Verbindung mit слово ( <i>verbum</i> ), gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt (Biedermann 1978: 103); vgl. auch ВЕЗЛИЧНЫИ.
МѢСТОИМЕНИЕ	<i>pronomem</i> , vgl. проименіе.
МѢСТОИМЕННЫИ	<i>pronominale</i> , vgl. проименныи.
НАПАДАЕМОЕ	<i>accidens</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt (Biedermann 1978: 91); im Donat wird an einer einzigen Stelle (Jagić 1896/1968: 563, Z. 12) der gesamten handschriftlichen Tradition <i>accidere</i> durch <b>нападати</b> (anstatt der gebräuchlicheren <b>пристоати</b> ) übersetzt, während Kaz die Doppelwiedergabe <b>пристоати-нападати</b> sehr häufig aufweist.
НАПАДЕНИЕ	<i>accidens</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt (Biedermann 1978: 91).

---

<sup>5</sup> Variante von KB zum vermutlich ursprünglichen падение (Kaz); vgl. 3.2.1.

неправыи	<i>obliquus</i> , in Verbindung mit падение ( <i>casus</i> ), s. unter падение.
непричастныи	<i>non partitivus</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt.
несвязоүющии	<i>disiunctivus</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt.
несовершенныи	<i>imperfectum</i> , in Verbindung mit ми-ноүвшее ( <i>praeteritum</i> ), gramm. belegt in der Donat-Tradition (Jelitte 1972: 61; Biedermann 1978: 121; SRJa Bd. 11, 1986, S. 281-282); in Verbindung mit үрадъ ( <i>constructio</i> ), gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt (Jelitte 1972: 62 und 65).
несовокоүпительныи	<i>disiunctivus</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt (vgl. Keipert 1985: 155).
несогласныи	<i>incongruus</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt (Jelitte 1972: 65).
неоүклоняемое	<i>indeclinabilis</i> , gramm. belegt in der 1501 in Novgorod von Dm. Gerasimov angefertigten Übersetzung der <i>Disputatio magistri Nicolay de Lira...contra perfidiam</i>

*Iudaeorum*: Имена суть у них неуклоняема - indeclinabilia (SRJa, Bd. 11, 1986, S. 332).

НЕОУКОНЧАЛЬНЫИ

*infinitivus*, in Verbindung mit *чинъ* (*modus*), gramm. belegt in der Donat-Tradition (Jelitte 1972: 62; SRJa, Bd. 11, 1986, S. 332-333).

НЕПРѢХОДНЫИ

*intransitivus*, gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt.

НЕПРѢХОЖЕНИЕ

*intransitio*, gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt.

ОВЩИИ

*communis*, gramm. belegt in der Donat-Tradition (Jelitte 1972: 65; Biedermann 1978: 95).

ОТВѢТНЫИ

*responsivus*, gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt, "nachfolgendes Glied, Beziehungswort" (Jelitte 1972: 64; vgl. auch Biedermann 1978: 99).

ОТРИЦАТЕЛЬНЫИ

*ablativus*, mit dieser Bedeutung nur in der Donattradition belegt (Biedermann 1978: 124; Keipert 1985: 181).



## ПАДЕНИЕ

*casus*, gramm. belegt (Jelitte 1972: 56; Biedermann 1978: 123; SRJa, Bd. 14, 1988, S. 119). Im SRJa wird, was das Syntagma *неправое падение* (*obliquus casus* - косвенный падеж) angeht, ein Zitat aus den als "Донатус 1563 года" bezeichneten Pravila angeführt. Der Terminus *падение* scheint auch in einer nicht ganz klaren Stelle des Vorworts zum Donat (nach Kaz) mit der Bedeutung von Endung (*падежное окончание*) verwendet worden zu sein (ibidem): ...и ѿ падѣнїѣ именъ, иже сѣтъ концѹ ѿ всѣхъ имѣ. падѣнїи же у всѣхъ имѣ сирѣчь концѹ пѣть, а уклонѣнїи пѣть же по грѣческии, а по латыньскии шѣсть (Jagić 1896/1968: 528, Z. 9-11).

## ПАСТИ (ПАСОУ)

*regere*, gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt; vgl. die gleiche lexikalische Entsprechung in einer Stelle aus der *Gennadievskaia Biblija* vom Jahre 1499 (Tob 10, 12-13): Учащи ея чествовати свекровь, възлюбити мужа, пасти оѣство - *monentes eam honorare soceros, diligere maritum, regere familiam* (SRJa, Bd. 14, 1988, S. 164).

первоположеныи	<i>primitivus</i> , gramm. belegt in der Donat-Tradition.
повелительныи	<i>imperativus</i> , in Verbindung mit чинъ ( <i>modus</i> ), gramm. belegt in der Donat-Tradition, sonst auch in anderen grammatischen Traktaten vertreten (Jelitte 1972: 62; Biedermann 1978: 100; Keipert 1985: 189; SRJa, Bd. 15, 1989, S. 147).
подложныи	<i>suppositum</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt, "untergeordnetes Glied" (Jelitte 1972: 64).
показуемыи	<i>demonstrabilis</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt.
положительныи	<i>positivus</i> , in Verbindung mit степень ( <i>gradus</i> ), gramm. belegt in der Donat-tradition, bei Smotryc'kyj und in der <i>Rus-skaja grammatika</i> (1696) von Ludolf (Keipert 1985: 201; SRJa, Bd. 16, 1990, S. 236).
правыи	<i>rectus</i> , in Verbindung mit падение ( <i>casus</i> ), belegt in der Donat-Tradition (Jelitte 1972: 65). Im SRJa, Bd. 18, 199, S. 124 wird eine Stelle aus dem kontaminierten

Vorwort von Kaz<sup>6</sup> angegeben: Яко же о сем спросит учитель, коего падения; и единь от нихъ отвѣщаетъ: именователнаго, еже по греческому учению глѣтся правое) und in der so genannten Грамматика) меньш(ая)<sup>7</sup>, 262 п., einer in Sankt-Peterburg (IRLI, drevnechranišče, op. 24, N 111, ff 258v-277) erhaltenen Handschrift vom Anfang des XVII. Jahrhunderts (Чтушии, причастие...числа единьственаго образа единоряднаго клонения праваго и звательнаго. Еже уклоняется сице: права сей чтушии и сиа чтушая и сие чтущее), die, wie der zitierte Passus aus dem Donat (Kap. De Participio) und das Incipit beweisen, nicht anderes ist als ein späterer und durch lexikalische Änderungen (wie z. B. клонение vs. падение und праваго vs. именователнаго) gekennzeichnete Textzeuge des Donat.

превыспренни

*superlativus*, in Verbindung mit степень (*gradus*), gramm. belegt in der Donat-Tradition (Jelitte 1972: 59; Biedermann

<sup>6</sup> Sie ist auch in KB zu lesen (Jagić 1968: 585), in dem nicht überraschend клонение anstelle von падение erscheint.

<sup>7</sup> Diese in den früher erschienen Indices (SRJa Uk 1975 und 1984) nicht vermerkte Abkürzung wird im fünfzehnten Band des SRJa (1989) aufgelöst.

1978: 110; SRJa, Bd. 18, 1992, S. 166, letzteres mit einem Verweis auf das Synonym *превышший*, wo eine Stelle über die *gradus comparationis* der Adverbien aus der Грам(матика) меньш(ая) zitiert wird.

#### ПРЕДЛОГЪ (СЛОВА)

*adverbium*, gramm. belegt mit der Bedeutung von "Präposition", während es in der Donat-Tradition *предлогъ словный* lat. *adverbium* übersetzt (Jelitte 1972: 52; Biedermann 1978: 81; SRJa, Bd. 18, 1992, S. 195). Im SRJa liest man Zitate aus dem Donat und aus der Грам(матика) меньш(ая), die, wie schon betont, ein und derselbe Traktat sind; vgl. auch das Lemma *предсловіе* (S. 209) und das Zitat aus der Грам(матика) меньш(ая).

#### ПРЕДЛОЖНЫИ

*appositum*, gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt, "übergeordnetes Glied" (Jelitte 1972: 64). In SRJa, Bd. 18, 1992, S. 198, ist lediglich das folgende Beispiel angegeben, wobei der Terminus *предложный* nicht einleuchtet: *прил. (?)*. На колико учрежении азбучное писмо в буквахъ имянуется? На четыре: первое пред-

ложное...2-е начальное, им же пишут велиции буквы по единой в началѣ словъ.

представление

*praepositio*, gramm. belegt in der Donat-Tradition (Jelitte 1972: 52; Biedermann 1978: 81).

предсѣдѹщее

*antecedens* (Übersetzungsfehler? Vgl. 6.0), gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt, "vorangehendes Glied, Beziehungswort" (Jelitte 1972: 64).

преносныи

*relativus*, gramm. und nicht gramm. belegt (SRJa, Bd. 19, 1994, S. 8), mit Zitaten aus der Грам(матика) менш(ая) (= Donat) und aus der altrussischen Übersetzung (1535/36) eines lateinischen kommentierten Psalters (*Expositio Psalmorum Brunonis episcopi Herbipolensis*).

преходныи

*transitivus*, in Verbindung mit слово (*verbum*), gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt, "transitives Verb" (Jelitte 1972: 64). Das SRJa, Bd. 19, 1994, S. 80, erklärt seine Bedeutung («грамматический термин для обозначения глаголов, требующих

после себя определенного падежа имени (лат. *verbum transitivum*)»), zitiert eine Stelle und gibt die nirgends aufgelöste Sigel Правила грам. an.

прехождение

*transitio*, gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt.

прикладныи

*adiectivum*, in Verbindung mit *имѣ* (*nomen*), gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt, "adjektivisches attributives Glied" (Jelitte 1972: 64); vgl. auch unten das Lemma *прилагательныи* 1. Biedermann [1978: 96] behauptet, daß der lateinische Donat die Differenzierung des Nomens in Substantiv und Adjektiv durchführt, beruft sich aber nur auf Stellen aus den Pravila. In der *Ars Minor* des Aelius Donatus wird das Adjektiv nur flüchtig als morphologisch-semantische Untergruppe der Nomina definiert, denn es bezeichnet Qualität oder Quantität und weist Steigerungsformen auf<sup>8</sup>; seine

---

<sup>8</sup> Aus diesem Grund ist seine an der *Ars Minor* S. 109-110 geübte Kritik nicht ganz gerecht: «Im DONATUS fehlt ein eindeutiger Hinweis, daß nur Adjektive und Adverbien der Komparation unterliegen (Biedermann scheint hier zu vergessen, daß in der *Ars minor* die *comparatio* eine Eigenschaft-*accidens* von Nomina und Adverbien ist, V. T.); dieser Mangel wird allerdings zum Teil dadurch behoben, daß die Komparation auf Nomina appellativa, die eine Qualität oder Quantität ausdrücken, beschränkt wird, obwohl natürlich auch diese Information unpräzise bleibt».

Anerkennung als selbständiger Redeteil erfolgt erst im Mittelalter. Auch bei der terminologischen und begrifflichen Betrachtung des Adjektivs sind also die Pravila und der Donat sorgfältig zu trennen.

- прилагательный (1)**      *adiectivus*, gramm. belegt (SRJa, Bd. 19, 1994, S. 193; Keipert 1985: 215). Jelitte [1972: 64, Anm. 63] erinnert daran, daß der Terminus **прилагательное** "Adjektiv" im Donat (in der Tat Pravila, V. T.) erstmals vorkommt.
- прилагательный (2)**      *comparativus*, in Verbindung mit **степень** (*gradus*), gramm. belegt in der Donat-Tradition (Jelitte 1972: 59; Biedermann 1978: 110; Keipert 1985: 215). Merkwürdigerweise und etwas irritierend wird das Syntagma in SRJa, Bd. 19, 1994, S. 193, nach der eine verkürzte und bearbeitete Fassung des russischen Donat darstellenden *Prostoslovija*, XVI-XVII vv., zitiert, ohne jeglichen Hinweis auf ihre unmittelbare Quelle.
- приложный**              *comparativus*, gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt.

причастіе	<i>participium</i> , gramm. belegt (SRJa, Bd. 20, 1995, S. 73; Jelitte 1972: 52; Biedermann 1978: 81).
причастный	<i>participialis</i> , in Verbindung mit <b>имѣ прилагательное</b> ( <i>nomen adiectivum</i> ), gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt, “partizipiales attributives Glied” (Jelitte 1972: 64).
применіе	<i>pronomen</i> , gramm. belegt (Jelitte 1972: 52; Biedermann 1978: 81; SRJa, Bd. 20, 1995, S. 141). <b>мѣстоименіе</b> ist als spätere Lesart von KB anzusehen (vgl. 3.2.1).
применный	<i>pronominale</i> , in Verbindung mit <b>имѣ прилагательное</b> ( <i>nomen adiectivum</i> ) gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt, “pronominales attributives Glied” (Jelitte 1972: 64). <b>мѣстоименный</b> ist als spätere Lesart von KB anzusehen (vgl. 3.2.1).
различіе	<i>interiectio</i> , gramm. belegt mit der Bedeutung von Artikel - член und Interjektion - междометіе (Jelitte 1972: 52; Biedermann 1978: 81; SRJa, Bd. 21, 1995, S. 204). Im Traktat über die acht Redeteile tritt der terminus <b>различіе</b> in der



Bedeutung von Artikel deshalb auf, weil er gemäß einer in der griechischen Grammatikographie ziemlich verbreiteten Auffassung die Funktion erfüllte, das Genus der Substantive zu unterscheiden (различовати). In der lateinischen Grammatik wurde bei der Rezeption des griechischen Modells der im Lateinischen fehlenden Artikel durch die Interjektion ersetzt, um die gleiche Anzahl der Redeteile zu bewahren. Der Übersetzer des Donat, seinerseits, scheint den Terminus различие aus der griechisch-slavischen Terminologie ganz mechanisch übernommen und als Wiedergabe von lat. *interiectio* weiterverwendet zu haben.

#### родственные

*genitivus*, gramm. belegt in der Donat-Tradition (Biedermann 1978: 123).

#### свидетельное

*prohereticus*, in Verbindung mit слово (*verbum*), gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt (in Keipert 1985: 277 mit einem Fragezeichen versehen).

#### свободный

*absolutus*, in Verbindung mit слово (*verbum*), gramm. vermutlich nur im Pravila-Text belegt, "intransitives Verb" (Jelitte 1972: 64).

связоꙋющиѣ	<i>copulativus</i> ; in Verbindung mit союзъ ( <i>coniunctio</i> ), gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt.
слово	<i>verbum</i> , gramm. belegt in der Donat-Tradition (Jelitte 1972: 52; Biedermann 1978: 81).
слꙋчаѣное	<i>accidens</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt.
собъствѣное	<i>substantivum</i> , in Verbindung mit имя ( <i>nomen</i> ), gramm. belegt in der Donat-Tradition (Biedermann 1978: 96).
согласныѣ	<i>congruus</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt (Jelitte 1972: 65).
совершѣныѣ	<i>perfectus</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt (Jelitte 1972: 65).
совокоꙋпительныѣ	<i>coniunctivus</i> , gramm. mit unterschiedlichen Bedeutungen belegt, die aber auf einen gemeinsamen Nenner ('Verbindung', 'Zusammenfügung') zurückzuführen sind (Keipert 1985: 274-275 führt folgende Bedeutungen an: "kopulativ"; "konjunktivisch" und "zusammen-

fügend, zusammengesetzt”; vgl. auch Biedermann 1978: 100).

СОГЛАСОВАТИ	<i>convenire</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt, “kongruieren” (Jelitte 1972: 64).
СОИТИСА	<i>convenire</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt, “kongruieren” (Jelitte 1972: 64).
СОЮЗЪ	<i>coniunctio</i> , gramm. belegt (Jelitte 1972: 52; Biedermann 1978: 81).
СОЮЗНЫИ	<i>coniunctivus</i> , in Verbindung mit чинъ ( <i>modus</i> ), belegt in der Donat-Tradition (Jelitte 1972: 62; Biedermann 1978: 100).
СТРАДАЛЬНЫИ	<i>passivus</i> , gramm. belegt in der Donat-Tradition (Jelitte 1972: 55; Biedermann 1978: 116-117).
СОУЩЕСТВЕННЫИ	<i>substantivum</i> , in Verbindung mit имя ( <i>nomen</i> ) gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt (Biedermann 1978: 96).
СХОДНЫИ	<i>congruus</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt (bei Jelitte 1972: 65 irrtümlicherweise исходное).

сходство	<i>congruitas</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt.
съпращаемое	<i>coniungibile</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt.
съпращоющееся	<i>coniungibile</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt.
оуказанное	<i>demonstrabile</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt.
оуказательныи	<i>demonstrativum</i> , gramm. belegt. Der Terminus übersetzt das lat. <i>indicativus</i> in Verbindung mit чинъ ( <i>modus</i> ) im Donat und bei Zizanij, und das lat. <i>demonstrativum</i> in Verbindung mit проименіе bzw. мѣстоименіе im Donat und bei Smotryc'kyj (Jelitte 1972: 62; Biedermann 1978: 99 und 100; Keipert 1985: 31).
оуклоняемыи	<i>declinabilis</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt.
оурадное	<i>constructibile</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt.

оҧрадъ	<i>constructio</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt, "Konstruktion" (Jelitte 1972: 64).
оҧражаемыи	<i>constructibile</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt.
оҧражение	<i>constructio</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt, "Konstruktion" (Jelitte 1972: 64).
оҧстроение	<i>constructio</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt, "Konstruktion" (Jelitte 1972: 64).
оҧчастныи	<i>partialis</i> , gramm. vermutlich nur im <u>Pravila</u> -Text belegt (Jelitte 1972: 65).
члѣвъ	<i>articulus</i> , gramm. belegt (Jelitte 1972: 53 und 54; Biedermann 1978: 90, beide mit Verweis auf den kontaminierten Donat von KB, Jagić 1896/1968: 592).

## 6.0 Schlußfolgerungen

Die im Kap. 5.0 aufgezählten grammatischen Termini zeigen, daß die Pravila und der Donat offenbar aus der Feder ein und desselben Übersetzers stammen bzw. in ein und demselben Kreis entstanden sind (vgl. beispielsweise слово - *verbum*, проименіе - *pronomen*, различіе - *interiectio*, паденіе (клоненіе) - *casus*, Прицательный - *ablativus* usw.), der sich um die Erlernung des Lateinischen sehr bemüht und dabei den Versuch gemacht hat, die im westlichen Schulunterricht gebräuchlichsten lateinischen Lehrbücher dem russischen Leser durch eine "volkssprachliche" Übersetzung zugänglich zu machen.

Über diese frappanten Gemeinsamkeiten hinaus verdienen besondere Beachtung in terminologischer Hinsicht die im Mittelalter geprägten syntaktischen Ausdrücke, die allem Anschein nach zum ersten Mal in eine ostslavische Sprache übersetzt wurden, vgl. *nomen adiectivum* (имѧ прилагательное), *suppositum* (подложный) und *appositum* (предложный) für Subjekt und Prädikat, *regimen* (паченіе) und *regere* (пачи) für Rektion und regieren, *transitiva* (преходный) und *intransitiva* (непреходный), *congruus* (сходный) und *congruitas* (сходство), *constructio* (судьба) für Konstruktion (Syntagma), *ablativus absolute positus* (Прицательное разръшивъ положеное) für den Ablativus absolutus usw.

Kann man den Übersetzer bzw. den Kreis identifizieren? Es liegt die Vermutung nahe, daß die Pravila von Dm. Gerasimov und/oder im Kreis um den Novgoroder Erzbischof Gennadij Gonzov entstanden sind. Aufgrund einer in Kaz zu lesenden "autobiographischen Vorbemerkung" (vgl. Jagić 1896/1968: 532) gilt Dm. Gerasimov übereinstimmend als der Verfasser des Do-

nat, und diese sonst nicht nachgewiesene Autorschaft wurde in der slavischen Philologie auf die Pravila übertragen, weil man, wie schon im Forschungsbericht erwähnt, letztere als Anhang oder Teil des ersteren betrachtet hat. Ob als Vorlage der russischen Übersetzung(en) ein Exemplar gedient hat, der beide Texte enthielt (vgl. z. B. den von Jagić herangezogene Druck des 16. Jahrhunderts), bleibt noch offen; die Tatsache, daß die Pravila nur in der kontaminierten Donat-Tradition überliefert sind, spricht eher für eine zeitlich unterschiedliche Entstehung; außerdem scheidet der von Jagić benutzte Druck, zumindest was die Pravila angeht, bei einem Vergleich mit der russischen Übersetzung als deren Vorlage aus.

Der Kreis um den Novgoroder Erzbischof Gennadij, in dem unter anderem die erste vollständige Bibel in kirchenslavischer Sprache zusammengestellt wurde<sup>1</sup>, zeichnet sich durch eine klare kulturelle Orientierung am Westen aus, die dazu führte, daß in Novgorod verschiedene Übersetzungen aus dem Lateinischen angefertigt wurden, nicht zuletzt die Ergänzung einiger in der griechisch-slavischen Tradition nicht vorhandener Bücher der Bibel aus der *Vulgata*-Version, wobei ergänzend als Vorlage deutsche Drucke dienten, und für ein solches Unterfangen war eine entsprechende "Ausbildung" einheimischer Kräfte erforderlich. Als besonderes und noch nicht erhelltes<sup>2</sup> phonetisch/orthographisches Merkmal in der Transkription lateinischer Wortformen gilt das in der Literatur wiederholt zitierte Phänomen der schriftlichen Wiedergabe des lat. Graphems *c* vor vorderen

---

<sup>1</sup> Vgl. darüber Thomson [1998: 655-665 und 771-774] und die dort angegebenen Literaturhinweise.

<sup>2</sup> Eine diesem Thema speziell gewidmete Untersuchung ist in Vorbereitung.

Vokalen (*e, i*) durch das kyrillische Graphem *ѣ*<sup>3</sup>. Diese Erscheinung ist in Texten festzustellen, deren Novgoroder Herkunft nachgewiesen oder mit einem sehr hohen Wahrscheinlichkeitsgrad vermutet werden konnte. In den Pravila stößt man auf folgende Beispiele:

рѣксѣ франсѣ (= *rex Francie*, nur in Kaz - 600, Z. 6);

сѣсѣро (= *Cicero*, das in Kaz belegte *сѣцѣро* könnte als *lectio faciliior* nach *сѣце* erklärt werden - 603, Z. 14);

кѣньстрѣксѣ (= *constructio*, nur in Kaz - 602, Z. 1)

сѣсѣ (= *socie*, nur in KB f 69v - 614, Z. 3, Anm. 1).

Auch das ständige Vorkommen der falschen Übersetzung von *antecedens* (предѣдѣщѣи, also *antesedens*) hängt vermutlich mit dieser Aussprache zusammen. Es ist also nicht notwendig, von einer falschen Interpretation der lateinisch geschrieben bzw. gedruckten Form *antecedens* auszugehen<sup>4</sup>, nicht zuletzt weil diese angebliche Buchstabenverwechslung bei *antecedens* keine Ausnahme kennt; vielmehr beruht die fehlerhafte Übersetzung auf der im Mund eines damaligen Russen gleichlautenden Realisierung

<sup>3</sup> In folgenden Übersetzungswerken der altrussischen Literatur tritt es auf: Donat (aber nur nach der Kazaner Handschrift, Sobolevskij 1903/1989: 122), Arifmetika (Sobolevskij 1903/1989: 150), Lucidarius bzw. Lusidarius (Sobolevskij 1903/1989: 225, Raab 1958: 333), Chronologie von Isidorus (Sobolevskij 1903/1989: 230, Anm. 1), Gennadij-Bibel (Freidhof 1972: 158), Rationale divinatorum officiorum (Medvedev 1997: 171), Vertograd zdravija (Zmeev 1896: 7), Povest' o Troe (Raab 1958: 333).

<sup>4</sup> Vgl. Jagić [1968: 595, Anm. 10]: «...переводчик прочел, должно быть, antesedens». Ginge man aber davon aus, daß der Übersetzer laut las und nach Gehör übersetzte (also прочел nicht im Sinne einer visiven Wahrnehmung), würde die oben zitierte Anmerkung Jagićs im Rahmen der phonetischen Interpretation bleiben.



von *sedere* und *cedere* (man sieht hier von dem in Schrift nicht bezeichneten Akzent ab).

Daß die *Regulae* im Rahmen eines in Novgorod umgesetzten bzw. umzusetzenden Ausbildungsprogramms zur Erlernung des Lateinischen ins Russische, und vermutlich als Interlinearglosse übersetzt wurden, scheint eine durchaus plausible Annahme zu sein, kann aber vorläufig nicht durch weitere Argumente bestätigt werden, denn es scheint einstweilen keine Indizien dafür zu geben, daß die Pravila eine solche Lehrfunktion tatsächlich gehabt haben. Das Fehlen des lateinischen Grundtextes in beiden Textzeugen kann sicher nicht als schwerwiegendes Argument gegen die hier vorgeschlagene Interpretation gelten; die Anmerkung des sonst unbekannten Abschreibers von Kaz scheint den interlinearen Charakter des Donat und auch der Pravila in ihrer Urfassung zu bestätigen, wenn er sagt:

и ꙗкоже ѿнѣ самѣ писѣ єсть в предисловіи сѣлѣ книги сєѣ, ꙗз же послѣди єго перевѣдѣ S T<sup>5</sup> списѣ сию кийкѣ єдинѣ рѣскимъ ꙗзыкомъ без латыньскѣ, дабы прочитающимъ ю и ꙗчащимся в неи вѣлее разѣмно вѣло<sup>6</sup>.

Der Ausfall des lateinischen Grundtextes hätte nach Ansicht des Abschreiber von Kaz dem Zweck einer besseren Lesbarkeit und Verständlichkeit dienen sollen, scheint aber ganz im Gegenteil dazu geführt zu haben, daß der Text in dieser neuen und nicht

---

<sup>5</sup> Der Kommentar Jagićs [1896/1968: 614, Anm. 2] zu dieser Abkürzung ist etwas enigmatisch: «Буквы С Т могли бы обозначать, по догадке профессора М. П. Петровского: Saralew Thomas, судя по указанию библиологического словаря П. М. Строева стр. 87».

<sup>6</sup> Jagić [1896/1968: 614, Z. 6-9].

genug bearbeiteten Form als Lehrbuch weder der lateinischen noch der russischen Syntax gelten kann.

Die in der vorliegenden Edition nur partiell "rekonstruierte", nämlich unter Verzicht auf die in Novgorod übliche kyrillische Umschrift des lateinischen Textes, interlineare Fassung der Pravila stützt sich auf textexterne und -interne Argumente: Zum einen sind dank der Erweiterung unserer Kenntnis russischer Donat-Handschriften zwei Exemplare einer lateinisch-russischen Interlinearübersetzung bekannt geworden<sup>7</sup>, die nach dem Muster lateinisch-deutsch gedruckter *Donati* und sehr wahrscheinlich mit vergleichbarer pädagogischer Funktion angefertigt wurde, zum anderen weisen die in Kaz und KB erhalten gebliebenen lateinischen Formen, trotz ihrer sehr geringen Anzahl, auf die ursprüngliche Interlinearform der Pravila hin<sup>8</sup>:

χωμο (Kaz - 595, Z. 4), а кво регитѢръ (Kaz - 597, Z. 9), ли-  
вѣ аристотелисъ (Kaz - 597, Z. 17), седеѡ магна (Kaz - 598, Z.  
22), ѡ рексъ франсиѣ, а реге (Kaz - 600, Z. 6), квантатѢ вениѡ  
(Kaz - 601, Z. 12), генѣре (Kaz - 601, Z. 19), кѡньстрѢксиѡ  
(Kaz - 602, Z. 1), сосіѣ (KB f 69v = 614, Z. 3, Anm. 1).

Dazu könnte auch die ansonsten geheimnisvolle Lesart von Kaz, его глѣтъ чтѢ книгѢ (für Lat. *lego*) gehören, wenn man annehmen darf, daß *его* aus der lateinischen Wort *lego* (kyr. *лѣго*)

<sup>7</sup> Vgl. Tomelleri 1995; eine interlineare lateinisch-russische Ausgabe des Donat ist in Vorbereitung.

<sup>8</sup> Auch in den des Lateinischen entkleideten Donattextzeugen begegnet man noch, freilich selten, Bruchstücken des kyrillisch geschriebenen lateinischen Textes.

entstanden ist<sup>9</sup>; die zwei weiteren Formen глѣть und книгъ können als spätere, dem Sinn dienende Ergänzung von Kaz angesehen werden.

Die Pravila wurden ursprünglich interlinear redigiert und zwar lief über dem kyrillisch transkribierten lateinischen Text die altrussische parallele Übersetzung, eine Art lexikalische und morpho-syntaktische Glossierung, wie man sie heutzutage aus sprachtypologischen Untersuchungen kennt. Von der ursprünglichen, ein- oder zweisprachigen Textform der Pravila abgesehen, kann man diese Erläuterungen jedenfalls nur in Bezug auf das Lateinische, sowohl Meta- als auch Objektsprache der *Regulae*, verstehen und folglich das Werk auch in seiner russifizierten Version ohne Bedenken als einen zur Erlernung der lateinischen Syntax verfaßten Text auffassen.

Unabhängig von dieser Annahme ist die Entstehung der Pravila auf russischem Boden durch die Vermittlung des deutschen mittelalterlichen Lateinunterrichtes zu erklären<sup>10</sup>. In dieser Hinsicht repräsentiert die nur in der Kazaner Handschrift belegte "autobiographische Vorbemerkung" des Übersetzers ein sehr wichtiges indirektes Zeugnis dieser kulturellen Verbindung:

---

<sup>9</sup> Dies ist übrigens auch der Gedanke Jagićs [1896/1968: 605, Anm. 8]: «В еро можно бы искать греч. (sic!) глагол lego».

<sup>10</sup> Wertvolle Informationen über das deutsche Schulwesen im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit findet man in einem 1983 erschienenen Sammelband (Studien 1983; vgl. vor allem die Aufsätze von Endres, Grubmüller, Rapp, Schindel und Wriedt und die dort zitierte ältere Literatur).

Дмїтріє толмѧ

Язъ же снѣ писáхъ совѣ пáмѧти дла поеликѸ бразѸмѣ, прѣбывáа и ѹчáса во оѹчѣлицѣ двѣма грамотѧ и двѣма ꙗзыки, латыньскимъ и немѣкна, а по рѸскїи прѣже того повчѣхса ѿ части. а не пооѹчѣвса по рѸскїи в тáмошнее оѹчѣлицѣ немощно пристáти...<sup>11</sup>.

Das Thema der kulturellen Beziehungen zwischen dem Westen und Rußland, die sichere(re) Identifizierung des Übersetzers der Pravila, die Lokalisierung der von ihm besuchten Schule, die zu vermutende und vielleicht auch noch in handschriftlicher Überlieferung nachweisbare Existenz einer lateinisch-russischen Interlinearfassung und ihre noch nicht dokumentarisch gesicherte Verwendung als Lehrbuch der lateinischen Syntax im Novgoroder Kreis um Gennadij oder wo auch immer - alles das bedarf weiterer und eingehenderer Untersuchung.

Nur die systematische Auswertung von Sammelhandschriften grammatischen Inhalts wird die handschriftliche Überlieferung der Pravila erweitern und Hinweise auf das Ausmaß ihrer Wirkung geben können. Die vorliegende Ausgabe hat ihren Zweck erfüllt, wenn sie zur besseren Kenntnis des Pravila-Textes beiträgt und zum Ausgangspunkt weiterer Forschungen wird.

---

<sup>11</sup> Jagić [1896/1968: 532, Z. 9-13].

## 7.0 Editionsprinzipien

### 7.1 Zum russischen Teil der Edition

Der vorliegenden Ausgabe der Pravila liegt der Text nach der Handschrift KB (= Sankt Petersburg, Rossijskaja Nacional'naja Biblioteka imeni M. E. Saltykova ŖŖedrina, Sammlung des Klosters Kirillo-Belozerskij, Nr. 21/1908, Ende des XVI. Jhdts., ff. 48-69v) zugrunde. Dieser Textzeuge, dessen Lesarten Jagić im Apparat zu seiner nach Kaz (= Kazan', Naučnaja Biblioteka imeni N. I. Lobačevskogo, Nr. CXXX (21401), zweite Hälfte des XVI. Jahrhunderts, ff. 49-63) angefertigten Ausgabe aufgenommen hat (vgl. oben 3.0), repräsentiert ohne Zweifel eine besondere Phase der Überlieferungsgeschichte der Pravila, in welcher der Text, dank der Kontamination mit der griechisch-slavisches Terminologie, einigen lexikalischen Veränderungen unterlag (vgl. 3.2.1).

Der Text von KB wurde möglichst getreu wiedergegeben, einschließlich der hochgestellten Buchstaben, Abkürzungen, Titla, Spiritus, Satz- und Akzentzeichen. Der Bequemlichkeit des Lesers zuliebe wurde aber im lateinischen Begleittext (s. 7.2) die heutige übliche Interpunktion eingefügt, weil sie als Verständnishilfe des in Gesprächsform verlaufenden Textes unerlässlich waren.

Offensichtliche Fehler (vgl. 3.1.2) wurden mit Angabe der tatsächlich überlieferten Lesart im Apparat berichtigt; eindeutig spätere Varianten (клоненіе für паденіе, мѣсто имени für проименіе usw., vgl. 3.2.1) wurden im Text beibehalten, mit Verweis im Apparat auf die nach Ansicht des Herausgebers ursprüngliche, in Kaz bewahrte Lesart. Fehlende Wörter wurden

gemäß Kaz in runden Klammern () oder durch Konjekturen in eckigen [] ergänzt; Tilgungen sind im Text in spitzen Klammern < > eingeschlossen.

Darüber hinaus wurden nur diejenigen Lesarten von Kaz miteinbezogen, die für die Texterstellung von Bedeutung sind; weder im Text noch im Apparat wurden dagegen die bereits in 3.2.2.1 aufgelisteten und in der Ausgabe Jagićs verfügbaren Doppelwiedergaben von Kaz berücksichtigt, weil nicht ausgeschlossen werden kann, daß sie späterer Entstehung sind.

## 7.2 Zum lateinischen Teil der Edition

Während Jagić im Apparat wenige lateinische Zitate angeführt hat, läuft hier der lateinische Grundtext (vgl. Kap. 2) vollständig und parallel unter der russischen Übersetzung.

Dem lateinischen Text liegt eine undatierte und der noch nicht erschlossenen lateinischen Vorlage der Pravila sehr nahe stehende Inkunabel im Besitz der Münchner Bayerischen Staatsbibliothek (4° Inc. s. a. 1560 = GW 11180, Hain 13820: **Regula dominus que pars?**, Reutlingen, Johann Otmar, c. 1486-89, ff. 11-19, Abk. A) zugrunde; einige wenige Textverbesserungen wurden nach einer anderen Inkunabel desselben Aufbewahrungsortes (4° Inc. s. a. 1565 - Abk. C) ergänzt (vgl. 2.0).

Die Orthographie der Münchner Inkunabel wurde im Falle der Diphthonge übernommen, damit manche Eigentümlichkeiten oder sogar Fehler in der Übersetzung richtig ausgewertet und interpretiert werden können: vgl. z. B. das Mißverständnis *equum* - "Pferd" oder *equum* - "eben" in dem Satz *дѣмъ тебѣ равное* - *da-bo tibi equum* (613, Z. 2), oder die Transkription lateinischer

Wortformen, wie  $\phi p a n c h e = Francie$  (600, Z. 6) und  $c o c i e = socie$  (614, Anm. 1); die Gruppe *ci-* vor Vokal erscheint hier dagegen etymologisch als *ti-* oder *ci-*; auch die Verteilung der Buchstaben *v* und *u* erfolgt nicht gemäß der Inkunabel, also *adiectivum* und nicht *adiectiuum*, *ut* und nicht *vt*.

Die ausgiebig gebrauchten Kürzel wurden aufgelöst; fehlende große Initialen am Anfang jedes neuen Abschnittes wurden in eckigen Klammern [] ergänzt.

Auf diese Weise kann die russische Übersetzung als Interlinearglosse zum Wortverständnis der lateinischen Objekt- und Metasprache gelesen werden, wenn man die Ansicht des Herausgebers teilt, daß die Pravila ursprünglich ein Lehrbuch der lateinischen Syntax mit übergesetzter russischer Glosse gewesen sind. Sie ist aber auch für die heutige Wissenschaft als eine weitere Quelle zum Studium der (Novgoroder?) Übersetzungen aus dem Lateinischen zu benutzen, vor allem was den allgemeinen und spezifisch grammatischen Wortschatz und die angewandte Übersetzungstechnik betrifft.

Die interlineare Textfassung soll ferner den unmittelbaren Vergleich der schon seit mehr als einem Jahrhundert zugänglichen Pravila mit der hier zum ersten Mal genauer identifizierten und beschriebenen lateinischen Vorlage ermöglichen und damit eine aufschlußreiche Quelle auch für alle diejenigen bereitstellen, die sich mit der Geschichte des mittelalterlichen Schulunterrichts, der mittelalterlichen Schullehrbücher und des deutschen Buchdruckes befassen.

Im Apparat (a) oder im Text (b) verwendete Abkürzungen:

(a)

om.        omisit

add.       addidit

trans.     transtulit

[] = Konjekture

() = durch Kaz begründete Einfügung

<> = Tilgung

(b)

B = Frage

⌘ = Antwort

| Zeilenende

|| Seitenende



«Contrivere enim omnes iam pridem super-  
vacaneum in Alexandro tempus et conterunt.  
Illum solum ex grammaticis norunt, illum  
praecipue habent, illum evolvunt nec alios  
attingunt, illum pueris explanant, in illo to-  
tos conterunt dies semper discipulos infeli-  
ces "Per quam regulam" rogitando ... Nos  
perditi legamus Alexandrum, legamus Grae-  
cismum, legamus Modos significandi, qui  
reddunt indoctiorem et stultiorem adule-  
scentem, quam acceperint ... O tempora per-  
dita, o labores inanes, o ingenia in muscis  
captandis occupatissima! Sed quid haec, cum  
puerorum parentes nolint nisi Alexandro fi-  
lios erudiri? O mores corruptos, o pueros in-  
fortunatos! Heu, heu, libet flere, libet cla-  
mare!»<sup>1</sup>.

«Vestro sane vitio, a quibus bonorum auto-  
rum loco, modos significandi, et id genus  
glossemata, non minus stolidi quam proluxa  
didicerunt...»<sup>2</sup>.

---

<sup>1</sup> *Sulpitii Verulani in opusculum de generibus nominum praefatio*, zit. von Johannes Murmellius, *Scoparius in barbariei propugnatores et osores humanitatis ex diversis illustrium virorum scriptis ad iuvanda politioris litteraturae studia comparatus*, in einem Neudruck herausgegeben von A. Bömer, Münster 1895 [= Ausgewählte Werke des Münsterischen Humanisten Johannes Murmellius, herausgegeben von A. Bömer, (Schluss-)Heft 5]: S. 5, 6 und 7. Die deutsche Übersetzung Reichlings (in *Doctrinale* 1893: LXXXVI) beruht auf einer anderen Textausgabe: «Denn schon lange haben alle ihre Zeit mit Alexander vergeudet und vergeuden sie noch immerfort. Ihn kennen sie allein von den Grammatikern; ihn besitzen sie vornehmlich, ihn schlagen sie auf, und andere rühren sie nicht an; ihn erklären sie den Knaben, mit ihm verschwenden sie ganze Tage. O, die unglücklichen Knaben! Ach, ich möchte weinen, ich möchte aufschreien!»).

<sup>2</sup> Erasmus von Rotterdam, *De conscribendis epistolis. Anleitung zum Briefschreiben* (Auswahl), übersetzt, eingeleitet und mit Anmerkungen versehen von K. Smolak, Darmstadt 1980 [= Erasmus von Rotterdam, *Ausgewählte Schriften* (Ausgabe in acht Bänden, Lateinisch und Deutsch) hrsg. von W. Welzig, Bd. 8], S. 108.

ПРАВИЛА. І(ЛИ) ОУСТАВЫ ГРАМОТИЧНЫЕ. МЕНШІЕ. |  
 REGULE CONGRUITATUM, REGIMINA, CONTRUCTIONES

[1] 20 REGULE CONGRUITATUM

48r ПѢРВОЕ ПРАВИЛО ГРАМОТИЧНОЕ | Ї СІЕ ВСАКОЕ Й(А)

11r [P]rima regula grammaticalis est ista: omne adiec-

ПРИКЛАНОЕ ЙЛИ | ВЪДѢ ЙМѢННОЕ ЙЛИ ВМѢСТО ЙМЕНИ<sup>1</sup>.  
 tivum, siue sit nominale, siue pronominale

ЙЛИ ПРИЧАСТИОЕ ЙМА | СОГЛАСОВАТИ СЪ СВОЙ  
 siue participiale debet convenire cum suo

СОВѢСТВЕНЬ. ВТРЕХ. СИРѢ В ЧИСЛЕ, В РОДѢ, | Й В  
 substantivo in tribus, scilicet in numero, in genere et in

КЛОНЕШІИ<sup>2</sup>. ПѠВНИКЪ Ѡ | ПРИКЛАНО, ЙМЕ(Н)НО,  
 casu<sup>3</sup>. Exemplum de adiectivo nominali,

48v ПРОЙМА|НОМЪ, ПРИЧАСТНО<sup>4</sup>. (ТАКО) БѢЛЪ КОНЬ || МОИ  
 pronominali, participiali<sup>5</sup> ut albus equus, meus

ѠСЕЛЪ. МОУ БОГАЙСА ВѢА. | ѠНЮДОУ, СТИ, ЁСТЬ  
 asinus, vir timens deum. Unde versus: est

<sup>1</sup> Kaz besser проимѣнное (vgl. dazu 3.2.1).

<sup>2</sup> Kaz besser падѣніи (vgl. dazu 3.2.1).

<sup>3</sup> Diese Regel wird auch in der Analyse der *constructio* ALBUS HOMO erwähnt.

<sup>4</sup> KB причаствѣ.

<sup>5</sup> Verbessert nach C; A und B *participialia*.

**пРІКЛА́НОЕ СОБЪСТВЕНОМЪ СОДРЪЖА́ЕМО. В ПО́БНОМЪ**  
 adiectivum substantivo sociandum in simili

**РО́ДЪ. ЧИСЛЪ, | И КЛОНЕНІИ ВКЪПЪ. ЇМА ПРІКЛА́НОЕ ЁСТЬ**  
 genere numero casu pariterque<sup>1</sup>. Nomen adiectivum est

**ТО, Ё ТРИ ЇМА́ | ЧЛЕНЫ. ПА́КО. СЕЙ, И СІА; И СІЕ,**  
 illud quod tres habet articulos ut 'Hic et hec et hoc

**ЧЕ́ІСТНО. ИЛИ ТРИ ГЛ҃СЫ. ПА́КО БѢЛ'. | БѢЛА. БѢЛО. МОИ,**  
 felix', vel tres voces ut 'Albus alba album', 'Meus

**МОА, МОЕ: | ЧТЕНЪ, ЧТЕНА, ЧТЕНО. ЇМА СО́СТВЕНОЕ Ё**  
 mea meum', 'lectus, lecta lectum'. Nomen substantivum est

**СІЕ; Ё Е́ДИНЪ ТОКМЪ | ЇМА́ ЧЛЕНЪ, ПА́КО СІА ЛОША́. ИЛ" |**  
 illud quod unum tantum habet articulum ut 'Hic equus', vel

**ДВА, НАЙБОЛЪ<sup>2</sup>. ПА́КО СЕЙ, И СІА. | ЧЛ҃КЪ<sup>3</sup>.**  
 duos ad summum, ut 'Hic et hec homo'.

**ВТОРОЕ ПРАВИЛО Ё СІЕ, ОУ́КАЗА́ТЕЛНОЕ. И Е́ГО**  
 [S]ecunda regula est ista: demonstrativum et suum

<sup>1</sup> Vgl. Doctrinale V. 1436-1437: *solius est generis adiectivum, variatque / cum numero casus ....* In der *Glosa notabilis* (Gerardi de Zutphen Coloniensis, ab 1488 frequentissime edita) findet man, abgesehen vom Adverb *simili* vs *pariter*, den entsprechenden lateinischen Text: *est adiectivum substantivo sociandum in simili genere, numero, casu similique*.

<sup>2</sup> KB найболѣ.

<sup>3</sup> Kaz add. чл҃мо.

оуказаніе<sup>1</sup> | длѣжны сойтисѧ. в родѣ. вѣислѣ.  
demonstrabile debent convenire in genere, numero

и вѣклоненіи. поѣбникъ, ꙗко | сѣи моѡ. сѣа жена.  
et in casu<sup>2</sup>. Exemplum ut ille vir, illa mulier,

сѣе живѣоно; | оуказѣтелныѣ. вмѣсто ѣмѣни<sup>3</sup>.  
illud animal. Demonstrativa pronominalia

первоположеныѣ соѡ чѣ|тыре. сирѣ. ѡзѣ. ты.  
primitiva sunt quattuor, scilicet ego, tu,

49r <ѡнѣ. || ѣли><sup>4</sup> тои. и сѣи. (тои) нѣкогда ѣ  
iste et hic. Ille aliquando est

оуказѣтелное. нѣкогда пренѣсноѣ. оуказѣтелное.  
demonstrativum, aliquando relativum: demonstrativum

ꙗко глѧ. | тои члѣкъ течѣ. ѡ<sup>5</sup> пренѣсноѣ. ꙗко глѧ  
ut dicendo ille homo currit, relativum ut dicendo

петръ (течѣ) и тои двизѣлѣтсѧ. мои. твои. нѡшѣ.  
'Petrus currit et ille movetur'. Meus, tuus, noster.

<sup>1</sup> KB оуказаніа.

<sup>2</sup> Diese Regel wird auch in der Analyse der *constructio* ISTE HOMO erwähnt.

<sup>3</sup> Kaz besser проѣмѧныѣ (vgl. dazu 3.2.1).

<sup>4</sup> ѡнѣ ѣли om. Kaz. Es leuchtet nicht ein, warum Jagić den Text von Kaz mit dieser Doppelübersetzung ergänzt hat (vgl. 595, Anm. 4: «Прибавлено из кир. белоз., в лат. iste et hic»); vermutlich hat er den folgenden и сѣи übersehen, und ist dadurch zu einer falschen Gegenüberstellung der russischen Übersetzung mit der lateinischen Vorlage geraten.

<sup>5</sup> Kaz и.

вѦ|шѦ. нѦшѦ. ѡ вѦшѦ<sup>1</sup>. сѡть оѡказательныѦ ѡсхѡнїи.  
vester, nostras et vestras sunt demonstrativa derivativa

ѡ сѡвѣщанїемѡ наследїа сѡть приклѡнїи. ѡ  
 et ratione possessionis sunt adiectiva et

поставляю оѡрѡженїе прилагательное. ꙗко | мои  
 constituunt constructionem adiectivalem ut 'Meus

ѡселѡ.  
 asinus'.

Трѣе прѡвило | грамотїчное. ѣ сїе пренѡное. | ѡ его  
 [T]ertia regula est ista: relativum et suum

прѣсѣдающе. длѡжны | сѡйтисѡ. в родѡ. в числѡ.  
 I I v antecedens debent convenire II in genere, in numero

ѡ | нѡкогда. влицѡ. ѡ в клоненїи. | ꙗко рѡци іѡанѡ,  
 et aliquando in persona et in casu<sup>2</sup>, ut dicendo 'Iohannes

чтѣ. ѡже | сѡзѡетсѡ, тоѡ сѡйдѡтсѡ. | в родѡ. в  
 legit qui disputat'; ibi conveniunt in genere, in

числѡ. в клоненїи. | ѡ в лицѡ. такѡ здѡ вижю чѡка |  
 numero, in casu et in persona. Similiter 'Hic video hominem

49 v ѣгѡ люблю. нѡкогда оѡбо навлѡдаемѡ сѡдѡствѡ.  
 quem diligo'. Aliquando tamen servata congruitate

<sup>1</sup> нѡшѡ. ѡ вѡшѡ trans. KB: вѡшѡ. ѡ нѡшѡ.

<sup>2</sup> Diese Regel wird auch in der Analyse der *constructio SORTES CURRIT QUI MOVETUR* erwћht.

НЕ СОИДЪТСА | ВЪКЛОНЕНІИ. ꙗко рещи ꙗѡнѣ | течѣ, егѡ  
disconveniunt in casu, ut dicendo 'Iohannes currit quem

вижду. нѣкогда | ꙗкы не соидѣтса в лицѣ, ѿ |  
video'. Aliquando etiam disconveniunt in persona et

в клоненіи. ꙗко рещи, азъ, есмь егѡ виѡи. ѿ  
in casu, ut dicendo 'Ego sum quem vides', et

сего рѣ" сіе рѣно ѣ. в правилѣ. нѣкогда. в лицѣ.  
propter hoc dictum est in regula 'aliquando in persona

ѿ в клоненіи. преносныє | вмѣсто ѿмени сѣтъ ꙗтъ. |  
et in casu'. Relativa pronominalia sunt quinque,

сирѣ, сѣи. сѡи. ѡнѣ. сѡѣго. | ѿ тои. ѣ ꙗкы нѣкогда.  
scilicet is, suus, ipse, sui et ille, quod etiam aliquando

ѣ. оуказѣтелное. ѿ єдино ѿменова[те]льное. сирѣчь  
est demonstrativum et unum nominale scilicet

которыи. ѣ | ѣ пренѡное сѣщества. но таковъ каковъ  
qui, quod est relativum substantie. Sed talis qualis

толикъ ѿ коликъ сѣтъ пренѡнѣе слѣчейна. | ѡ<sup>1</sup> нѣже  
tantus et quantus sunt relativa accidentis, de quibus

не ѿмѣ разѣмѣтиса. | правило настоѣщее. се во  
non debet intelligi regula presens: hec enim

<sup>1</sup> Kaz ѡ.

нѣ|когда пѣкы не сойдѣтсѣ в родѣ со своѣ  
 aliquando etiam disconveniunt in genere cum suo

прѣсѣдѣщѣй. ꙗко ꙗ|вѣ глѣ. таковъ ѣ нилъ, ꙗковѣ ||  
 antecedente, ut patet dicendo 'Talis est Nilus quale

50r ѣ мѣре;  
 est mare'.

четвертое правило | грамотичное. ѣсть сѣе  
 [Q]uarta regula est ista:

вось|просное вѣстойменное<sup>1</sup>. и ѣго ѡвѣтное  
 interrogativum et suum responsivum

длѣны сойтисѣ | в клоненіи ꙗко пытаѣ. ктѣ |  
 debent convenire in casu, ut querendo 'Quis

нарицѣшисѣ. і ѡвѣща. ꙗко|вѣ. каковъ ѣ.  
 vocaris?' et respondendo 'Iacobus', 'Qualis est

іѡанъ. і ѡвѣща. | правъ и|ли лѣкавъ. коликъ  
 Iohannes?' et respondendo 'Iustus, pravus', 'Quantus

ѣ | ꙗковъ. і ѡвѣща. великъ ѣ. и|ли малъ. колицы  
 est Iacobus?' et respondendo 'Magnus, parvus', 'Quot

соѣ ꙗкѣлѣ<sup>2</sup>, | во оѣчилици. і ѡвѣща. ѣдинъ, | и|ли  
 sunt scolares in scolis?' et respondendo 'Unus,

<sup>1</sup> Kaz проймање.

<sup>2</sup> Am Rand оѣчѣцы.

дѡа, ѡли трѣ. коликъ еси. | ѡ ѡвѣща пѣдесѣтныѣ.  
duo, tres, 'Quotennis es?' et respondendo 'Quinquennis',

кол(и)кѡи еси в чинѣ. | ѡ ѡвѣща. прѣвыѣ. | ѡли  
'Quottus es in ordine?' et respondendo 'Primus,

вторыѣ ѡли трѣи. чѡи ѣ пѣисырь. | ѡ ѡвѣща.  
secundus, tertius, 'Cuius est ensis?' et respondendo

ѡндрѣевъ<sup>1</sup>. коѡземецъ ѣ. ѡванъ. | ѡ ѡвѣща.  
'Evandrius', 'Cuias est Iohannes?' et respondendo

ѡталіѡанинъ: ѡнѡи пѣѡники по | всѣ клонениѣ  
'Italus'. Alia exempla per omnes casus,

крѡмѣ звѣтелнѡ колкорѡна ѣ. плащаница | твоѡ  
excepto vocativo: 'Quotuplex est pallium tuum?'

50v ѣдинорѡна. | ѡи двѡерѡна. || чѡей сѡнъ еси,  
'Simplex, duplex', 'Cuius filius es?'

никифоровъ<sup>2</sup>. коѡмѣ далъ еси книгѣ, кондрѡтѣ. кого  
'Nicolai', 'Cui dedisti librum?' 'Conrado', 'Quem

ѡщѣши, ѡндрѡка. | ѡ коѡ навѣклъ еси грамѡтикѡи. ѡ  
queris?' 'Heinricum', 'A quo didicisti grammaticam?' 'A

ѡучѡтелѡ; —  
magistro'.

<sup>1</sup> Kaz besser еѡѡндрѡевъ.

<sup>2</sup> Kaz besser никѡлаѣ.



ПѢТОЕ ПРѢВИЛО<sup>1</sup>. ГРАМОТИЧНОЕ. ЕСТЬ | СІЕ

[Q]uinta regula est ista:

ПѠЛОЖНОЕ. И ПРѢЛОЖНОЕ. ДЛѢЖНЫ СЪИТИСѦ, В ЧИСЛѢ<sup>2</sup>.

suppositum et appositum debent convenire in numero

В ЛИЦѢ. И В ПРАВОСТИ, КЛОНЕНІИ. | ІАКО ГЛА, ОУЧѢТЬ.

12r in persona et in rectitudine casuali, || ut dicendo 'magister

ЧТЕ. ВѢЖЬ | ПО ПРАВОСТИ КЛОНЕНІИ РАЗУМѢЛЕТСѦ. Ё

legit'. Nota: per rectitudinem casualem intelligitur quod

ПѠЛОЖНОЕ Ё ТО КЛО|НЕНІА. ЕЃО ПРѢЛОЖНОЕ ВЗЫСКУЁ. |

suppositum sit illius casus quem appositum requirit,

ІАКО АЩЕ ПРѢЛОЖНОЕ Ё СЛОВО ЛИЧЬНОЕ ОУКОНЧАНА

ut, si appositum est verbum personale finiti

ЧІНА. ТОГДА | ПѠЛОЖНОЕ ИМА ВЬТИ ПРАВОЕ. | ІАКО

modi tunc suppositum debet esse rectus, ut

ОУЧѢТЬ ЧТЕ. АЩЕ НЕОУКО|НЧАНА, ТОГДА ПѠЛОЖНОЕ

'Magister legit', si infiniti tunc suppositum

ИМАТЬ | ВЬТИ НЕПРАВОЕ. ІАКО МНѢ ЧЕСТИ. | Ё БЛГО

debet esse obliquum, ut 'Me legere est bonum'.

ПѠЛОЖНОЕ. Ё ТО Ѡ НѢЖЕ | ГЛЕМЪ ПРѢЛОЖНОЕ. Ё ЕЖЕ Ѡ

Suppositum est id de quo loquimur, appositum est quod de

<sup>1</sup> ПѢТОЕ ПРѢВИЛО trans. КВ: ПРѢВИЛО | ПѢТОЕ.

<sup>2</sup> КВ ЧИНѢ.

51r др҃гѡ || глѣтсѧ. ꙗко оучѣль рещи<sup>1</sup>, чтѣ. | дѣланіе  
altero dicitur, ut dicendo 'Magister legit': actus

чтеніа глѣтсѧ. ѿ оучѣли оубо. оучѣль ѣ ꙗꙋноє.  
legendi dicitur de magistro, ergo magister est suppositum

а чтѣ ѣсть прѣложноє. или сице ꙗꙋноє ѣ  
et legit est appositum. Vel sic suppositum est

клоненіа<sup>2</sup> ѿ части | прѣніе права (ѿ) слова ꙗꙋноє |  
casuale a parte ante rectum a verbo, appositum

оубо слово ѿ негѡ [ꙗꙋноє] ꙗсетсѧ<sup>3</sup>; —  
vero verbum a quo suppositum regitur.

Шестое правило грамотичноє<sup>4</sup>. ѣ сіе  
[S]exta regula est ista:

когда два слова | положѧсѧ во єдиной рѣчи<sup>5</sup>,  
quando duo verba ponuntur in eadem oratione

оучастно бѣ цогза срѣнаго. тогда єдино ѣ имѧ  
partiali sine coniunctione media, tunc unum eorum debet

положитсѧ | в неоꙋкѡчалнѡ чинѡ. ꙗко рещи, | хоуѡ  
poni in infinitivo, ut dicendo 'Volo

<sup>1</sup> рещи оучѣль trans. KB: оучѣль рещи.

<sup>2</sup> Kaz падѣніе.

<sup>3</sup> Kaz add. а кво регитѡръ.

<sup>4</sup> Шестое правило грамотичное trans. KB: Правило грамотичное. і оуставъ, шестое.

<sup>5</sup> Kaz besser единомъ вѣщаніи (vgl. 3.2.1).

ЧЕСТИ, ЖАДАЮ<sup>1</sup> ОУЧИТИСЯ. | ЖЕЛАЮ ПАСТИ; —  
 legere', 'Cupio studere', 'Desidero manducare'.

СѢМОЕ ПРАВИЛО Ё СІЕ. КОГДА ДВА ИМЕНИ  
 [S]eptima regula est ista: quando duo nomina

СОБЪСТВЕННЫЕ<sup>2</sup> К РАЗЛИЧНЫМЪ ПРИСТОЛЦІЕ ПОЛОЖАТСЯ ВЪ  
 substantiva ad diversa pertinentia ponuntur in

ЕДИНОМЪ | СЛОВЕ<sup>3</sup> ОУЧАСТНОМЪ БѢ СООУЗА ПОСРЕДНАГО. ТОГДА  
 eadem oratione partiali sine coniunctione media, tunc

ЕДИНО И ИМѦ ПОЛОЖИТИ. В РОДСТВЕННОМЪ ТАКО РЕЦИ, ||  
 unum eorum debet poni in genitivo, ut dicendo

51v КНИГА АРИСТОТЕЛЕВА<sup>4</sup>; —  
 'Liber Arestotilis'.

ОСМОЕ ПРАВИЛО Ё СІЕ, СЪОУЗЪ СОВОКУПИТЕЛЬНЫ. И  
 [O]ctava regula est ista: coniunctio copulativa et

НЕСОВОКУПИТЕЛЬНЫ. СОВОКУПЛАА ГЛАНІА. | ККЛОНЕНІИ  
 disiunctiva, copulans dictiones casuales,

ИМѦ СОВОКУПИТИ | ПОДЪНЫМЪ КЛОНЕНІА ПРЕЖЕ И ПОСЛЕ.  
 debet coniungere similes casus ante et post<sup>5</sup>.

<sup>1</sup> КВ желаю.

<sup>2</sup> КВ собственное.

<sup>3</sup> Kaz въщаниі.

<sup>4</sup> Kaz add. либѣ аристотелисъ.

<sup>5</sup> Diese Regel wird auch in der Analyse der *constructio* SORTES ET PLATO erwähnt.

пѡбѣникъ ѡ сѡѡѡзѣ совокз|пителнѡ. ꙗко пѣтръ и

Exemplum de coniunctione copulativa ut 'Petrus et

павелъ | текоѡ. пѡбѣникъ ѡ соѡѡзѣ несъ|ваззющѣ.

Paulus currunt', exemplum de coniunctione disiunctiva

ꙗко пѣтръ или пѡвѣлъ течѣ.

ut 'Petrus vel Paulus currit'.

Дѣвѡтое правило<sup>1</sup>. ѿ сѣ єдинь|ственное. оѡдвоєно

[N]ona regula est ista: singulare geminatum

сѡѡзѡ свѡззющѣ. сѡпителне дрѡжѡмо.

per coniunctionem copulativam copulative tentam

оѡравнѣ числѡ мнѡстве|номъ ꙗко рѣци гнѣ и

equipollet numero plurali, ut dicendo 'Dominus et

равъ. | молѡтсѡ; —

servus precantur'<sup>2</sup>. ||

Десѡтое прѡвило. ѿ сѣ словеса совѣстве|ные.

12v [D]ecima regula est ista: verba substantiva,

словеса звѡтелные. и | словеса пѡбнжю мѡщѣ

verba vocativa et verba similem vim

<sup>1</sup> Дѣвѡтое правило trans. КВ: Правило дѣвѡтое | грамѡтичное.

<sup>2</sup> Vgl. Doctrinale V. 1110-1112: *sed per et aut per cum coniunctio fiet earum, / neutraque concipitur: dominus servusque precantur; / Petrus cum Paulo regnant cum rege superno.*

52г **ѢМѢЮЩІЕ, ДѢНЫ ѢМѢТИ ПѢВНЫ || КЛОНЕНІА**  
 habentia debent habere similes casus

**НАПРѢ" Ѣ ПОСЛЕ. ПѢ°|ВНИКЪ Ѡ СЛОВѢ СОБЪСТВЕНѢ. ꙖКО |**  
 ante et post. Exemplum de verbo substantivo ut

**АЗЪ ЁСМЬ ЧЛѢКЪ. ПѢВНИКЪ Ѡ | СЛОВЕ ЗВАТЕЛНѢ. ꙖКО**  
 'Ego sum homo', exemplum de verbo vocativo ut

**АЗЪ НА|РИЦАЮСЯ ꙖКОВЪ. ПѢВНИКЪ | Ѡ СЛОВЕ ПѢВНЮ**  
 'Ego vocor Iacobus', exemplum de verbo similem

**МОЩЬ ѢМѢЮЩІЙ, ꙖКО АЗЪ ОУЧИНАЮСЯ ПРЕ|ЗВИТЕРѢ,**  
 vim habente ut 'Ego ordinor presbiter'.

**ѢЛИ ПОСТАВЛЯЮСЯ. |**

**ПЕРВОЕНАДЕСѢ" ПРАВИЛО ГРАМО|ТИЧНОЕ. Ё СІЕ СЛОВО**  
 [U]ndecima regula est ista: verbum

**ПРЕХѢНОЕ. | РОЖЕНО[Е]. Ё ПАСТИ НЕПРАВ(АГ)Ѣ. | КЛОНЕНІА**  
 transitivum natum est regere obliquum

**Ѡ ЧАСТИ ПОСЛЕ¹ ꙖКО | РЕЦИ ЧТѢ КНИГѢ ВСѢ БО**  
 a parte post, ut dicendo 'Lego librum'. Omnia enim

**РОДСТВЕ|НОМѢ ѢЛИ ДАТЕЛНОМѢ ѢЛИ ВИ|НОВНОМѢ. ѢЛИ**  
 genitivo vel dativo vel accusativo vel

**ѠРИЦАТЕЛНОМѢ СОВОКѢПЛАЮТСЯ. РОДСТВЕ|НОМѢ, ꙖКО**  
 ablativo iunguntur, genitivo ut

¹ Diese Regel wird auch in der Analyse der *constructio* LEGO LIBRUM erwähnt.

МИЛЮ ТЯ. ДАТЕЛНОМЪ ГАКО ЛОВЛЮ ТЯ. ВИНОВНОМЪ,  
 'Misereor tui', dativo ut 'Insidior tibi', accusativo

ГАКО СТРАШЪ ТЕБЕ. УРИЦАТЕЛНОМЪ ГАКО СОДРЪЖУСА |  
 ut 'Metuo te', ablativo ut 'Fruor

52v ТОЮ ВЕЩІЮ. УХОЖЮ У ТЕБЕ. || НАВЫКАЮ У ТЕБЕ. НО  
 illa re', 'Recedo a te', 'Disco a te'¹. Sed

СЛОВО СВОБѢНОЕ ПОСЛЕ СЕБЕ НЕ ПАСЕ КЛО|НЕНІА БѢ  
 verbum absolutum post se non regit casum sine

ПОМОЖЕНІА. ПРЕ|СТАВЛЕНІА ПОЛОЖАГО. ИЛИ  
 auxilio prepositionis posite vel

ПОРАЗГ|МѢВАЕМА. ГАКО ИДЪ КО ОУЧИЛИЩЕ, НЕ АЩЕ  
 subintellecte ut 'Vado ad scholas', nisi

ВЪДѢ ВИНОВНОЕ ЕГО |ЗНАМЕНАНІЮ ОУПѢВІТЕЛНО. | ГАКО Ё  
 sit accusativus sue significationi proportionabilis, sicut est

ВИНОВНОЕ ЗНАМЕНАЮЩЕ СЪСЪЗЮ ВЕЩЬ СЛОВА, ИЛИ  
 accusativus significans propriam rem verbi vel

НѢ|ЧТО ВЗЫСКЕМО. ГАКО СПОСЛѢДЮЩЕ К ВЕЩИ  
 aliquod requisitum sicut consequens ad rem

СЛОВА. ГАКО ГЛЮ | СЛОВО. ШЕСТВЮ² ПГТЬ. И ПРѢА |  
 verbi, ut 'Loquor sermonem', 'Ambulo viam' et aliqua

¹ Vgl. Doctrinale V. 1337-1338: *vel si susceptum quod signes sive recessum: / sic a te disco libros, a teve recedo.*

² KB шествю.

тѣ пасоу̑. рѣственаго. ꙗко | мѣрдю о тебѣ нѣкаа̑.  
 illorum regunt genitivum, ut 'Misereor tui', aliqua

дате|лнаго. ꙗко <sup>1</sup>дѣлю тебѣ нѣкаа̑. | Ѡрицатели(̑)  
 dativum, ut 'Parco tibi', aliqua ablativum

ꙗко<sup>1</sup>. глѣю веліа, ѡли сежю в великы̑<sup>2</sup>.  
 ut 'Sedeo magna potestate'<sup>3</sup>.

Второе|надеся̑ правило | ѣ сіе. прѣствавленіа  
 [D]uodecima regula est ista: prepositiones

раздѣ|лены. виновномꙋ ѡли Ѡрица|телиномꙋ  
 separate accusativo vel ablativo

клоненію присово|кꙋплꙋтса ꙗко къ оцꙋ, оꙋ  
 casui adiunguntur, ut 'Ad patrem', 'Apud

53r де|ревни ѡли оꙋ села;  
 villam'.

Трѣе|надеся̑ правило. ѣ сіе бѣлічныє | слова вса  
 [T]redecima regula est ista: impersonalia verba omnia

неправы̑ клоненіѣ̑ присово|кꙋплꙋсѣ̑ трѣи.  
 obliquis casibus adiunguntur. Tria

ро|ственомꙋ, снрѣ̑ промежь<sup>4</sup> ѣ̑ | преиосѣ̑. ѡ ѣ̑,  
 genitivo, scilicet interest, refert et est

<sup>1</sup> Ѡрицательнꙋ ꙗко trans. KB: ꙗко Ѡрицательна.

<sup>2</sup> Kaz add. седѣѡ магна.

<sup>3</sup> Nach C; A, B *potestate magna*.

<sup>4</sup> KB проможь.

(внемле) про ѣ пристой̃. ꙗко <не><sup>1</sup> пристой̃. црю̃.

captum pro pertinet, ut 'Interest regis',

пренолси̃ црцѣ ѣ оѣе посови[ти], млрдѣ, ꙗ рожѣнѣ.

'Refert regine', 'Est patris succurrere pio nato'<sup>2</sup>.

осмь дателномѣ<sup>3</sup>. сирѣчь прилѣчитсѣ. наидѣ̃.

Octo dativo, scilicet contigit, evenit, ||

нападѣ̃. оуготѣсѣ. полюбитсѣ. ꙗ поѣаѣ̃ магчитсѣ.

13r<sup>4</sup> accidit, placet, libet, licet, liquet,

оупрѣналѣ̃. ꙗ оубо<sup>5</sup> прилагаю̃. пристой̃, ꙗ приготѣсѣ.

vacat<sup>6</sup>. Et quidam addunt competit, suppetit,

оугдо̃но ѣ̃. состояйтсѣ. ѣ̃, ꙗ вѣдѣ̃. ꙗко поѣаѣт', ꙗ мнѣ̃.

expedit, constat, est et fit, ut 'Licet mihi',

оугдо̃но тебѣ̃. состоятсѣ ꙗ мнѣ̃ сице быти ꙗко глѣши, ꙗ

'Placet tibi', 'Constat mihi sic esse sicut dicis',

<sup>1</sup> ꙗко не ist wahrscheinlich aus ꙗкоже entstanden, vgl. Jagić [1896/1968: 599, Anm. 3]: «...по лат. regis interest можно догадаться что сначала читалось ꙗкоже пристойть царю».

<sup>2</sup> Vgl. Doctrinale V. 1197-1200: *intererit regis, ut regnum iure gubernet. / regine refert, ut vivat crimine munda. / est intellectum pro pertinet additur istis: / est patris matrisque pie succurrere nato.*

<sup>3</sup> осмь дателномѣ: KB осмодателномѣ.

<sup>4</sup> Ab hier sind die Blätter in der Inkunabel nicht mehr numeriert.

<sup>5</sup> Der Übersetzer hat sich offenkundig verlesen (*quidem* statt *quidam*); vgl. Jagić [1896/1968: 599, Anm. 6].

<sup>6</sup> Vgl. Doctrinale V. 1232-1233: *contigit, evenit, accidit et placet adde dativo, / et libet atque licet, liquet et vacat additur istis.*



Ѣ ми бѣго. тебѣ оуво слѣ. вѣди ми по глѣ  
 'Est mihi bene, tibi vero male', 'Fiat mihi secundum verbum

твоѣмѣ. деѣ | виновномѣ сирѣ помагаѣ. | поѣѣ  
 tuum'. Novem accusativo scilicet iuvat, decet,

53v оуслажаѣ поѣѣ, рѣскаѣваѣ. гѣзѣ милѣѣ. лѣнѣ.  
delectat, oportet, penitet, tedet, miseret, piget.

ѣрамѣ. гѣко поѣѣ ми чѣстѣ. | оуслажаѣ ономѣ пити.  
pudet<sup>1</sup>, ut 'Decet me legere', 'Delectat illum bibere',

рѣскаѣваѣ ми грѣхѣ. вѣличнѣ | пасѣѣѣ.  
 'Penitet me peccati'. Impersonalia regentia

Ѣрицѣтѣнаго, страдалнаго соѣ гласа. гѣко стойтѣ |  
 ablativum passive sunt vocis, ut 'Statur

Ѣ мене. течѣтсѣ<sup>2</sup> Ѣ тебѣ. чѣтѣтсѣ Ѣ того. ѣ не  
 a me', 'Curritur a te', 'Legitur ab illo', et non

соѣ неѣзвѣстѣна<sup>3</sup> чѣслѣ; —  
 sunt in certo numero.

Чѣтвертоѣнадѣсѣ | прѣвило, Ѣ сѣ гѣко ѣмана  
 [D]ecima quarta regula est ista: sicut nomina

<sup>1</sup> Vgl. Doctrinale V. 1277 und 1257-1258: *his iungas iuvat atque decet, delectat, oportet; penitet et tedet, miseret, pudet et piget, ista / accusativos sibi iungunt et genetivos.*

<sup>2</sup> KB ѣтѣтсѣ.

<sup>3</sup> Auch hier liegt ein Lesefehler zugrunde (*incerto* statt *in certo*); vgl. Jagić [1896/1968: 599, Anm. 10].

приклѣныѣ оутверженыѣ прилагюсѣ, тако прѣлози  
 adiectiva fixis adiiciuntur, ita adverbia

словесѣ. Ѡниюдѣже ꙗко соглѣнѣ. глѣмѣ. разгменѣ  
 verbis<sup>1</sup>. Unde sicut congrue dicimus 'Prudens

члкъ сице. ꙗкы съгласнѣ глѣмѣ. разгмнѣ  
 homo', sic etiam congrue dicimus 'Prudenter

стазаѣсѣ. —  
 disputat'.

Пѣтое надесѣть правило<sup>2</sup>. Ѣ сїе. прѣлогъ слова. |  
 [D]ecimaquinta regula: adverbium

званїа ѡли пострѣцанїа нахоусѣ. вѣставленїе рожеио  
 vocandi vel hortandi importans excitationem natum

ѣсть, | оустраѣтисѣ со звателиым'. | Ѡ части после<sup>3</sup>  
 est construi cum vocativo a parte ante,

ꙗко. Ѡ петре; —  
 ut 'O Petre'.

<sup>1</sup> Diese Regel wird auch in der Analyse der *constructio* LEGO BENE erwähnt.

<sup>2</sup> Пѣтое надесѣть правило: КВ Правило .ѣт.

<sup>3</sup> Sic! Eine etwas abweichende Formulierung dieser Regel findet man in der Analyse der *constructio* O DOMINE.

Шестое надесать правило<sup>1</sup> ѣ сїе коѣго ѣгда  
 [D]ecimasexta regula quemcumque

53г кло|ненїа пасѣ. ѣменовáтелное | клоненїе. того  
 casum regit nominativus, eundem

пасоѣ вси, ѣго | неправни. да ꙗко сїе правое<sup>2</sup>. |  
 regunt omnes eius obliqui, ut sicut iste nominativus

црь пасѣ. рѣственѣ, глѣ црь | грѣскїи. сїце  
 rex regit genitivum dicendo 'Rex Francie', sic

пакы ѣго неправїи. ꙗко црѣ грѣскѣ. црю  
 etiam eius obliqui, ut 'Regis Francie', 'Regi

грече|скомѣ. црѣ грекѣ. ѡ црю гре|кѣ,  
 Francie', 'Regem Francie', 'O rex Francie',

ѡ црѣ греческаго<sup>3</sup>. —  
 'A rege Francie'.

Седмoe надесать правило<sup>4</sup> ѣ сїе. коѣго ѣгда  
 [D]ecimaseptima regula est ista: quemcumque

кло|ненїа пасѣ. положїтѣнаа то|го пасоѣ. прилѣнаа. ѣ  
 casum regit positivus, eundem regunt comparativus et

<sup>1</sup> Шестое надесать правило: КВ Правило .ѣї..

<sup>2</sup> Каз именователное.

<sup>3</sup> црь грѣскїи...црѣ греческаго: Каз (N) французскїи; (G) французскаго; (D) французскомѣ; (Acc) франскаго; (V) франскїи; (Abl) франскаго; Каз add. ѡ рѣкъ франсїе, а реге.

<sup>4</sup> КВ Правило .ѣї..

превыспренѣа. ѿ неа исхѡдѣѣ. да ꙗко та  
superlativus ab ipso descendentes, ut sicut ille

степень положитѣна. ꙗ богѣ пасѣ. ѿрицѣтелна.  
positivus dives regit ablativum

глаголю боꙗ златѡ. сѣце пакы та прилѡжна. богатѣе  
dicendo 'Dives auro', sic etiam ille comparativus ditior

[ꙗко богатѣе] злата. ꙗ та степень превыспренѣа  
ut 'Ditior auro' et ille superlativus

пребогатѣйшъ, ꙗко пребогатѣйшъ. ꙗ златѡ. —  
ditissimus ut 'Ditissimus auro'. ||

13v ѿсмое надесѣть правило<sup>2</sup> ѣ сѣе, ꙗ ѣгѡ ѣгда клоненѣа  
[D]ecima octava regula est ista: quemcumque casum

пасѣ. оꙗказѣтѣныи чинъ. то пасѡꙗ вси чинѡе. ꙗ  
regit indicativus, eundem regunt omnes modi,

54v всѣ исхѡнѣи. всечинѡвнѣи, ꙗ прилѣастѣа ѿ него  
omnia supina, gerundia et participia ab ipso

исхѡдѣѣ(ѣ)е. да ꙗко ꙗ сѣе слово чѣгѡ пасѣ того винѡвна. ꙗ  
descendentia, ut sicut hoc verbum lego regit illum accusativum

<sup>1</sup> Vgl. Doctrinale V. 1288-1291: Ablativorum regimen subiungitur istis. / tres notat esse gradus, qui comparat, inde notabit / multimodum regimen, qui rem discernit aperte: / ditior est auro sapiens Salomone Sibylla.

<sup>2</sup> КВ Правило .иѣ.

граммoтикiю. гл҃а чѣ҃х грам|мат(ик)iю. ꙗко пакы  
grammaticam dicendo 'Lego grammaticam', sic etiam

повелителнѣ. чѣ҃и грамматикию. ѿ же|латѣнаго. ꙗко  
 imperativus 'lege grammaticam', et optativus ut

да бы чель грам|матикію. ѿ сознѣ чинѣ. ꙗко | да  
 'Utinam legerem grammaticam', et coniunctivus ut 'Cum

чѣ҃х гра|матикію. ѿ нео|жа|дательнѣ, ꙗко хоцѣх  
 legam grammaticam', et infinitivus ut 'Volo

чести. гра|матикію ѿ исх|одни<sup>1</sup>, ꙗко ѿдѣ, чѣ҃ |  
 legere grammaticam' et supina ut 'Vado lectum

граматикію. ѿ гра|дѣ чѣ҃ши гра|матикію. ѿ  
 grammaticam' et 'Venio lectu grammaticam', et

всечинoвнѣ. ꙗко | ра<sup>1</sup> чтеи|а граматикии, есмь |  
 gerundia ut 'Causa legendi grammaticam sum

здѣ чѣ҃чи граматикию. прѣспѣваю къ чтеи|ю  
 hic', 'Legendo grammaticam proficio', 'Ad legendum

граматикіи | есмь готовѣ. ѿ причастіа чѣ҃цѣ  
 grammaticam sum presto', et participia 'Legens

граматикію. азъ есмь чести | граматикию. сіе  
 grammaticam', 'Sum lecturus grammaticam'. Ista

---

<sup>1</sup> КВ исх|одныи.

ПРАВИЛО РАЗГЛѢВАЕТСЯ О ПРИЧАСТІИ ИМѢЮЩЕ  
 regula intelligitur de participio habente

55r ТОЛЬ ШИРОКО. ЗНАМЕНОВА́НІЕ ꙗ́ко СВОЕ СЛОВО  
 ita latam significationem sicut suum verbum

Ѡ НЕГѢ ИСХОДѢ. (ꙗ́коже СІЕ СЛОВО) ѠСКЛѢ<sup>1</sup> ПАСѢ  
 a quo descendit ut, sicut hoc verbum osculor regit

ВИНОВАГО. | И ѠРИЦАТЕЛНА, ꙗ́ко ЦЕЛЮ | ТА. ЦЕЛЮ<sup>2</sup>  
 accusativum et ablativum, ut 'Osculor te', 'Osculor

ЕСМЬ Ѡ ТЕБЕ. СІ(Ц)Е | ПАКЫ СІЕ ПРИЧАСТІЕ. ЦЕЛОВА<sup>3</sup>.  
 a te' sic etiam hoc participium osculatus.

ꙗ́ко ЕМЬ ЦЕЛОВА<sup>4</sup> ТЕБЕ. ЕСМЬ ЦЕЛОВАНЪ Ѡ ТЕБЕ. НО  
 ut 'Sum osculatus te', 'Sum osculatus a te'; sed

СІИ | ДВА ПРИЧАСТІА. ЦѢЛЮЩЪ, | И ЦѢЛЮЩІИ. ПАСОУ<sup>4</sup>  
 illa duo participia osculans et osculaturus regunt

ТОКМО | ВИНОВАГО. ꙗ́ко ЦЕЛЮЩЪ ТА. | ЦѢЛЮЩИИ Ѡ  
 tantum accusativum, ut 'Osculans te', 'Osculaturus

ТЕБЕ. И СІЕ ПРИЧАСТІЕ ЦѢЛЮЩІИСА. ПАСѢ | ТОКМО  
 te', et hoc participium osculandus regit tantum

<sup>1</sup> КВ слзжз.

<sup>2</sup> КВ слзжй.

<sup>3</sup> КВ слзжи|ва.

<sup>4</sup> КВ целова.

Ѡрицáтєлнaгo, ꙗ́кo | цєлꙋ́щїиcѧ Ѡ тєбє. ѡ  
 ablativum, ut 'Osculandus a te', quia

цєлꙋ́щъ. ѡ цєлꙋ́щїи ѡмѣѡ то́кѡ разоѡ дѣлнѡ.  
 osculans et osculaturus habent tantum sensum activum,

ѡ цѣлꙋ́щїиcѧ, ѡмѡ разоѡ страдалнѡ. | пѡ́бнѡ чинѡ  
 et osculandus habet sensum passivum. Simili modo

глаго́ло єсть ѡ про́чїи причастїи́ исхо́дѡщїи Ѡ | словєсь  
 dicendum de aliis participiis descenditibus a verbis

ѡ́бщїи; —  
 communibus.

Дєвѧтoє нaдєcѧть пpaвїлo<sup>1</sup> ѣ сїє исхѡ́нoє нa оу́ къ  
 [D]ecimanona regula est ista: supinum in -um ad

55v мѣстѣ (и исхѡ́нoє нa оу́ Ѡ мѣстѧ) знaмєнѧѡ бє<sup>3</sup>  
 locum et supinum in -u de loco significat sine

прѣстѧ́нїѧ ꙗ́кo <ѡдѣ Ѡ мѣстѧ бє<sup>3</sup> прѣстѧвлєнїѧ. ꙗ́>  
 prepositione, ut

ѡрати<sup>2</sup> ѡдѣ<sup>3</sup>. ѡ пѣти гл҃аѣ<sup>4</sup>; — |  
 'Aratum vado' et 'Cantatu venio'.

<sup>1</sup> KB Правило .дѣ. |

<sup>2</sup> KB Ѡрати.

<sup>3</sup> ѡрати ѡдѣ trans. KB: ѡдѣ Ѡрати.

<sup>4</sup> Kaz add. квантатѣ вениѡ.

ДВАДЕСѦТОЕ ПРАВИЛО<sup>1</sup> Ё СІЕ ПРИКЛА́НОЕ ОУ́КРѢПЛАѢ

[V]icesima regula est adiectivum restringit

СОВЪСТВЕНА́ КЪ СТА|ТІЮ СЪОВОЮ В ТОМЪ РОДѢ. И

substantivum ad standum secum in eodem genere et

СЪПРОТИВЪ ТѢ ПѢВНИКЪ ПРѢВА́ | ꙗ́ко рещи ВѢЛЪ ЧЛКЪ.

e converso. Exemplum primi ut dicendo 'Albus homo':

СІЕ ПРИКЛА́НОЕ ВѢЛЪ СЪКРѢПЛАѢ ТО СОВЪСТВЕНОЕ.

14r hoc || adiectivum albus restringit illud substantivum

ЧЛКЪ КЪ СТО|ГАНІЮ | СЪ СОВОЮ В МЪЖЕСКО́ РОДѢ; — |

homo ad standum secum in masculino genere.

ПѢВНИКЪ ВТОРА́. ꙗ́ко рещи ЧЕ|СТЕНЪ МОУ́. СІЕ

Exemplum secundi ut dicendo 'Felix vir': hoc

СОВЪСТВЕНОЕ МЪ|ЖЪ СТВѢСНАѢ ТО ПРИКЛА́НОЕ. | ЧТНЪ

substantivum vir restringit illud adiectivum felix

КЪ СТО|ГАНІЮ, СЪ СОВОЮ | В МЪЖЕСКО́ РОДѢ<sup>2</sup>; —

ad standum secum in masculino genere.

<sup>1</sup> КВ Правило .к.

<sup>2</sup> Kaz add. genere.



## [2] CONSTRUCTIONARIUS

послѣдѣтсѧ. ѡ оуражений. или ѡ | оустроений<sup>1</sup>.

оустроение, | троес҃г҃во<sup>2</sup> приѣмлетсѧ. сирѣ̃ ѡвце  
[C]onstructio tripliciter capitur scilicet communiter,

56r свойственѣ. и | свойственѣише оустроение || ѡвце  
proprie et propriissime. Constructio communiter

приѣмлемо. ѣ̃ оуражаѣмѣ съѣдинение. и раздѣлаѣсѧ |  
capta est constructibilium unio, et dividitur

въ оустроение. съглаго̃ное или с҃хо̃ное<sup>3</sup>. и несогласное.  
in constructionem congruam et incongruam:

оура̃ соглаго̃ны̃ ѣсть той в нѣже оуражаѣмыѧ  
constructio congrua est illa in qua constructibilia

по свой нападаѣмы̃ длѣ̃жнѣ<sup>4</sup> с҃҃҃ соѣдинени. ꙗко  
secundum sua accidentia debite sunt unita, ut

бѣл | члѣкѣ. оура̃ несоглаго̃ныи. ѣ̃ той | в нѣже  
'Albus homo', constructio incongrua est illa in qua

оуражаѣмыѧ по свой нападениѣмѣ, недлѣ̃жнѣ со҃҃҃,  
constructibilia secundum sua accidentia indebite sunt

<sup>1</sup> Kaz послѣдѣтсѧ ѡ оустроении\* или ѡ оуражении\* . кѡньструксиѡ урѧ.

<sup>2</sup> KB трое. с҃г҃г҃во; Kaz троег҃во.

<sup>3</sup> съглаго̃ное или с҃хо̃ное trans. KB: с҃хо̃ное, или съглаго̃ное.

<sup>4</sup> KB длѣ̃жнн.

съѣдинени. ꙗко моѡ, срамливъ | вранна невѣста.  
unita, ut 'Vir bellica', 'Sponsa pudicus'.

но оѡрѡ сꙋще | пріємлѣ. ѣ оѡрѡжѣмѡ съѣдиненіе.  
Sed constructio proprie capta est constructibilium unio,

Ѳ чиновъ знаменѡваніа. вѣществованъ ко  
ex modis significandi causata<sup>1</sup>, ad

ѡложенію. соглѡнъ оѡма зачатѡ, | кѡнечнѡ  
exprimendum congrue mentis conceptum finaliter

къ ѡврѣтенѡ. ѡ раздѣлѣется въ оѡрѡ  
adinventa, et dividitur in constructionem

съврѣшенны. ѡ несъврѣшенны. оѡрѡ |  
perfectam et imperfectam: constructio

соврѣшенны ѣсть той, ѡ совѣршенно рѣніе  
perfecta est illa que perfectam sententiam

56v покажѣ въ слышащѣ. по ѣликуже в нѣ ѣсть,  
demonstrat in auditore, quantum in ipsa est',

ѡ | члѣкъ течѣ. несовершенный ѣ той. | ѣ  
ut 'Homo currit', imperfecta est illa que

несовершенное рѣніе показѣ, въ слышащѣ.  
imperfectam sententiam demonstrat in auditore,

<sup>1</sup> Vgl. *Glosa notabilis: constructibilium unio ex modis significandi ab intellectu causata* (Reichling in Alexander 1893/1974: 87, zum Vers 1369 des Doctrinale).

<sup>4</sup> Ам Ранде ѡѣтънѹ; Каз всечѣстнѹ.

грамати́кiю. прѡстѣи или оуча́стный | ѣ тои иже Ѱ  
 grammaticam', simplex sive partialis est illa que ex

дѡухъ то́кмо оу́ставитсѧ оу́ража́емы. ꙗ́ко | оу́чѣль  
 duobus tantum constituitur constructibilibus, ut 'Magister

57r чѣѣ, оу́рѧ прѡстѣи || оуча́стный. ѣ  
 14v legit'. Constructio simplex sive partialis est

мно́госг҃бъ'. | сирѣѣ оу́рѧ по́ложиа съ прѣ́ложны  
 multiplex, scilicet constructio suppositi cum appposito,

слова с непра́вы кло́неніемъ ѣмени. с  
 verbi cum obliquo, nominis cum

непра́вы | кло́неніе прѣ́лога. званіа или | по(а)стрѣ́цаніа  
 obliquo, adverbii vocandi vel hortandi

съ зва́телны, слова | с нео́кончальны прѣ́ставленіа  
 cum vocativo, verbi cum infinitivo, prepositionis

съ ѣго паде́ны<sup>1</sup> слова. | съ ѣменовáтельны со́зза  
 cum suo casuali, verbi cum nominativo, coniunctionis

съ ѣ | съва́зг҃ючимисѧ прило́жнаго. | съ сущест́венны  
 cum suis coniungibilibus, adiectivi cum substantivo,

оу́казательна. | и ѣго оу́казательна. преносна, | и ѣго  
 demonstrativi et sui demonstrabilis, relativi et sui

<sup>1</sup> Kaz besser падеженнымъ (vgl. 3.2.1).

прѣсѣдѣщаго слова съ прѣлогѡ различїа с неправыѣ.

antecedentis, verbi cum adverbio, interiectionis cum obliquo

и всѣмъ таковыи. или ѿ прехѡныи, | или<sup>1</sup> непрехѡныи.

et omnis talis aut est transitiva aut intransitiva.

прехѡныи ѿ той и состоитъ ѿ частей | знаменующей

Transitiva est illa que constat ex partibus significantibus

различныя вещь. | или аки различныа. ꙗко сорытѣсь

diversas res vel tamquam diversas, ut 'Sortes

поразилъ платона. маркъ порашилъ, тѣмъ. сисеро, ||

percutit Platonem', 'Marcus percutit Tullium',

57v порашилъ. марка. или по древней. прехѡныи ѿ

vel, secundum antiquos, transitiva est

той в неже вгдѣ прехоженїе на неправоє клоиенїе.

illa in qua fit transitio super obliquum

ꙗко чтѣ книгѣ. в прехѡно. по александрѣ. ѿ то,

ut 'Lego librum'. Intransitiva secundum Alexandrum est illa

ѿ состоитъ ѿ частей въщанїа. знаменующей

que constat ex partibus orationis significantibus

той вещь, или аки | тѣмъ же. ꙗко маркъ ѿ.

eandem rem vel tamquam eandem, ut 'Marcus est

<sup>1</sup> Am Rande add. ѿ.

т҃ѣлѣ ѿ ѿсла. или по древнѣ  
Tullius', 'Homo est asinus' vel, secundum antiquos,

в' | прехѡномъ ѣ той. в немъ не вѣдѣ прехоженіе  
intransitiva est illa in qua non fit transitio

на неправоѣ ꙗ | мастеръ<sup>2</sup> чтѣ прехѡныи ѣ сѣгѣвъ  
super obliquum, ut 'Magister legit'. Transitive est duplex,

сирѣчь (дѣлъ) и лицъ. прехѡныи | дѣлъ ѣ той  
scilicet actuum et personarum. Transitive actuum est illa

в неже вѣдѣ прехоженіе на (не)правоѣ клоненіе.  
in qua fit transitio super obliquum

и др҃гое о҃бражаемое знаменаѣ дѣло. ꙗко ч҃тѣ  
et alterum constructibile significat actum, ut 'Lego

книгѣ. прехѡныи | лицъ ѣ той<sup>3</sup> в неже вѣдѣ  
librum'. Transitive personarum est illa in qua fit

прехоженіе на неправоѣ клоненіе. и<sup>4</sup>  
transitio super obliquum et

<sup>1</sup> Am Rande öcēā.

<sup>2</sup> Kaz ѡнѣтель.

<sup>3</sup> ѣ той trans. KB: той ѣ.

<sup>4</sup> In der Handschrift wird ein Textstück wiederholt: др҃гое о҃бражаемое знаменаѣ дѣло. ꙗко ч҃тѣ книгѣ (f 58r) прехѡныи лицъ то ѣ. в неже вѣдѣ прехоженіе на неправоѣ клоненіе. и.

58r посрѣствении рѡ<sup>1</sup> оура<sup>а</sup>ствении знаменаѣ дѣло,  
neutrum constructibile significat actum,

ѡ | книга аристотелева. непре<sup>а</sup>хѡны<sup>а</sup> такѡ ѣсть  
ut 'Liber Arestotilis'. Intransitiva similiter est

двоераден'. | сирѣ<sup>а</sup> непре<sup>а</sup>ходенъ дѣлѡ. ѡ  
duplex, scilicet intransitiva actuum et

непрѣ<sup>а</sup>ходенъ лицемъ. непре<sup>а</sup>хѡныи | дѣлъ ѣ той в  
intransitiva personarum. Intransitiva actuum est illa in

нѣже не вждѣ<sup>а</sup> пре<sup>а</sup>хоженіе на неправое клоненіе. | ѡ  
qua non fit transitio super obliquum et

дрѹгое оура<sup>а</sup>жаемое знаме<sup>а</sup>наеть дѣло. ѡко  
alterum constructibile significat actum, ut

мастеръ чтѣ<sup>а</sup>. | в пре<sup>а</sup>хѡномъ лицъ ѣ той в нѣже |  
'Magister legit'. Intransitiva personarum est illa in qua

не воудѣ<sup>а</sup> пре<sup>а</sup>хоженіе на неправое | ѡ посрѣ<sup>а</sup>ственоѡ.  
non fit transitio super obliquum et neutrum

оура<sup>а</sup>жаемое | знаменаѣ дѣло пре<sup>а</sup>хѡне. ѡко | вѣлъ.  
constructibile significat actum transitive, ut 'Homo albus'.

<sup>1</sup> Der Übersetzer hat das pronominale Adjektiv *neuter* als grammatischen Terminus verstanden, und dementsprechend mit der auch im russischen Donat belegten по-срѣствении рѡ (= lat. *neutrum genus*) wiedergegeben (vgl. auch Jagić 1896/1968: 603, Anm. 17).

и́нако ѡ́быкоша о́укоу́чаватисѧ прѣ́реченнѣи ви́доуе

Aliter solent diffiniri predice species

о́урада<sup>1</sup>. по прѣ́реченныѣ напи́саніѧ. па́че о́уго́ни къ  
constructionis, sed predice descriptiones plus valent ad

58v на́каза́нію ѡ́троу́а; да ѣ́ па́кы вѣ́домо. | ѣ́

instruendum pueros. Sciendum etiam quod

тро́есꙋгꙋбо ѣ́ взыскꙋ́емое. | по немо́у взыскꙋ́е ѡ́  
triplex est quesitivum per quod querimus de

о́ураде. | сирѣ́ч. кои каковъ коликъ и́мѣ | взыскꙋ́е  
constructione, scilicet que, qualis, quanta, per que querimus

дво́ерѣ́не. прѣ́вое кое | нарица́етсѧ. сіѣ о́ура́женіе |  
dupliciter: primo 'Que vocatur ista constructio'?

к се́моу. прѣ́вое ѡ́вѣща́емо ѣ́, | по́ложнаго съ  
ad quod respondendum est: 'Suppositi cum

прѣ́ложныѣ сло́ва с непра́вы. и́ сице о́ прочѣ́. вѣ́торое  
15r apposito', II 'Verbi cum obliquo' et sic de aliis; secundo

си́це е́же ѣ́ сеи о́ура́. к се́лмоу ѡ́вещ[ев]а́емо ѣ́.  
sic: 'Que est ista constructio'?, ad quod respondendum est:

пре́ходныи | и́ли не́преходныѣ. къ ка́ковꙋ ѡ́вѣща́етсѧ.  
'Transitiva vel intransitiva'. Ad qualis respondetur

<sup>1</sup> KB о́урада.



согласный или несогласный. къ колѣку ѿвѣща(етсѧ).

'Congrua vel incongrua', ad quanta respondetur

свършенный или несовершенъ. ꙗко в

'Perfecta vel imperfecta', ut in

последующий изъяснитсѧ. ꙗкобъникъ:—

sequentibus manifestabitur exemplis.

Оучитель, чте, ꙗко оуча. В. кѣи [ѣ] нарица(етсѧ). ꙗко сѣ.

[M]AGISTER LEGIT est constructio. 'Que vocatur ipsa?'

.Ѣ. полагнаго съ преложнымъ. ꙗко В. кѣи ꙗко сѣи. .Ѣ.

'Suppositi cum apposito'. 'Que est ipsa?'

непреходный дѣлъ .В. ѿкуда сѣ оувѣстьсѧ .Ѣ. ꙗко

'Intransitiva actuum'. 'Unde hoc scitur?'

59r оуководиеніемъ и правилѡ .В. ꙗко како оуководиеніе.

'Diffinitione et regula'. 'Quomodo diffinitione?'

поне тоу не ꙗко вѣдѣ прехоженіе на неправое. ꙗко клоненіе.

'Quia ibi non fit transitio super obliquum

и другое оуражаемое знаменгѣ дѣло .В. како ꙗко

et alterum constructibile significat actum'. 'Quomodo

правилѡ .Ѣ. поне клоненіе ѿ ꙗко части прѣнія правое

regula?' 'Quia casus a parte ante rectus

твори ꙗко оустроеніе непреходный дѣлъ. ꙗко сего ра стѣ

facit constructionem intransitivam actuum'. Unde versus:

прѣложны̑ с по́ложны̑ творѣ̑ сїе непрехоженіе .В. |  
 appo cum suppo facit ac<sup>1</sup> intransitionem.

каковъ ѣ̑ сєи [Ѣ] съглан̑ны [В] пошто | .Ѣ. понѣ̑  
 'Qualis est ipsa?' 'Congrua'. 'Quare?' 'Quia

оу́ражаема̑ ѣго длѣ̑нѣ<sup>2</sup> | соѣ̑ соединени<sup>3</sup> по правилѣ̑  
 constructibilia eius debite sunt unita secundum regulam

хитро́сти грамати́чныє. ѡ̑ сѣ̑ данно̑мѣ̑. по ко́емѣ̑  
 artis grammaticae de hoc datam'. 'Secundum quam

прави́лѣ̑ по́ложное | и̑ прѣ́ложное длѣ̑ны снитисѣ̑. в' |  
 regulam?' 'Suppositum et appositum debent convenire in

числѣ̑ в лицѣ̑ и̑ в правости паде́̑ничнѣ̑и<sup>4</sup> .В. ко́ликъ  
 numero, in persona et in rectitudine casuali'<sup>5</sup>. 'Quanta

ѣ̑. тои̑ сове́ршен̑ы̑ .Ѣ. пошто̑, понѣ̑ съверше́̑но  
 est ipsa?' 'Perfecta'. 'Quare?' 'Quia perfectam

рѣ́ніе̑ про́йносы̑;—  
 sententiam demonstrat in auditore etc'.

Чтѣ̑ кни́гѣ̑ ѣ̑ оу́ра̑ .В. кїи̑ [ѣ̑] нарица́̑тсѣ̑ | сєи̑.  
 [L]EGO LIBRUM est constructio 'Que vocatur ipsa?'

<sup>1</sup> Verbessert nach C; A und B *hac* .

<sup>2</sup> КВ длѣ̑ни̑.

<sup>3</sup> КВ со́единѣ̑и̑.

<sup>4</sup> Каз паде́̑еннѣ̑и̑.

<sup>5</sup> = *quinta regula grammaticalis*.

59v слова с неправѣ .В. кѣи ѿ тои. | ѿ. прехѡны  
 'Verbi cum obliquo'. 'Que est ipsa?' 'Transitiva

дѣлъ .В. ѿкѡдѡ сѣ вѣстѣсѡ. (ѿ) оуѡнчаниѣ  
 actuum'. 'Unde hoc scitur?' 'Diffinitione

и правилѡ .В. како оуѡнчаниѣ .ѿ. понѣ | в то вѡдѣ  
 et regula'. 'Quomodo diffinitione?' 'Quia in ea fit

прехѡженіе на неправѡе. и дрѡгое оуѡражаѣмое,  
 transitio super obliquum et alterum constructibile

знаѡменаѣтъ дѣло .В. како правило(ѣ) .ѿ. понѣ слово  
 significat actum'. 'Quomodo regula?' 'Quia verbum

прехѡное оуѡражеѡно с неправѣ. ѿ части (послѣ)  
 transitivum constructum cum obliquo a parte post

творѣ, | оуѡра прехѡны дѣлъ .В. ѿкѡдѡ стиѡхъ  
 facit constructionem transitivam actuum'. Unde versus:

прехѡнаго дѣлъ неправѣ (.ѿ.) егда после слова  
 trans ac obliquus cum post verbum

поставитсѡ. | В. каковъ ѿ сѣи .ѿ. сѡгласенъ. | ꙗко  
 situatur. 'Qualis est ipsa?' 'Congrua ut

вѣше (.В.) по коѣмѡ правилѡ (ѿ) слово прехѡное  
 supra'. 'Secundum quam regulam?' 'Verbum transitivum

рожено ѿ пасти неправаго ѿ части послѣди .В.  
 natum est regere obliquum a parte post'<sup>1</sup>.

коликъ ѿ сѣи .Ѧ. несовершенъ .В. | что ра" .Ѧ.  
 'Quanta est ipsa?' 'Imperfecta'. 'Quare?'

зане несовершенъно | рѣніе показѣ во слышатель, |  
 'Quia imperfectam sententiam demonstrat in auditore

ѣлико в немъ ѿ. и то разсмѣвалемо ѿ ѿ  
 quantum in ipsa est. Et idem intelligendum est de

причастіи. ꙗко чѣщ' | книгѣ <.В.> коѣ оураженіе  
 participio, ut 'Legens librum', quod autem constructio

60r <.Ѧ.> || весма ѿ совершенно сѣе, не проісходѣ ѿ  
 totalis est perfecta hoc non provenit ex

оурада<sup>2</sup> слова с непра́вымъ. но проізыде ѿ  
 15v constructione verbi cum obliquo, || sed provenit ex

оурада, | по́лѣнаго съ прѣлѣны. понѣ | тоу  
 constructione suppositi cum appposito, quia ibi

разсмѣтса іменовате́льное прѣваго лица, ѿ  
 intelligitur nominativus prime persone qui

<sup>1</sup> = *undecima regula grammaticalis*.

<sup>2</sup> КВ оурада.

пѡлагаѣ̃ | семѡ словѡ<sup>1</sup> чѣ<sup>2</sup>; —

supponit isti verbo lego

Гнѣ члѣч|скіи ѣ оура̃ .В. <ѣ> кїи нарицаѣса | сеи  
[F]ILIUS HOMINIS est constructio. 'Que vocatur ipsa?'

.Ѣ. имени с неправѣ̃ .В. | кои ѣ̃ (сеи) .Ѣ. прехѡныи  
'Nominis cum obliquo'. 'Que est ipsa?' 'Transitiva

лицѣ̃ .В. ѡк|дѡ сіе вѣстьса .Ѣ. оу|кончаниѣ̃. | и  
personarum'. 'Unde hoc scitur?' 'Diffinitione et

правилѡ̃ .В. како оу|кончаниѣ̃ .Ѣ. понѣ̃ тоу̃ вѣдѣ̃  
regula'. 'Quomodo diffinitione?' 'Quia ibi fit

прехоже|ніе на не|правое и посрѣ|ствелное.  
transitio super obliquum et neutrum

оу|ражаѣмое знаменаѣ̃ дѣ|ло .В. како правило̃<sup>(м)</sup> .Ѣ.  
constructibile significat actum'. 'Quomodo regula?'

понѣ̃ | не|правое правое ѡ̃ имени тво|ри̃ оу|ра̃  
'Quia obliquus rectus a nomine facit constructionem

прехѡныи лицѣ̃ ѡн|юдѣ̃ | стї̃ йма̃ ѣ̃ не|правое.  
transitivam personarum'. Unde versus: nomen et obliquus

вѣдѣ̃ оу|ра̃ | прехѡны̃ лицѣ̃ .В. каковѣ̃ ѣ̃ сеи. |  
fiet constructio trans per. 'Qualis est ipsa?'

<sup>1</sup> Kaz add. егò глѣтъ.

<sup>2</sup> Kaz add. книгѡ.



сеи .Ѣ. прехѡны дѣлъ. | В. ѡкѡдѣ сїе вѣстьса .Ѣ.  
 ipsa? 'Transitiva actuum'. 'Unde hoc scitur?'

оуко|нчаниѣ и правилѣ .В. како ѡко|нчаниѣ .Ѣ. зане  
 'Diffinitione et regula'. 'Quomodo diffinitione?' 'Quia

тѣхъ бываѣ<sup>1</sup> прехѡженіе на звательнѣ. и дрѡгое |  
 ibi fit transitio super vocativum et alterum

оуражаѣмое <на>знаменаѣтъ | дѣло прилежимое. и  
 constructibile significat actum exercitum, quia

61r прилежїи | званїе къ звательномѡ в чинѡ, || къ  
 exercet vocationem circa vocativum in ordine ad

дѣлъ .В. како правило(ѣ) .Ѣ. зане прѣлогъ словны,  
 actum'. 'Quomodo regula?' 'Quia adverbium

званїа или по(ѣ)стрѣцанїа оуражено. съ зва|тельнѣ  
 vocandi vel hortandi constructum cum vocativo

твориѣ оураѣ прехѡныи | дѣлъ, сего рѣ" (стїхъ)  
 facit constructionem transitivam actuum'. Unde versus:

ѡи звательнѣ | съдрѡжена прехѡнаго дѣсть | дѣло .В.  
 oque vocativum sociatum trans dabit actuum

каковъ ѣ сеи .Ѣ. съгласенъ .В. по которомѡ  
 'Qualis est ipsa?' 'Congrua'. 'Secundum quam

<sup>1</sup> Kaz вѣдетъ.

ПРАВИЛЪ. | Ѣ. прѣлогъ слова званіа роженъ ѣ | пасти  
regulam? 'Adverbium vocandi natum est regere

ЗВАТЕЛНАГО<sup>1</sup> Ѡ силы | вѣставленіа .В. каково ѣ то. |  
vocativum ex vi excitationis'<sup>2</sup>. 'Quanta est ipsa?'

Ѣ. несъвершенно<sup>3</sup>), занѣ несовершенное рѣсуженіе  
'Imperfecta, quia imperfectam sententiam

ПОКАЖѢ в'слышатель ѣликѣ в нѣ ѣсть; — |  
demonstrat in auditore quantum in ipsa est'. ||

Хошѣ чести ѣ оураженіе .В. коѣ | нарицаѣтся то  
16r [V]OLO LEGERE est constructio. 'Que vocatur ipsa?'

Ѣ. оураженіе<sup>3</sup> слова с неоукончальны<sup>4</sup> .В. коѣ ѣ  
'Constructio verbi cum infinitivo'. 'Que est

то .Ѣ. прѣходящеѣ дѣлъ. | В. Ѡкѣдѣ сіѣ вѣстьсѣ  
ipsa? 'Transitiva actuum'. 'Unde hoc scitur?'

.Ѣ. оукопчаніемъ и правилѣ .В. какѣ | оукопчаніемъ  
'Diffinitione et regula'. 'Quomodo diffinitione?'

<sup>1</sup> Ѣ...ЗВАТЕЛНАГО: КВ ...ЗВАТЕЛНАГО Ѣ.

<sup>2</sup> Inhaltlich = *decima quinta regula grammaticalis*.

<sup>3</sup> Ѣ. оураженіе trans. КВ оураженіе. | Ѣ.

<sup>4</sup> КВ неоукопчальнѣ.



61v .Ѣ. ѿ слово свидѣ||тельное навѣща́ется, к

‘Quia verbum prohereticum dependet ad

незко|нчальномꙋ. имѣюще́мꙋ съвѣща́ніе виновна́. ѿ

infinitivum habentem rationem accusativi, et

сице́ си́лнѣ́ вы́ваѣ́ прехо́женіе на неправо́е. ѿ |

sic virtualiter fit transitio super obliquum et

дрꙋго оꙋ́ра́ное¹ знамена́ѣ́ дѣло. | В. ка́ко правило(᳚)

alterum constructibile significat actum’. ‘Quomodo regula?’

.Ѣ. ѿ неоꙋ́ко|нчальнѣ́ чинѣ́ оꙋ́раженѣ́. съ слово́ |

‘Quia infinitivus constructus cum verbo

свидѣ́тельнѣ́ твори́ оꙋ́раженіе | прехо́но дѣлѣ́.

proheretico facit constructionem transitivam actuum’.

Ѻида́же стѣ́, | неоꙋ́ко|нчальнѣ́ чинѣ́, съ слово́ |

Unde versus: infi cum verbo

твори́ дѣло. прехо́женіе. Ѻида́оꙋ ꙗ́вѣтсѣ́ ꙗ́ то́го

facit actus transitionem. Ex quo patet falsitas illius

сти(ш)ха́, неоꙋ́ко|нчальнѣ́ чинѣ́. съ слово́ | лицѣ́² твори́

versiculi: infi cum verbo personarum facit

в’ прехо́наго .В. ка́ковъ ѿ́ тои .Ѣ. со́гласенъ .В.

intran.

‘Qualis est ipsa?’

‘Congrua’.

<sup>1</sup> КВ оꙋ́ра́ное.

<sup>2</sup> КВ лице́.

по | котѡромꙋ правилꙋ, і(ли) оꙋставꙋ. | ѿ. когда  
'Secundum quam regulam?' 'Quando

дѡа слова положатсѧ | в тѡже съвѣщаніи оꙋчастнѡ |  
duo verba ponuntur in eadem oratione partiali

бѣ съоꙋза промѣнаго. тогда єдиѡно ѡ и ѡмѧ  
sine coniunctione media tunc unum eorum debet

положитсѧ в'неоꙋ|кончѧлнѡ чинꙋ .В. каковъ ѣ  
poni in infinitivo<sup>1</sup>. 'Quanta est

62r той. || чинъ .ѿ. несъвершенъ. зане не|съвершенно  
ipsa?' 'Imperfecta, quia imperfectam

рѧсꙋжеѡіе показꙋѣ в послꙋшающѣ. елико в нѣ |  
sententiam demonstrat in auditore quantum in ipsa

ѣ. і оꙋбо всѧкое оꙋраженіе ѣ | совершенно и  
est'. Et licet totalis constructio sit perfecta et

согласно по правѡлꙋ оꙋже положеномꙋ. ѡ  
congrua secundum regulam immediate positam de

согласіи оꙋбо сіе съвершеніе не прои|сходѡ ѿ  
congruitate, tamen ista perfectio non provenit ex

оꙋраженіа слова, со іменовѧтельны ѿ части послѣ<sup>1</sup>  
constructione verbi cum nominativo a parte post,

---

<sup>1</sup> = sexta regula grammaticalis.

<sup>2</sup> KB соловуз же.

первомъ и прочаа [.В.] ѿкѣдѣ. | стѣ .ѿ. часть  
 priori etc.'. Unde versus: pars

оуклонѣмаа | с неоуклонѣмою<sup>1</sup>, і прѣа  
 inde cum de etc.

да вѣстѣса. оубо ѣ части неоукло|нѣмыа не  
 16v Notandum tamen quod partes || indeclinabiles non

имѣѿ сѣаго ко|нѣаніа, но ѿ части неоукло|нѣмыѣ.  
 habent propriam finationem,

сего рѣ" глѣтѣса, оурѣтѣ | по чинѣ части  
 ideo dicuntur construi secundum modum partium

оуклонѣмыѣ. | ѿбразецъ семѣ глѣа сице. вижѣ, |  
 declinabilium, verbi gratia dicendo sic, 'Video

сократѣ и платонѣ. тѣ соѣза | прѣхѣне  
 Sortem et Platonem', ibi coniunctio transitive

оурѣжѣетѣса. глѣа ѣбо | сокрѣ, и платонѣ текоѣ. тѣ  
 construitur, dicendo vero 'Sortes et Plato currunt', ibi

со|оѣза непрѣхѣне оурѣжѣетѣса. | нѣ сѣе ѣ  
 coniunctio intransitive construitur. Neque hoc est

сѣпротивѣ оѣстава и(аи) | правила. занѣ правило  
 contra regulam, quia regula

<sup>1</sup> КВ неоуклонѣмою.

разг|мѣтса ѿ оураженіи сооузы. | со своїми  
intelligitur de constructione coniunctionis cum suis

63r съпразаёмymi, по || собѣ а не по видѣнію ко  
coniungibilibus secundum se et non per respectum ad

иномѣ. | сирѣкъ словѣ .В. каково ѣ то. | ѿ.  
aliud, scilicet ad verbum. 'Qualis est ipsa?'

соглаго .В. по коёмѣ оуставѣ и(ли) правилѣ .ѿ.  
'Congrua'. 'Secundum quam regulam?'

союз(ъ)<sup>1</sup> совокоупителныи<sup>2</sup> или несовокоупителныи<sup>3</sup>.  
'Coniunctio copulativa vel disiunctiva

совокупла въщаніа, | паде(^)ніа. долѣжно  
copulans dictiones casuales debet

совокупити | поѣбныа клоненіа преже и после  
coniungere similes casus ante et post'<sup>4</sup>.

.В. каково ѣ то .ѿ.<sup>5</sup> несовершено ѣ несовершенно  
'Quanta est ipsa?' 'Imperfecta,

расужеліе показѣтъ;  
ut supra'.

<sup>1</sup> KB союзъ.

<sup>2</sup> KB совокоупителное.

<sup>3</sup> KB несовокоупителное. Vgl. dagegen Jagić [1896/1968: 608, Anm. 7]: «...Но лучше женский род, потому следовало писать также: несовокупителнаа, должна».

<sup>4</sup> = *octava regula grammaticalis*.

<sup>5</sup> KB ѿ.

.В. вѣлъ члѣкъ | ѿ ли оураженіе .Ѣ. ёсть .В. коё  
[A]LBUS HOMO est constructio. 'Que

нарицаётся то .Ѣ. прилагате|[те]лнаго съ свой  
vocatur ipsa? 'Adiectivi cum suo

сѣственъ .В. | коё ѿ то .Ѣ. непрехѣное лицъ. |  
substantivo'. 'Que est ipsa?' 'Intransitiva personarum'.

.В. ѡкѣдѣ сіе вѣстьсѣ .Ѣ. оукоу|чаниѣ и правило  
'Unde hoc scitur?' 'Diffinitione et regula'.

.В. како ѡкоу|чаниѣ .Ѣ. поѣ<sup>1</sup> тоу не вѣдѣ  
'Quomodo diffinitione?' 'Quia ibi non fit

пре|хоженіе на неправое клоненіе, | і ѡбое  
transitio super obliquum et neutrum

оураѣное знаменаѣ дѣйство .В. како правило<sup>(м)</sup> или  
constructibile significat actum'. 'Quomodo regula?'

63v ѡста|въ .Ѣ. ѡ прилагателное непричѣстное или  
'Quia adiectivum non partitivum, sive

именное<sup>2</sup>. или вмѣсто | имени. или причѣстное. со  
nominale, sive pronominale, sive participiale cum

своѣмъ совѣственъ. оуражено твоу|и оураженіе <и>  
suo substantivo constructum facit constructionem

<sup>1</sup> КВ пенѣ.

<sup>2</sup> КВ правое.

(не)прехѡное лицъ. | ѿнѣдоу стѣ. прилѡное со  
intransitivam personarum'. Unde versus: adiec cum

совѣ|твенѣ лицъ творѣ непрехѡное. то глѣмо ѣ  
substan personarum facit intran. Idem dicendum est

ѡ оураженіихъ | прилѡнѣ. ꙗко живѡно члѣкъ, мѣркъ  
de constructionibus appositorialibus ut 'animal homo', 'Marcus

тѣлиѡ<sup>1</sup>. (.В.) каково ѣ то .Ѣ. | соглѡно .В. по  
Tullius'. 'Qualis est ipsa?' 'Congrua'. 'Secundum

коѣмѣ правилѣ .Ѣ. | всѡкое прилагателное или ѣ |  
quam regulam?' 'Omne adiectivum, sive sit

именное<sup>2</sup> или вмѣсто имени, или | причѡстное. длѣно<sup>3</sup>  
nominale, sive pronominale, sive participiale, debet

сойтисѡ со | свой совѣственѣ. в родѣ в числѣ. |  
convenire cum suo substantivo in genere, in numero

и вѣклоненіи .В. каково ѣ то .Ѣ. | несовершено  
et in casu'<sup>4</sup>. 'Quanta est ipsa?' 'Imperfecta'.

.В. что рѡ<sup>4</sup> .Ѣ. понѣ | несовершенъ разоу ражаѣ  
'Quare?' 'Quia imperfectum sensum generat

<sup>1</sup> Каз тѣлиѡ.

<sup>2</sup> КВ правое.

<sup>3</sup> КВ длѣны.

<sup>4</sup> = prima regula grammaticalis.

в по̀слѣшающѣ́. —

in auditore'. II

В. сѣи члѣкъ ѣ́ ли оу́браженіе .Ѫ. ёсть .В. кое

17r [I]STE HOMO est constructio. 'Que

64r нарицаётся то .Ѫ. оу́браженіе ꙗ́коꙗзательна́ со

vocatur ipsa?' 'Constructio demonstrativi cum

своѣ́ показꙋе́мы. | В. кое ѣ́ то .Ѫ. непрехѡ́ное

suo demonstrabili'. 'Que est ipsa?' 'Intransitiva

лицѣ́ .В. каково ѣ́ то .Ѫ. соглаго́. | В. по

personarum'. 'Qualis est ipsa?' 'Congrua'. 'Secundum

коёмꙋ правилꙋ. ꙗ́ли ꙗ́стаꙗз .Ѫ. оу́казательное. ꙗ́

quam regulam?' 'Demonstrativum et

ёго показꙋе́мое длѣ́ни сойтисѧ. | в родѣ́ в числѣ́,

suum demonstrabile debent convenire in genere, in numero

и́ в клоненіи. | В. каково ѣ́ то .Ѫ. несовершенство́.

et in casu'<sup>1</sup>. 'Quanta est ipsa?' 'Imperfecta,

поне́ несъвершенъ разꙋ́мъ в

quia imperfectam sententiam demonstrat in

послѣшатель[н]ѣ́ и́ прѡ́да. — |

auditore etc.

<sup>1</sup> = *secunda regula grammaticalis*.



**В. сокраща́ течёт, и движается. | Е ли оура́ .Ѣ.**  
 [S]ORTES CURRIT QUI MOVETUR est constructio.

**есть .В. кое нарицается то .Ѣ. преноснаго | со свой**  
 'Que vocatur ipsa?' 'Relativi cum suo

**председши .В. кое есть | то .Ѣ. непреходное лице**  
 antecedente'. 'Que est ipsa?' 'Intransitiva personarum'.

**.В. | Когда сие вѣсться .Ѣ. оукопчаніемъ, и правилѣ**  
 'Unde hoc scitur?' 'Diffinitione et regula'.

**и(ли) оуставѣ .В. како оукопчаніе .Ѣ. и | тоу не буде**  
 'Quomodo diffinitione?' 'Quia ibi non fit

**прехоженіе и процаа .В. како[е] правило(ѣ) .Ѣ. и |**  
 transitio etc.'. 'Quomodo regula?' 'Quia

64v **преноное съ свой председши. || оуражено творѣ**  
 relativum cum suo antecedente constructum facit

**оураженіе в преходное лице ѡнюдоу | сти.**  
 constructionem intransitivam personarum'. Unde versus:

**входящее<sup>1</sup> лице вѣдѣ. съ | председши пренесено .В. |**  
 intrans persona sit cum precedente relatum.

**каково е то .Ѣ. соглано .В. | по коёму правилу**  
 'Qualis est ipsa?' 'Congrua'. 'Secundum quam regulam?'

<sup>1</sup> KB входящее.

**.Ѣ. прено|сное і ёго прѣсѣдѣщее длѣ|жни сойтисѧ**  
 'Relativum et suum antecedens debent convenire

**в родѣ в числѣ | и нѣкогда в лицѣ, (и) в клонѣ|ніи**  
 in genere in numero et aliquando in persona et in casu'<sup>1</sup>.

**.В. каково ѣ то Ѣ несовер|шено, имѣ нѣвершенное |**  
 'Quanta est ipsa?' 'Imperfecta, quia imperfectam

**рѣсуженіе показуѣ. і оубо | всѧкое**  
 sententiam demonstrat in auditore etc'. Et licet totalis

**оубраженіе ѣ съверше|но. оубаче то съвершеніе не**  
 constructio sit perfecta, tamen ista perfectio non

**происходѣѣ Ѣ оубраженіа преновснаго і ёго**  
 provenit ex constructione relativi et sui

**пре(^)сѣдѣщаго но | Ѣ оубраженіа по|ложнаго съ**  
 antecedentis, sed ex constructione suppositi cum

**при|ложны:—**  
 apposito.

**В. что доврѣ есть ли | оубраженіе .Ѣ.**  
 [L]EGO BENE est constructio.

**есть .В. кое на|рицаѣтсѧ то .Ѣ. оубраженіе | слова**  
 'Que vocatur ipsa?' 'Constructio verbi

---

<sup>1</sup> = *tertia regula grammaticalis.*

65r съ прѣлогѡ словныѡ .В. || кое ѣ то .Ѣ. непрехѡное  
 cum adverbio'. 'Que est ipsa?' 'Intransitiva

лицъ .В. Ѡкѡдѡ сїе вѣстьсѡ .Ѣ. | правилѡ .В.  
 personarum'. 'Unde hoc scitur?' 'Regula'.

како .Ѣ. ѡ прѣлогѡ словныѡ непрехѡне оуражѣтсѡ  
 'Quomodo?' 'Quia adverbium intransitive construitur

съ слово глѣтсѡ знаменателнѡ<sup>1</sup>. съ слово, ѡ  
 17v cum verbo'. Dicitur notanter cum || verbo, quia

прѣлогѡ словныѡ оураженѡ. с неправыѡ творѡ  
 adverbium constructum cum obliquo facit

оураженіе прехѡное. ꙗко | тои пишѣ. такѡ миѡ но  
 constructionem transitivam, ut 'Iste scribit similiter mihi', sed

(съ) слово | оуражаѣтсѡ непрехѡне Ѡтѡде ѡземлетсѡ  
 cum verbo construitur intransitive. Inde excipitur

ко слово зваліа ѣ со звателныѡ оуражаѣтсѡ творѡ  
 adverbium vocandi quod cum vocativo constructum facit

оураженіе прехѡное дѣйствѡ. Ѡнюдоу стѡ | чѡсть  
 constructionem transitivam actuum. Unde versus: pars

неоуклонѡма съ оуклоиѡмою лицъ. въ прехѡнѡю |  
 inde cum de personarum intrans

<sup>1</sup> КВ звателнѡ.

твѡрѣѣ ѿ себѣ, тамѡ, ѡбѣдѣ | ѡпѣто. ꙗко  
 facit ex se, hinc o sit demptum quoniam

прѣвѡстѡвѡлѣѣ<sup>1</sup> дѣѣство .В. каково ѣ то .Ѣ. соглѡно  
 trans excitat actum. 'Qualis est ipsa?' 'Congrua'.

.В. по коѣмѣ правилѣ или | оустѡвѣ .Ѣ. ꙗко ѣмена  
 'Secundum quam regulam?' 'Sicut nomina

65v приклѡнные оустѡверженые прилѡгаются. тако  
 adiectiva fixis adiiciuntur, ita

прѣ(ѣ)логи словѣные слово ѡнюдоу ꙗви ѣже | то  
 adverbia verbis<sup>2</sup>. Ex quo patet quod ista

оустѡженіе. чти добре рѡ | схѡства. ѣ ѣмѡ со  
 constructio 'Lege bene' propter convenientiam, quam habet cum

оустѡженіѣ | приклѡны. глѣтѣ непрѣходѣное лицѣ  
 constructione adiectivali dicitur intransitiva personarum.

.В. каково ѣ то .Ѣ. | несовершеное ѣ несовершенѣ |  
 'Quanta est ipsa?' 'Imperfecta, quia imperfectum

разоу ꙗжаѣ в послѣшающѣ: — |  
 sensum generat in auditore'.

<sup>1</sup> КВ прѣвѡстѡвѡлѣѣ.

<sup>2</sup> = *decima quarta regula*.

**В. ѿ различїи знаменан правило или оуставъ**  
**DE INTERIECTIONE** nota regulam.

**.Ѣ. рѣниче | ѿ єсть часть собственна**  
 [I]nterectio, quia est pars vicina

**прѣлогъ словномъ, (сего ради) тоже ѿ совѣщаніе**  
 adverbio, ideo eadem est ratio

**ѿного и прѣлога словна, | еже къ оураженію:—**  
 ipsius et adverbii quoad constructionem.

### [3] DE LOCALI ORDINATIONE CONSTRUCTIBILIIUM

**ѿ мѣстїно оуч(ин)еніи оуражаемы.**  
 De locali ordinatione constructibilium

**оураженіе длѣно начатиса звателныи клоненіе.**  
 [C]onstructio debet incipi a vocativo,

**ѿще бѣдѣ в вѣщаніи. после слова имѣа полагагатица**  
 si sit in oratione. Post verbum debet poni

**правое<sup>1</sup> клоненіе. после праваго<sup>2</sup> длѣно положити ||**  
 nominativus. Post nominativum debet poni

<sup>1</sup> Kaz именовательное еже єсть правое.

<sup>2</sup> Kaz besser именовательнаго (vgl. dazu 3.2.1)

66r **СЛОВО ЛИЧНОЕ. ПОСЛЕ СЛОВА ДЛѢНО ПОЛОЖИТИ**<sup>1</sup>  
 verbum personale<sup>1</sup>. Post verbum debet poni

**ПРЕЛОГЪ СЛОВНЫ. | ПАКЫ ПОСЛЕ СЛОВА ЇМА**  
 adverbium. Item post verbum debet

**ПОЛОЖИТИСЯ ДАТЕЛНОЕ ИЛИ ВИНОВНОЕ КЛОНЕНІЕ.**  
 poni dativus vel accusativus,

**РѢСТВЕНОЕ | КЛОНЕНІЕ ЇМА ПОСЛѢДОВАТИ | ГЛАНІЮ. Ѡ**  
 genitivus debet sequi dictionem a

**КОЕГО ПАСЕТСЯ. | ПРЕСТАВЛЕНІЕ ЇМА ПРЕЛАГАТИСЯ**  
 qua regitur. Prepositio debet preponi

**СВОЕМЪ КЛОНЕННОМЪ. СИѢ | ЯВЬСТВЕ(НО) ДА БУДЕ**  
 suo casuali. Ut autem hoc manifestum fiat

**ВКРАТЦѢ ОБРАЗЕЦЪ. БРАЕ ПАВЕЛЪ РАБЪ ІСА ХА, | ТВОРИ**  
 sume exemplum: 'Fratres, Paulus, servus Jesu Christi, agit

**ВСЕГДА БГЖ ВЛАГОДАРЕНІА ЗА НЫ ВЪ ВЛАТИ БЖІИ ІА |**  
 semper Deo gratias pro nobis in gratia Dei, que

<sup>1</sup> Vgl. Doctrinale V. 1075-1078: *vult intransitio rectum supponere verbum; / de personali tamen hoc intellige dici. / sepe vocans verbum sibi vult apponere rectum / et substantivum vel quod vim servat eorum*, und den Kommentar Reichlings dazu: «sensus igitur est: in constructione intransitiva verborum personalium finiti modi nominativus predicatum precedit. verba autem substantiva, ut 'sum fio existo', verba vocativa, ut 'apellor (sic!, V. T.) dicor' etc., et verba, que vim horum verborum servant, ut 'sedeo incedo, baptizor ordinator' etc., sepe nominativum post se, i. e. predicativum habent».

ДАСТЬ НА́ ВЪ ХѢ́ ІСѢ́:— В. сѣи чинъ ёсть добръ,  
data est nobis in Christo Jesu'. Iste ordo est bonus,

18r ѿ за́не¹ вса ѿ имѣю́тъ (прѣложитиса, сѣть прѣ"  
quia omnia que debent || preponi sunt pre-

положена ѿ вса ѿже имѣю́тъ) после положитиса соу"  
posita et omnia que debent postponi sunt

после положена. ѿ прѣреченныѣ же оуражаемыѣ  
postposita. De predictorum autem constructibilium

оучиненіи. александръ | выпо́" написанныа положи́ |  
ordinatione Alexander subscriptos posuit

66v стихи .В. ѿ оуч[ин]еніи звателнаго кло(не)ніа. ѿ.  
versus De ordinatione vocativi:

оуражай сѣце клоненіе. аще вѣдѣ прѣстѣви зовѣщаго  
construe sic casum si sit prepone vocantem².

.В. ѿ оуч[ин]еніи прѣваго³ клоненіа .ѿ. аѣіе  
De ordinatione nominativi: mox

правое | клоненіе положиши .В. ѿ оуч[ин]еніи  
rectum ponis⁴. De ordinatione

¹ Kaz иже сирѣчь зане.

² Vgl. Doctrinale V. 1390: *Construe sic: casum, si sit, prepone vocantem*.

³ Kaz besser именователнаго.

⁴ Vgl. Doctrinale V. 1391: *mox rectum pones; (hinc personale locabis)*.

СЛОВА ЛИЧНАГО .Ѣ. ПА́КЫ | ЛИЧНОЕ ВМѢСТИШИ СЛОВО.  
 verbi personalis: hinc personale locabis verbum

Ѣ | ПРЕЖЕ ПОСТАВЛѢШИ. А́ЩЕ | ПРОЧІИ<sup>1</sup> НЕ СОУ<sup>т</sup> .В. ѡ  
 quod primo statuas si cetera desint<sup>2</sup>. De

ОУЧ[ИН]ЕНІИ РО́ДСТВЕНАГО КЛОНЕНІА .Ѣ. ПОДАЖЬ ВТОРОЕ  
 ordinatione genitivi: subde secundum

КЛОНЕНІЕ ПРАВИТЕ́ЛЮ .В. ѡ ОУЧ[ИН]ЕНІИ ДАТЕЛНАГО | И  
 casum rectori<sup>3</sup>. De ordinatione dativi et

ВИНОВНАГО КЛОНЕНІА .Ѣ. ТРЕ́ТІЕ ЗДѢ КЛОНЕНІЕ И  
 accusativi: tertius hinc casus. et

ЧЕТВЕРТОЕ<sup>4</sup> ЧАСТО ПОСЛѢДЮТЬ .В. ѡ | ОУЧ[ИН]ЕНІИ  
 quartus sepe sequuntur<sup>5</sup>. De ordinatione

ПРЕ́ЛОГА СЛОВНА́ .Ѣ. ИЛИ СЛОВѢ ПОДАСИ ПРЕ́ЛОГИ  
 adverbii: aut verbo subdes ad-

СЛОВНЫ́Е .В. ѡ ПРЕ́СТАВЛЕНІИ СЪ СВОИ́МЪ КЛОНЕННЫ́  
 verbia<sup>6</sup>. De prepositione cum suo casuali:

<sup>1</sup> KB прочее; Kaz и прочіи.

<sup>2</sup> Vgl. Doctrinale V. 1391-1392: (*mox rectum pones;*) *hinc personale locabis / verbum, quod primo statuas, si cetera desint.*

<sup>3</sup> Vgl. Doctrinale V. 1394-1395: (*aut verbo subdes adverbia.*) *subde secundum / casum rectori (. debet vox prepositiva).*

<sup>4</sup> третіе...четвертое trans. KB: третіе и четвертое здѣ клоненіе.

<sup>5</sup> Vgl. Doctrinale V. 1393: *tertius hinc casus et quartus sepe sequuntur.*

<sup>6</sup> Vgl. Doctrinale V. 1394: *aut verbo subdes adverbia (. subde secundum).*



.В. ѿмѧ гла̑ прѣ|ставленѝ, четвѣртомꙋ кло|ненію.  
debet vox prepositiva quarto

ѿли шѣстомꙋ єгѡ пасѣ то:—  
preiungi vel sexto quem regit ipsa<sup>1</sup>.

#### [4] DE IMPEDIMENTIS

67r ѿ прѣкновѣніихъ.  
De impedimentis

вѣжъ ко|лижы прѣнаписанѝ чинъ. | нѣкогда̑  
[N]ota: prescriptus ordo quandoque

прѣтыкаѣтсѧ по | оꙋраженію неоꙋкончѧлнѧ. | ꙗко̑  
impeditur per constructionem infinitivi, ut

хощꙋ чѣстѝ. тои ѣ хо|тѧи чѣстѝ ѿ сіе  
'Volo legere', 'Iste est habilis legere', et hoc

прѣкновѣлніе ѿмѧ въ оꙋчительствѣ | ѧлександровѣ  
impedimentum habet doctrinale Alexandri

тоꙋ ѿдѣже | рѣ неоꙋкончатѣлнаго лица, нѣкѧѝ  
ibi: infinitivum persone sive quibusdam

даси приклѧнѝ. по | оꙋраженію причастіѧ. ꙗко̑ | чты̑  
des adiectivis<sup>2</sup>. Per constructionem participii, ut 'Legens

<sup>1</sup> Vgl. Doctrinale V. 1395-1396: (*casum rectori.*) *debet vox prepositiva / preiungi quarto vel sexto, quem regit illa.*

<sup>2</sup> Vgl. Doctrinale V. 1397-1398: *infinitivum persone sive quibusdam / des adiectivis (, ut sunt habilis, piger, aptus;).*

граматикію преспѣваѣ. и сіе имѣется тоу<sup>(м)</sup> идѣже  
 grammaticam proficit', et hoc habetur ibi:

рѣ<sup>ѣ</sup>, ꙗко присовокꙋплѣши | (словоу) присовокꙋпиши. и  
 que iunges verbo iunges et

причаствꙋющемꙋ по Ѡрицáтелны<sup>м</sup> разрѣши<sup>т</sup>  
 participanti<sup>1</sup>. Per ablativos absolute

положены<sup>ѣ</sup>, ꙗко оꙋчи́телю чѣщꙋ ѡтроцы преспѣваѣ.  
 18v positos, ut 'Magistro legente ll pueri proficiunt'<sup>2</sup>;

67v и сіе прѣкновение имѣется тоу<sup>м</sup> идѣже рѣ<sup>ѣ</sup><sup>3</sup>, или  
 et hoc impedimentum habetur ibi: aut

Ѡрицáтелнаго прѣйдоу<sup>т</sup> правите́лѣ разрѣшени.  
 ablativi preeunt rectore soluti<sup>4</sup>,

или после поло́жатся по и́меновáтелны<sup>м</sup> | Ѡ части  
 aut postponuntur. Per nominativum a parte

после оꙋраженіа со | слово<sup>м</sup> собѣтвенны<sup>м</sup> или  
 post constructum cum verbo substantivo, vel

<sup>1</sup> Vgl. Doctrinale V. 1407: *que iunges verbo, iunges et participanti*.

<sup>2</sup> Vgl. das dem *Ablativus absolutus* gewidmete und der *Summa modorum significandi* von Siger de Courtrai angehängte *sophisma*, dessen Anfang mit dem in unserem Traktat angeführten Beispiel völlig übereinstimmt (Scaglione 1970: 132 und dort angegebene Literatur).

<sup>3</sup> In beiden Handschriften wiederholt sich ein Teil: ꙗко присовокꙋплѣши. присовокꙋпиши. (f 67v) и причаствꙋющемꙋ по Ѡрицáтелны разрѣшене положены ꙗко магистръ чѣщꙋ ѡтроцы преспѣваѣ. и сіе прѣкнове́ніе имѣется тоу<sup>м</sup>.

<sup>4</sup> Vgl. Doctrinale V. 1411-1412: *aut ablativi preeunt rectore soluti, / aut postponuntur (, sed vix interseris illos)*.

звѣтѣлныѣ, или по́бѣдѣю мо́щѣ ѿмѡщѣ. ꙗ́ко е́смь  
vocativo, vel similem vim habente, ut 'Sum

члѣ́къ нарица́юсѧ ꙗ́ковъ. оу́чинаюсѧ в' | презвѣтеръ.  
homo', 'Vocor Iacobus', 'Ordinor presbiter',

и́ сѣѣ ѿмѣ́етсѧ | ѿдѣ́же рѣ́ нарица́а сло́во  
et hoc habetur ibi: appellans verbum

со́бъствено́е. или́ тѣ́ мо́щѣ соде́ржа послѣ́ себѣ  
substantivumque vel horum vim retinens post se

право́е клонѣ́нїе нѣ́когда́ вмѣ́стѧ́ по оу́браженїю  
rectum quandoque locabunt<sup>1</sup>. Per constructionem

нѣ́кы̑ преносны̑. | и́ вопрошательны̑. і́ ѿ  
quorundam relativorum et interrogativorum et suorum

68r прѣ́лолговъ словны̑. ꙗ́ко рещи, петръ || течѣ́. е́гѡ  
adverbiorum, ut dicendo: 'Petrus currit quem

ви́жѡ таковъ, вѣ́дѣше́ сокрѣ́ ꙗ́кова́ же зрю́ |  
video', 'Talis erat Sortes qualem cerno

платона. сокрѣ́ пишѣ́ тѣ́ко. | ꙗ́кѡ́ пишѣ́ платонъ,  
Platonem', 'Sortes scribit taliter qualiter scribit Plato',

взыска́ѧ. е́гѡ́ видѣ́лъ е́си ка́кова | члѣ́ка  
querendo 'Quem vidisti?', 'Qualem hominem

<sup>1</sup> Vgl. Doctrinale V. 1413-1414: *appellans verbum substantivumque vel horum / vim retinens rectum post se quandoque locabunt.*

ВИДѢЛЪ ЕСИ. КАКО ЖИВЕШИ. И СІЕ ЫМѢТСА ТОУ. |  
vidisti?, 'Qualiter vivis?', et hoc habetur ibi:

КТО КАКОВЪ КОЛИКЪ. КОЕГО | КОЕА КОЛИКІИ. И  
quis, qualis, quantus, cuius, cuias, quotus et

КОЛКО ѠЛОЖЬ. ПРЕНОСНІИ ОУБО ПРЕВАРАТИ ИМГТЬ  
quot missa relative penitus preponere debent

НЕПРАВОЕ<sup>1</sup> | СЛОВЪ И ПРОЧАА СІА СВОА СОВКОУПЛАЕМІ.  
obliquos verbo etc., hanc sua iungendi

СЪДРЪЖА ПРЕЛОГИ СЛОВНЫЕ. ОБРА́ ПО НѢКОІИ  
retinent adverbia formam<sup>2</sup>. Per quedam

ПРЕЛОГО́ СЛОВНЫИ И СООУЗЫ. | СИРѢЧЬ ЕГДА И КОГДА  
adverbia et coniunctiones, scilicet cum quia, dum,

ДОНДѢ́ | ІАКО ЕГДА ПРИИДЕШИ КО МНѢ́ | ДА́ ТЕВѢ́  
donec, ut 'Cum veneris ad me dabo tibi

РАВНОЕ<sup>3</sup>. ІАКО ВИДѢЛ МА́ | ЕСИ ѠОМА И ВѢРОВАВЪ. ПО  
equum', 'Quia vidisti me, Thoma, credidisti'. Per

ПРЕСѢДАЩЕМЪ. ЗАОУРАНОЕ. В НЕПРАВѢ́ КЛОНЕНІИ СВОЕ́  
antecedens preconstructum in obliquo suo

<sup>1</sup> КВ на правое.

<sup>2</sup> Vgl. Doctrinale V. 1417-1420: *quis, qualis, quantus, cuius, cuias, quotus et quot, / missa relative, penitus preponere debent / obliquos verbo; preiunges missa rogando. / hanc sua iungendi retinent adverbia formam.*

<sup>3</sup> Der Übersetzer hat wegen der identischen mittelalterlichen Schreibweise das Substantiv *equum* 'Pferd' als Adjektiv (a)equum 'eben' interpretiert.

68v пасѹщѣ. || рѣ" сего ꙗко преносноѣ послѣдꙋюще  
regenti propter hoc ut relativum sequens

можѣ стати въ оꙋраженіи. ꙗко рещи. ономꙋ  
possit stare in constructione, ut dicendo 'Isti

пѡиде своѡ мѣти. ономꙋ пѡиде | оцъ его и сїе  
subveniet sua mater', 'Isti subvenit pater eius', et hoc

имѣется тоꙋ. | идѣже рѣсѡ. егда преносныими ѿ  
habetur ibi: cumque relativis de

правды пꙋть готоваѣ | тѣ прѣсѣдѡи. пѡваѣ неpravы |  
iure viam parat horum precedens decet obliquos

и прочѡ  
etc. <sup>1</sup>

# [5] DE REGIMINE CASUUM

ѿ пасеніи клоненіи. —

De regimine casuum

правое<sup>2</sup> клоненіе ѿ части прѣ | оꙋражено пасетсѡ  
[N]ominativus a parte ante constructus regitur

ѿ моци | или ѿ силы лица. ꙗко рещи | оꙋчитель  
ex vi persone, ut dicendo 'Magister

<sup>1</sup> Vgl. *Doctrinale* V. 1429-1430: *cumque relativis de iure viam parat horum / precedens, decet obliquos (quandoque preire)*.

<sup>2</sup> Kaz besser 'ИМЕНОВАТЕЛЬНОЕ'.

ЧТѢ. ѿ сїе ѿмѣтсѧ | въ оучѣльствѣ тоу ѿдѣже  
legit', et hoc habetur in Doctrinali ibi:

речесѧ. ѿ моцїю лица праваго | клоненїа пасѣ  
ex vi persone rectum regit

начѧлнаго но | правое<sup>1</sup> ѿ части после оуражено.  
initialem<sup>2</sup>. Sed nominativus a parte post constructus

пасетсѧ ѿ моци ѣства ꙗко рещи, есмь члкъ | ѿ сїе  
19r regitur ex vi nature, || ut dicendo 'Sum homo', et

ѿмѣтсѧ тоу ѿдѣже | речесѧ. праваго. ѿ послѣдоуѣ. |  
habetur ibi: rectum qui sequitur

69r слова ѣства пасѣ.— рѣствелное пасетсѧ ѿ моци  
verbi natura gubernat<sup>3</sup>. Genitivus regitur ex vi

стажа́нїа ꙗко рещи снъ члчъ. ѿ сїе | ѿмѣтсѧ тоу  
possessionis, ut dicendo 'Filius hominis', et hoc habetur ibi:

ѿдѣже речесѧ. | ѿмѧ знаменающее стажа́нїе. дажь  
nomen significans possessum da

рѣственомъ. да́телное пасетсѧ ѿ моци снисканїа  
genitivo<sup>4</sup>. Dativus regitur ex vi acquisitionis,

<sup>1</sup> Kaz besser именователное.

<sup>2</sup> Vgl. Doctrinale V. 1081: *ex vi persone rectum regit initialem*.

<sup>3</sup> Vgl. Doctrinale V. 1082: *rectum, qui sequitur, verbi natura gubernat*.

<sup>4</sup> Vgl. Doctrinale V. 1135: *nomen significans possessum da genetivo*.

ѣко рѣши даю тебѣ. | и сїе имѣѣтсѣ тоу иѣже  
ut dicendo 'Do tibi', et hoc habetur ibi:

рѣсѣ. того пасеніе дастъ снисканіе клоненіа  
Istius regimen dabit adquisitio casus<sup>1</sup>.

.В. виновное | пасетсѣ ѿ моци прехоженіа. | ѣко  
Accusativus regitur ex vi transitionis, ut

рѣши чѣхъ граматикію. | и сїе имѣѣтсѣ тоу иѣже |  
dicendo 'Lego grammaticam', et hoc habetur ibi:

рѣчесѣ. виновныи данаа мѡцїю прехоженіа  
Accusativis data per vim transitionis<sup>2</sup>.

.В. звателное пасетсѣ ѿ моци вѡставленіа ѣко  
Vocativus regitur ex vi excitationis, ut

рѣши ѿ гї .В. | ѿрицательное оуражено съ |  
dicendo 'O Domine'. Ablativus constructus cum

прѣставленіемъ. пасетсѣ | ѿ моци прѣставленіа  
prepositione regitur ex vi prepositionis,

69v ѣко || рѣши ѿ домѣ за стрѣ прѣ свидѣтели. и  
ut dicendo 'De domo', 'Pre timore', 'Coram testibus', et

сїе имѣѣтсѣ тоу иѣже рѣсѣ. сїе клоненіе ѿ за  
hoc habetur ibi: Hos casus de pre

<sup>1</sup> Vgl. Doctrinale V. 1218: *istius regimen dabit adquisitio casus*.

<sup>2</sup> Vgl. Doctrinale V. 1253: *accusativis data per vim transitionis*.

прѣ | подрѣзи. ѿ <сочиє><sup>1</sup> (пасѣ). —  
 coram socieque gubernant<sup>2</sup>.

---

<sup>1</sup> KB со чиє (= lat. *socie*).

<sup>2</sup> Vgl. Doctrinale V. 1333: *hos casus de, pre, coram socieque gubernant*.



## 9.0 Literaturverzeichnis

Alexander (de Villa Dei), *Das Doctrinale des Alexander de Villa-Dei* (kritisch-exegetische Ausgabe, mit Einleitung, Verzeichnis der Handschriften und Drucke nebst Registern bearbeitet von Prof. Dr. D. Reichling), Berlin 1893 [= Monumenta Germaniae Paedagogica (Schulordnungen, Schulbücher und pädagogische Miscellaneen aus den Landen deutscher Zunge), Bd. 12. Nachdruck New York 1974].

Angermann N., *Kulturbeziehungen zwischen dem Hanseraum und dem Moskauer Rußland um 1500*. - Hansische Geschichtsblätter 84 (1966): 20-48.

Arens H., *Sprachwissenschaft. Der Gang ihrer Entwicklung von der Antike bis zur Gegenwart*, München 1955 [= Orbis Academicus. Problemgeschichten der Wissenschaft in Dokumenten und Darstellungen I/6].

Artem'ev A. I., *Opisanie rukopisej chranjaščichsja v biblioteke Imperatorskogo Kazanskogo universiteta*, Sankt-Peterburg 1882.

Auroux S. (Hrsg.), *L'histoire des idées linguistiques*, tom 2 (Le développement de la grammaire occidentale), Liège 1992a.

Auroux S., *Introduction*. - In: AUROUX 1992a: S. 11-64.

Biedermann J., *Zur Entwicklung der russischen grammatischen Terminologie (Wortarten und Kategorien)*. - Zeitschrift für slavische Philologie 40 (1978): 77-128.

Birnbaum H., A. M. Peškovskij's *Vision of Russian Syntax*. - In: *Sketches of Slavic Scholars*, Columbus, Ohio 1998: S. 51-66.

BSB Ink, *Bayerische Staatsbibliothek. Inkunabelkatalog*, Bd. 4 (Manu-Ricu), Wiesbaden 1998.

Bursill-Hall G. L., *A census of medieval Latin grammatical manuscripts*, Stuttgart/Bad Cannstatt 1981 [= *Grammatica Speculativa*, Sprachtheorie und Logik des Mittelalters, Bd. 4].

Bursill-Hall G. L., *Grammatica Speculativa of Thomas of Erfurt*, London 1962.

Bursill-Hall G. L., *Speculative Grammars of the Middle Ages. The doctrine of "Partes orationis" of the Modistae*, Paris 1971.

Colombo Timelli M., *Traductions françaises de l'Ars minor de Donat au Moyen Age (XIII<sup>e</sup>-XV<sup>e</sup> siècles)*, Firenze 1996.

Corbett G. G., *The Morphology/Syntax Interface: Evidence from Possessive Adjectives in Slavonic*. — Language 63 (1987) 2: 299-345.

Corbett G. G., *Slavonic's Closest Approach to Suffixaufnahme: The Possessive Adjektive*. — In: Plank Fr. (ed.),

*Double-case. Agreement by Suffixaufnahme*, New-York/Oxford 1995: S. 265-282.

Covington M. A., *Syntactic Theory in the High Middle Ages (Modistic models of sentence structure)*, Cambridge 1984.

Daiber Th., *Die Darstellung des Zeitwortes in ostslavischen Grammatiken von den Anfängen bis zum ausgehenden 18. Jahrhunderts*, Freiburg i. Br. 1992 [= Monumenta linguae slavicae dialecti veteris. Fontes et dissertationes, tom. XXXII].

De Libera A., Rosier I., *Construction et correction des énoncés*. - In: AUROUX 1992a: S. 159-178.

Desiderius Erasmus von Rotterdam, *Desiderii Erasmi Roterodami De recta Latini Graecique sermonis pronuntiatione dialogus (Dialog über die richtige Aussprache der lateinischen und griechischen Sprache)*, als Lesetext herausgegeben, übersetzt und kommentiert von J. Kramer, Meisenheim am Glan 1978 [= Beiträge zur klassischen Philologie, Heft 98].

Dinneen Fr. P., *An Introduction to General Linguistics*, New York/Chicago/San Francisco/Toronto/London 1967.

Flodr M., *Incunabula Classicorum, Wiegendrucke der griechischen und römischen Literatur*, Amsterdam 1973.

Freidhof G., *Vergleichende sprachliche Studien zur Genadius-Bibel (1499) und Ostroger Bibel (1580/81). Die Bücher*

*Paralipomenon, Esra, Tobias, Judith, Sapientia und Makkabäer*, Frankfurt am Main 1972 [= Osteuropastudien der Hochschulen des Landes Hessen, Reihe III, Frankfurter Abhandlungen zur Slavistik, Band 21].

Geldner F., *Wiegendruckausgaben der "Regula Dominus que pars"*. - Archiv für Geschichte des Buchwesens 10 (1974): Sp. 645-654.

Glück J. E., *Grammatik der russischen Sprache (1704)*, herausgegeben und mit einer Einleitung versehen von H. Keipert, B. Uspenskij und V. Živov, Köln - Weimar - Wien 1994 [= Bausteine zur slavischen Philologie und Kulturgeschichte, Reihe B: Editionen, Neue Folge Band 5 (20)].

GW, *Gesamtkatalog der Wiegendrucke*, herausgegeben von der Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke, Bd. 1-8 Lfg. 1, Leipzig 1925-1940; Bd. 8ff., herausgegeben von der Deutschen Staatsbibliothek zu Berlin, Stuttgart/Berlin/New York 1972ff.

Hain L., *Repertorium bibliographicum, in quo libri omnes ab arte typographica inventa usque ad annum MD typis expressis ordine alphabetico vel simpliciter enumerantur vel adcuratius recensentur*, Stuttgartiae/Lutetiae Parisiorum 1826-1838.

Jagić V., *Codex slovenicus rerum grammaticarum. Ras-suždenija južnoslavjanskoj i ruskoj stariny o cerkovno-slavjanskom jazyke* (sbral i ob"jasnil V. Jagić), München 1968 [=

Slavische Propyläen. Texte in Neu- und Nachdrucken 25, Nachdruck des Separatdrucks Berlin 1896, erste Ausgabe in "Issledovanija po russkomu jazyku", T. 1, Teil III, Sankt Peterburg 1885-1895, S. 812-911].

Jelitte H., *Altrussische Traktate über die Sprache (Thematik, Methodik, Terminologie)*. - Die Welt der Slaven 17 (1972): 27-66.

Kašić B., *Institutiones linguae illyricae* (nunc iterum edidit R. Olesch), Köln - Wien 1977.

Katičić R., *Gramatika Bartola Kašića*. - Rad Jugoslavenske akademije znanosti i umjetnosti 388 (1981): 5-129.

Keipert H., *Die Adjektive auf -tel'n*". Studien zu einem kirchenslavischen Wortbildungstyp, II. Teil (Wörterverzeichnis), Wiesbaden 1985 [= Veröffentlichungen der Abteilung für Slavische Sprachen und Literaturen des Osteuropa-Instituts (Slavisches Seminar) an der Freien Universität Berlin, Bd. 45].

Keipert H., *Adodurovs 'Anfangs-Gründe der russischen Sprache' und der Petersburger Lateinunterricht um 1730*. - In: *Studia slavica mediaevalia et humanistica Riccardo Picchio dicata*, M. Colucci, G. Dell'Agata, H. Goldblatt curantibus, vol. 2, Rom 1986: S. 393-408.

Keipert H., *Deutsches im russischen Donat*. - Die Welt der Slaven 34 (1989) 2: 236-258.

Kelly L. G., *La grammaire à la fin du moyen âge et les universaux. Essai de bibliographie.* - In: *La grammaire générale des Modistes aux Idéologues*, présenté par A. Joly et J. Stefanini, Lille 1977: S. 1-10.

Klein D., *Zur Praxis des Lateinunterrichts: Versus memoriales in lateinisch-deutschen Vokabularen des späten Mittelalters.* - In: *Latein und Volkssprache im deutschen Mittelalter 1100-1500. Regensburger Colloquium 1988* (herausgegeben von N. Henkel und N. F. Palmer), Tübingen 1992: S. 337-350.

Klinger Chr., *Godefridi de Traiecto Gramaticale. Untersuchungen und kritische Ausgabe*, Ratingen/Kastellaun/ Düsseldorf 1973 [= Beiheft zum "Mittellateinischen Jahrbuch", 12].

Kneepkens C. H., *On Medieval Syntactic Thought with Special Reference to the Notion of Construction.* - *Histoire Épistémologie Langage* 12 (1990) 2 (Grammaires médiévales): 139-176.

Kociuba O., *The Grammatical Sources of Meletij Smotryc'kyj's Church Slavonic Grammar of 1619*, Columbia University, Ph. D. 1975.

Kolesov V. V., *Razvitie lingvističeskich idej u vostočnych slavjan épochi srednevekov'ja.* - In: *Istorija lingvističeskich učenyj*, t. 4 (pozdnee srednevekov'e), Sankt-Peterburg 1991, S. 208-254.

Kolesov V. V., *Traces of the Medieval Russian Language Question in the Russian Azbukovniki*. - In: R. Picchio und H. Goldblatt (eds.), *Aspects of the Slavic Language Question*, vol. 2 (East Slavic), New Haven 1984: S. 87-123.

Kovtun L. S., *Leksikografija v Moskovskoj Rusi XVI-načala XVII v.*, Leningrad 1975.

Kovtun L. S., *Azbukovniki XVI-XVII vv. (staršaja razno-vidnost')*, Leningrad 1989.

Law V., *Linguistics in the Earlier Middle Ages: The Insular and Carolingian Grammarians*. - Transactions of the Philological Society (1985): 171-193.

Maierù A., *La grammatica speculativa*. - In: *Aspetti della letteratura latina nel secolo XIII. Atti del primo Convegno internazionale di studi dell'Associazione per il Medioevo e l'Umanesimo latini (AMUL) Perugia 3-5 Ottobre 1983*, a cura di Cl. Leonardi e G. Orlandi, Perugia/Firenze 1986: S. 147-167 [= Quaderni del "Centro per il Collegamento degli Studi Medievali e Umanistici nell'Università di Perugia", 15].

Mečkovskaja N. B., *Rannie vostočnoslavjanskije grammatiki*, Minsk 1984.

Medvedev I. P., *K istorii izučenija perevodnoj novgorodskoj pis'mennosti konca XV stoletija*. - Novgorodskij Istoričeskij Sbornik 6 (1997) 16: 165-174.

Mok Q. I. M., *Un traité médiéval de syntaxe latine en français*. - In: *Mélanges de linguistique et de littérature offerts à Lein Geschiere par ses amis, collègues et élèves*, Amsterdam 1975: S. 37-53.

Moser M., *Der prädikative Instrumental. Aus der historischen Syntax des Nordostslavischen. Von den Anfängen bis zur petrinschen Epoche*, Frankfurt am Main/Berlin/Bern/New York/Paris/Wien 1994 [Europäische Hochschulschriften, Reihe XVI: Slawische Sprachen und Literaturen, Bd. 45].

Moser M., *Die polnische, ukrainische und weißrussische Interferenzschicht im russischen Satzbau des 16. und 17. Jahrhunderts*, Frankfurt am Main/Berlin/Bern/New York/Paris/Wien 1998 [= Schriften über Sprachen und Texte 3].

Perel'muter I. A., 1991, *Grammatičeskoe učenie Modistov*. - In: *Istorija lingvističeskich učenij*, t. 4 (pozdnee srednevekov'e), Sankt-Peterburg, S. 7-66.

Pinborg J., *Die Entwicklung der Sprachtheorie im Mittelalter*, Münster 1967 [= Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters, Bd. 42/2].



Pinborg J., *Remigius, Schleswig 1486 (A Latin Grammar in Facsimile Edition with a Postscript)*, København 1982 [= Det Kongelige Danske Videnskabernes Selskab, Historisk-filosofiske Meddelelser 50/4].

Platonova I. V., *O perevodčeskoj technike v Gennadievskoj Biblii 1499 g.* - Slavjanovedenie (1997a) 2: 60-74.

Platonova I. V., *Perevod v ritoričeskom tipe kul'tury: perevodčeskaja tehnika v Gennadievskoj Biblii 1499 g. (Avtoreferat dissertacii na soiskanie učennoj stepeni kandidata filologičeskix nauk)*, Moskva 1997b.

Raab H., *Zu einigen niederdeutschen Quellen des altrussischen Schrifttums.* - Zeitschrift für Slawistik (1958) 3: 323-335.

Riché P., *Le rôle de la mémoire dans l'enseignement médiéval.* - In: *Jeux de mémoire. Aspects de la mnémotechnique médiévale* (recueil d'études publié sous la direction de Br. Roy et P. Zumthor), Montréal/Paris 1985: S. 133-148.

Robins R. H., *Ancient and Medieval grammatical Theory in Europe with particular reference to modern linguistic doctrines*, London 1951.

Rosier I., *La grammaire spéculative des Modistes*, Lille 1983.

Rosier I., *La terminologie linguistique latine médiévale.* - In: AUROUX 1992a: S. 590-597.

Ruposova L. P., *Formirovanie terminologii gumanitarnych nauk v russkom literaturnom jazyke. Učebnoe posobie*, Moskva 1987.

Scaglione A. D., *Ars Grammatica* (A bibliographic survey, two essays on the grammar of the latin and italian subjunctive, and a note on the ablative absolute), The Hague/Paris 1970 [= *Janua Linguarum*, series minor 77].

Smotryc'kyj Meletij, *Hrammatiki slavenskija pravilnoe syntagma, Jevje 1619*, Kirchenslavische Grammatik (Erstausgabe), herausgegeben und eingeleitet von O. Horbatsch, Frankfurt am Main 1974 [= *Specimina Philologiae Slavicae* 4].

Smotryc'kyj M., *Gramatika* (Pidgotovka faksymil'nogo vydannja ta doslidžennja pam'jatky V. V. Nimčuka), Kyjiv 1979.

Sobolevskij A. I., *Perevodnaja literatura Moskovskoj Rusi XIV-XVII vekov. Bibliografičeskie materialy*, Sankt-Peterburg 1903 [= *Sbornik otdelenija russkogo jazyka i slovesnosti Imperatorskoj Akademii Nauk*, tom 74, nr. 1 (Reprint der Original-Ausgabe mit einer russisch-deutschen Nachbemerkung von B. A. Uspenskij und D. Freydank, Köln/Wien 1989, Bausteine zur Geschichte der Literatur bei den Slaven, Bd. 34)].

SRJa *Slovar' russkogo jazyka XI-XVII vv.*, vyp. 1-23, Moskva 1975-1996.

SRJa Uk, *Slovar' russkogo jazyka XI-XVII vv. Ukazatel' istočnikov v porjadke alfavita sokraščennych oboznačenij*, Moskva 1975.

SRJa Uk, *Ukazatel' istočnikov kartoteki slovarja russkogo jazyka XI-XVII vv.* (sostaviteli S. F. Gekker, S. P. Mordovina, G. Ja. Romanova), Moskva 1984.

Studien, *Studien zum städtischen Bildungswesen des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit. Bericht über Kolloquien der Kommission zur Erforschung der Kultur des Spätmittelalters 1978 bis 1981*, herausgegeben von B. Moeller, H. Patze und K. Stackmann, Göttingen 1983 [= Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Philosophisch-historische Klasse, Dritte Folge, Nr. 137].

Thomson Fr. J., *The Slavonic Translation of the Old Testament*. - In: Krašovec J. (ed.), *Interpretation of the Bible*, Lubljana/Scheffield 1998: pp. 605-920.

Thurot Ch., *Extraits de divers manuscrits latins pour servir à l'histoire des doctrines grammaticales au Moyen Âge*, Paris 1869 [Unveränderter Nachdruck Frankfurt am Main 1964].

Tomelleri V. S., *Opyt izučenija rukopisnoj tradicii Donata*. - *Ricerche slavistiche* 42 (1995): 183-237.

Tomelleri V. S., *Le regole di sintassi. Compilazione e contaminazione nel Kazanskij spisok*. - Annali dell'Istituto Universitario Orientale di Napoli, sezione slavistica (im Druck).

Unbegaun B. O., *Drei russische Grammatiken des 18. Jahrhunderts* (Nachdruck der Ausgaben von 1706, 1731 und 1750 mit einer Einleitung von B. O. Unbegaun), München 1969 [= Slavische Propyläen, Texte in Neu- und Nachdrucken 55].

Vineis E., Maierù A., *La linguistica medievale*. - In: G. Lepschy (Ed.), *Storia della linguistica*, Volume II, Bologna 1990: S. 11-168.

Vineis E., Maierù A., *Medieval Linguistics*. - In: G. Lepschy (Ed.), *History of Linguistics*, Volume II: Classical and Medieval Linguistics, London/New York 1994: S.134-346 [= Englische Übersetzung von VINEIS, MAIERÙ 1990].

Zmeev L. F., *Russkie vračebniki (issledovanie v oblasti našej drevnej vračebnoj pis'mennosti)*, Sankt-Peterburg 1896 [= Pamjatniki drevnej pis'mennosti i iskusstva, tom 112].